THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY SEP 15 1914 LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 14. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 218

Der Hauptkampf kommt erst!

Deutsche Armee in Nordfrankreich ist noch intakt, sagt London!

Neuer Sieg des Kronprinzen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Sept. (Direkte deutsche Funkendepesche, über Sayville, Long Island:)

Der deutsche Kronprinz hat die befestigte Stellung des Feindes südwestlich von Verdun genommen und bombardirt jetzt mit schwerer Artillerie die Außenforts südlich von Verdun.

Eine Schlacht ist zwischen Paris und dem Marnefluß im Gange, an einer Front von 125 Kilometer, welche sich von Nanteuil (im Westen) aus, wo die britischen Streitkräfte sind, bis nach Vitry erstreckt. Die Armee des Kronprinzen ist durch den Argonner Wald von der Hauptschlacht getrennt.

Die Heere des Kronprinzen Rupprecht von Baiern und des Generals von Heeringen sind nahe der oberen Mosel im Kampf.

Berlin, 14. Sept. (Direkte deutsche Funkenmeldung). ames P. Gerard, der amerikanische Botschafter in Berlin, hat der Presse eine Unterredung gewährt, worin er entschieden die beharrlichen Gerüchte zurückweist, daß die Ver. Staaten Anstalten träfen, sich den „Verbündeten" anzuschließen; ebenso das Gerücht, daß der amerikanische Gesandte in Brüssel, Brand Whitlock, dem dortigen Bürgermeister seinen Stab beigegeben habe, und daß die amerikanischeFlagge in Gent gehißt worden sei; ferner, daß der Zwischenfall mit der Funkenstation von Tuckerton eine parteiische Stellungnahme gegen Deutschland bedeute: nd endlich auch, daß e, Gerard, den Amerikanern geraten habe, schleunigst abzureisen, da die Ver. Staaten in den Krieg ein-griffen! Das Alles ist Lügenmär.

London, 14. Sept. (1:20 Nachm.) Nach den ersten Fabeleien über lauter „riesige Siege" über die Deutschen im nördlichen Frankreich machen sich jetzt nüchternere Stimmen geltend; und es wird konstatirt, daß die deutsche Hauptarmee noch ganz intakt ist, daß die gewaltige Schlacht an der Marne nur die erste Phase eines noch ausgedehnteren Kampfes war, und der entscheidende Hauptzusammenstoß noch kommen muß! Verantwortliche britische Beobachter beschränken sich auf die Erklärung, daß im bisherigenKampfe die Verbündeten im Vorteil gewesen seien, — aber das Weitere wagt Niemand vorauszusagen.

Berlin (über Amsterdam), 14. Sept. Eine neue deutsche Armee ist nach Frankreich gesandt worden, mutmaßlich um den rechten, nördlichen Flügel zu verstärken und zu verhindern, daß die Verbindungslinien durchbrochen werden. Diese Streit-macht mfaßt drei oder vier Armeekorps (120,000 bis 160,000 Mann) unter General v. Boehn.

Paris, 14. Sept. In Paris werden noch 500,000 Mann bereit gehalten, um gegen die Deutschen in dem weiteren großen Kampfe aufgeboten zu werden!

Die jetzige Woche mag ein noch verzweifelteres Ringen sehen.

Metz, die Hauptstadt von Lothringen, und die Kette der Festungsforts, welche von da sich nach Diedenhofen erstreckt, bilden einen starken Angelpunkt für den linken Flügel der Deutschen, während die Stromläufe und die dichten Wälder an der Grenze, nebst den strategisch wichtigen Wegen der deutschen Invasionsarmee eine vorzügliche Vertreidigungsgelegenheit geben, falls die Franzosen weiter nachdringen sollten.

Militärische Beobachter halten es nicht einmal für ausgeschlossen, daß die Deutschen ihre vormaligen Stellungen wiedergewinnen werden, sobald sie alle ihre Verstärkungen an sich gezogen haben!

Paris, 14. Sept. Nach den letzten Nachrichten dauert der hastige Rückzug des rechten Flügels der Deutschen fort; ihr linker Flügel leistet den unausgesetzten Angriffen der „Verbündeten" stärkeren Widerstand und weicht nur langsam zurück. Die amtlichen französischen Berichte geben zu verstehen, daß auch die Verbündeten schwer gelitten haben.

Am Sonntag wurde amtlich bekannt gegeben, daß die Deutschen Amiens geräumt hätten. Auch Lille ist von ihnen wieder geräumt worden, wie es hier heißt.

Eine Depesche aus Basel, in der Schweiz, behauptet, zwischen Blatzheim und Sierenz, im Elsaß, habe französische Kavallerie, unterstützt von Artillerie, zwei Eskadronen deutscher Kavallerie so gut wie vernichtet.

Eine andere Depesche, ebenfalls aus Basel, meldet, daß 90,000 Mann an einem heftigen Kampf zwischen Thann und Senheim beteiligt waren, und daß die Deutschen das Tal von Gebweiler, am Fuß der französischen Vogesen, besetzten. Beide Heere griffen wiederholt mit Bajonnetten an. Die Deutschen erhielten Verstärkungen von gepanzerten Zügen aus. Es heißt, daß sie Hunderte von Verwundeten nach Basel bringen.

London, 14. Sept. Einige Militär-Sachverständige halten es für wahrscheinlich, daß die nächste große Schlacht in Belgien werde ausgekämpft werden. Sie meinen, der Vorteil liege dabei auf Seiten der Verbündeten.

Andere Sachverständige sagen, wenn die deutschen Heere noch immer in der Lage seien, Widerstand zu leisten, so würden sie das an der Linie entlang tun, welche sich von Peronne, Nordfrankreich, durch St. Quentin und Mezieres nach dem Ardennenwald erstreckt.

Die einzige deutsche Armee in Frankreich, welche nicht zurückweicht, ist die des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, südlich vom Argonner Walde.

London, 14. September. Die Londoner „Expreß" läßt sich aus Paris melden, die deutschen Verluste an Kavallerie in den jüngsten Kämpfen seien ganz furchtbare gewesen. Ein kriegsgefangener deutscher Kavallerieoffizier schätze, daß der Verlust an Kavalleriepferden, besonders in Belgien, sich auf zwei Drittel der Gesammtstärke belaufe, welche der, nach Paris hin [illegible]erirenden deutschen Armee zugewiesen worden sei! Die Deutschen hätten [illegible]elgien mit Auskundungspartien überflutet, aber in Frankreich seien sie [illegible] ungenügenden Vorrat von Pferden sehr behindert worden. Viele Pferde [illegible] man von deutschen Batterien weggenommen, um sie für die Kavallerie [illegible]wenden, — aber trotzdem hätten große Mengen Kavalleristen als In[illegible] marschiren müssen.

[illegible] 15. Sept. Die deutschen Heere der Generäle v. Kluck und [illegible] setzen ihren Rückzug fort, und die Verbündeten sind in beständ[illegible]ung mit ihnen und haben den Aisnefluß überschritten. Weiter [illegible]r nichts in Erfahrung zu bringen.

[illegible]mtlich verlautet, die Deutschen hätten bei Nancy und Lune[illegible]e einen sehr schneidigen Widerstand leisteten, eshr gelitten. [illegible]eutschen Nachrichten war, wie schon mitgeteilt, der „Wider[illegible] Armee des Kronprinzen!)

[illegible]one, England, 14. Sept. Passagiere, welche aus Vliessingen [illegible]n, bringen das Gerücht, daß die „englisch-belgische" Armee [illegible]er besetzt habe, nachdem dasselbe von den Deutschen geräumt

Die Belgier mußten weichen.

Sie verzichteten auf den Versuch, Brüssel wiederzubesetzen.

Deutsche erhielten Verstärkung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 14. Sept. Der Pariser „Figaro" meldet: General von der Goltz, der Militärgouverneur der, von den Deutschen besetzten belgischen Distrikte, besuchte Antwerpen, nachdem ihm sicheres Geleit gewährleistet war, und machte der belgischen Regierung Vorschläge, um ein Einverständniß zu erzielen. Die belgische Regierung weigerte sich jedoch, diese Vorschläge in Erwägung zu ziehen.

London, 14. Sept. Ein Korrespondent der „Daily News" in Gent sagt, er habe nach zweitägiger Untersuchung Bestätigung der Angabe gefunden, daß auch russische Truppen in Belgien seien. Doch macht er keine Angabe über ihre Zahl.

Antwerpen, 14. Sept. Unter'm Gestrigen wird gemeldet: Ein Kampf zwischen Belgiern und Deutschen ist an einer Linie mit der Front gegen Aerschot, Löwen und Vilvorde im Gange. Zweimal drangen die Belgier in Löwen ein und kämpften unter den Trümmern gegen die Deutschen, konnten sich aber nicht dort behaupten; auch mußten sie Aerschot wieder räumen. Deutsche Verstärkungen brennen Alles auf ihrem Pfade nieder. Ueber Löwen wurde ein deutscher Aeroplan herabgeschossen, und einer der Insassen wurde getötet.

London, 14. Sept. (10 Uhr Vormittags.) Eine Depesche der „Central News" aus Antwerpen meldet, daß die deutsche Streitmacht, gegen welche die Belgier operirten, bedeutend verstärkt worden ist, besonders mit Geschützen; man glaubt, daß diese Verstärkungen aus Lüttich kamen, wo, wie berichtet, 1000 deutsche Marinesoldaten eingetroffen sind. In Befürchtung, daß die Deutschen Brüssel niederbrennen würden, wichen die Belgier zurück.

London, 14. Sept. Eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Antwerpen meldet: Nach viertägigem, heftigem Kampfe ist die belgische Feldarmee, welche einen Ausfall von Antwerpen gemacht hatte, zum Schutze der Antwerpener Festungswerke zurückgekehrt. Zwei deutsche Armeekorps und 15,000 Matrosen und Landsturmleute nahmen an dem Kampf gegen die Belgier teil. Letztere behaupten, der Kampf sei zu ihren Gunsten ausgefallen, und sie hätten erreicht, was sie gewollt hätten, nämlich: die deutsche Besatzungsmacht zu verhindern, Verstärkungen für die deutschen Armeen in Frankreich zu senden.

Italien und Dreibund.

Paris, 14. Sept. Der „Figaro" macht darauf aufmerksam, daß Italien zum erstenmale seine Lostrennung vom Dreibund gezeigt habe, indem es der Türkei gegen deren angekündigte Aufhebung der vertragsmäßigen Sonderrechte für Ausländer einen Protest übermittelt habe, welcher genau in der Ausdrucksweise der Mächte des dreiseitigen Einverständnisses gehalten sei.

Deutsche Flotte in Sicht.

Kopenhagen (über London), 14. Sept. Eine Depesche aus Raumo, Finland, meldet: Lootsen und Fischersleute berichten, daß eine de tsche Flotte schon seit zwei Tagen in den Gewässern südlich von den Alandinseln kreuzt. Zu dieser Flotte gehören 7 Riesenschlachtschiffe und Kreuzer von der Frieslandklasse, 2 große Kreuzer, 4 Torpedoboote erster Klasse, und viele Kohlenboote und Reparaturschiffe. Auf dem Kreuzer „Blücher" wurde die Flagge des Oberadmirals Prinzen Heinrich von Preußen gehißt.

Lebensmüde Erdenpilger.

Nellie Maloney nahm nach einem Streit mit dem Gatten Gift.

Nach einem Streit mit ihrem ihr erst vor wenigen Wochen angetrauten zweiten Mann machte gestern Abend Frau Nellie Maloney, Nr. 849 N. State Str., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Sie war in erster Ehe mit Burton Milly, Detroit, Mich., verheiratet.

In einem Anfalle von Schwermut öffnete sich gestern Abend der Fleisher Adolph B. Bishop in seinem Laden, Nr. 724 W. North Ave., die Pulsader. Er war verblutet, als man ihn fand.

Mittels Leuchtgases versuchte gestern der 37jähr. Fuhrmann F. Remke, Nr. 1375 Vine Str., seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde aber rechtzeitig gefunden und anscheinend außer Gefahr gebracht.

Von Leuchtgas übermannt, das er in mutmaßlich selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, wurde gestern der 40jährige Caldwin Hallen, Nr. 1733 N. Franzisko Ave., aufgefunden. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verdorben—gestorben.

Auf der leeren Baustelle Nr. 261 O. Grand Ave. wurde gestern die Leiche des obdachlosen 50 Jahre alten N. Malone gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 672 N. Clark Straße geschafft. Der Unglückliche ist anscheinend verhungert.

Auf eine ähnliche Ursache wird der Tod Joseph Schusters zurückgeführt. Der Mann brach im Keller des Hauses Nr. 746 Franklin Straße entseelt zusammen.

Machten gute Beute.

Einbrecher sprengten in voriger Nacht im Geschäftszimmer des Butter- und Eierhändlers Nelson L. Reeves, Nr. 3321 N. Halsted Straße, den Geldschrank, eigneten sich den aus $133 bestehenden Inhalt an und machten sich aus dem Staube. Sie sind unbehelligt entkom[illegible]

Schlechtes Gewissen.

Toni Tonistoji nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

An Oak Str. und Milton Ave., dem berüchtigten Schauplatz mehrerer Morde, fiel gestern Abend ein Schuß. Als gleichzeitig zwei Männer nach verschiedenen Richtungen davonliefen, nahmen die berittenen Polizisten Wm. Breitung und Wm. Robinson die Verfolgung eines der Ausreißer auf und verhafteten ihn auch nach aufregender Hatz im Hausflur eines an Chicago und Milton Ave. gelegenen Hauses. Der Häftling gibt seinen Namen als Tony Tonistosi an. Die Untersuchung ist im Gange.

Ein Denkzettel.

Als gestern Abend der obdachlose James McHugh aus New York drei Männern, die ihn an Wells und Kinzie Straße nach dem Wege fragten, eine unhöfliche Antwort gab, jagte einer der Burschen ihm eine Kugel in die Schulter. Der Verwundete wurde vom Ambulanzarzt der Wache an der Chicago Ave. verbunden und dann eingelocht. Der Täter und seine Begleiter sind entkommen.

Zahlungsunfähig.

Die Luxury Inn Company, welche Nr. 2353 W. Madison Straße eine Speisewirtschaft betreibt, erklärte sich heute Vormittag im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Den auf $600 angegebenen Beständen stehen Verbindlichkeiten im Betrage von $9300 gegenüber.

* In seinem Zimmer des Hauses Nr. 3122 Jackson Blvd., wo er seit einem Jahre wohnte, wurde heute Morgen der 30jährige William O' Bennington von seinem Zimmerwirt Charles H. Winchester an Gas erstickt aufgefunden. Er hatte einen mit der Gasleitung verbundenen Gummischlauch in den Mund genommen. Was den Mann zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kleine Kriegsnachrichten

Washington, D. K., 14. Sept. Der belgische Gesandte E. Havenith ersuchte den Staatssekretär Bryan, Vorkehrungen für den Empfang der belgischen „Protestkommission", welche sich über die Deutschen beschweren will, durch Präsident Wilson zu treffen. Herr Bryan fragte bei Präsident Wilson, der zu Cornish, N. H., ist, telegraphisch an, wann er die Belgier empfangen könne. Herr Havenith wies die Kommission an, vorerst in New York zu bleiben, bis die Zeit ihres Empfanges im Weißen Hause festgesetzt sei.

Rom (über Paris), 14. Sept. Prinz Louis Napoleon, dessen militärische Dienste von Frankreich abgelehnt wurden, wartet auf Weisungen, sich der russischen Armee anzuschließen.

Eine belgische Kommission, ähnlich derjenigen, welche nach den Ver. Staaten ging, um gegen die angeblichen deutschen Grausamkeiten zu protestiren, wird auch hier erwartet.

New York, 14. Sept. Der bekannte Stahltrustpräsident E. H. Gary, welcher mit seiner Gattin auf dem Dampfer „France" von Europa zurückgekehrt ist, berechnet, daß der jetzige Krieg jeden Tag 40 Millionen Dollars koste! Er prophezeit, daß der Krieg unter solchen Umständen, und angesichts der furchtbaren Menschenopfer, nicht von langer Dauer sein werde.

Berlin, 14. Sept. (Ueber Kopenhagen und London.) Prinz Joachim, der kürzlich verwundet wurde, ist aus dem Hospital zu Allenstein, Ostpreußen, nach Berlin gebracht worden, wo er jetzt im Bellevue Palast residirt. Die Kaiserin empfing ihn am Bahnhof und küßte und umarmte ihn. Sie war sehr gerührt durch das Eiserne Kreuz, welches er bereits trägt.

Konstanz, Baden, 14. Sept. (über Paris). Im Hauptquartier des 114. deutschen Infanterieregiments herrscht große Trauer, da beinahe das ganze Regiment vernichtet worden ist.

Viele jammervolle Szenen spielen sich ab, wie die Frauen kommen, um die angeschlagene Verlustliste durchzulesen.

27,000 Belgier fielen zu Lüttich!

London, 14. Sept. Ein Korrespondent aus Antwerpen meldet:

„Die belgischen Behörden arbeiten jetzt eine amtliche Verlustliste von den Kämpfen zu Lüttich aus, und es wird mir mitgeteilt, daß nicht weniger als 27,000 belgische Soldaten daselbst gefallen sind.

Es ist mir auch gesagt worden, bei dem Bombenwurf aus der Luft zu Brüssel, welcher beinahe auch den königlichen Palast beschädigt hätte, habe ein deutscher Spion das Signal mit Hilfe einer mächtigen Motorlampe gegeben; derselbe habe nahe dem Palast Posto gefaßt und denLuftschiffern das Ziel angewiesen, sei aber dabei festgenommen und erschossen worden."

Albanisches Gemetel.

Brindisi, Italien (über Rom), 14. Sept. Aus Arlona, Albanien, wird gemeldet, daß die moslemitischen Aufständischen in das Dorf Zearani drangen, die Häuser dem Erdboden gleichmachten, die Einwohner, soweit sie nicht entkommen konnten, abschlachteten und die Felder verwüsteten.

Erdbeben dauern fort!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Lima, Peru, 14. Sept. Die Erderschütterungen im Departement Arequipa halten an; und am Sonntag waren nicht weniger als 35 solche zu verzeichnen, zum Teil schon heftige. Caraveli wurde ganz zerstört.

Die Erderschütterungen hielten auch heute an.

Der Feuerdämon.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Buffalo, N. Y., 14. Sept. Eine Feuersbrunst, die um Mittag in den Atlas Werken der „Standard Oil Co." ausbrach, bedrohte die ganze Anlage, welche einen Wert von $1,000,000 hat, mit Vernichtung.

Die Flammen verbreiteten sich sehr rasch auf drei andere Petroleumdestilationen.

Vergebliche Liebesmühe.

In Lena, Ill., einem Städtchen in der Nähe von Freeport, brachen in der vergangenen Nacht Diebe in das Postamt ein, ihre Bemühungen, den Geldschrank zu sprengen, blieben aber erfolglos, sodaß sie ohne Beute wieder abziehen mußten.

— Wie aus Tokjo gemeldet, wurde der japanische Vizeadmiral Fudschi, welcher der Bestechung in Verebindung mit der Flottenkorruption, im vorigen Jahre, angeklagt war, kriegsgerichtlich zu 4½ Jahren Strafhaft verurteilt. Er war eine Zeitlang japanischer Flottenattaché in Berlin, und damals soll er ungesetzliche Kommission für die Zuwendung von Flottenkontrakten an eine bestimmte deutsche Firma angenommen haben.

Leset die „Sonntagpost"

Oesterreicher trieben Russen zurück.

Wichen aber später einstweilen vor großer Uebermacht.

Russische Schauermären.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rotterdam (über London), 14. Sept. Das Wolf'sche Büro in Berlin (de tisch-halbamtlich) meldet:—

Der Generalstab verkündet, daß die Oesterreicher bei Grodek, westlich von Lemberg, die Russen noch weiter zurückwarfen. Neue russische Streitkräfte drohten jedoch, die Verbindungslinie zwischen General Dankl und der Streitmacht bei Grodek zu durchbrechen. Daher zogen sich die Oesterreicher vor der numerischen Uebermacht zurück und konzentrirten sich auf günstigerem Gelände."

Nish, Serbien (über London), 14. Sept. Nachdem die Serben schon vor mehreren Tagen Semlin — gerade gegenüber ihrer Hauptstadt — besetzt haben, sprechen sie jetzt davon, auf Budapest loszugehen und sich dort mit den russischen Streitkräften zu vereinigen!

St. Petersburg (über Paris und London), 14. Sept. Es sind beharrlich Gerüchte verbreitet, daß der größere Teil der österreichischen Streitkräfte gestern kapitulirt habe! (Es ist keine Bestätigung dieser Angabe erhältlich, die mit anderen Nachrichten in Widerspruch steht.)

London, 14. Sept. Eine Depesche der „Central News" aus Paris sagt, es verlaute in St. Petersburg, „auf Grund Bukarester Gerüchte", daß in Wien eine Panik infolge der Besetzung Semlins durch die Serben herrsche; und daß große Umzüge von Arbeitslosen dort veranstaltet würden.

Ferner heißt es aus derselben, sehr trüben Quelle, daß das dritte Aufgebot österreichischer Reservisten in Zivil nach der Grenze gehe!!

Die Russen fabeln von insgesammt 200,000 gefangenen Oesterreichern welche sie in Händen hätten.

Paris, 14. September. (2:15 Uhr Nachm.) Eine Depesche der Havas-Agentur aus Petrograd sagt, die Deutschen schickten wichtige Verstärkungen nach der Festung Memel (72 Meilen nordöstlich von Königsberg und die nördlichste Stadt von Bedeutung, an der Ostsee) gegen die Russen, welche angeblich Tilsit bedrohten.

Danach scheint die wiederholte Angabe, daß die Russen vor Königsberg seien, grundlos.

St. Petersburg, 14. Sept. Der russische Kronrat prüft jetzt die Gesetze für die Verwaltung eroberten preußischen und österreichischen Gebiets.

St. Petersburg, 14. Sept. Die Russen geben in einer amtlichen Depesche (vom Großfürsten Nikolaus abgesandt) jedoch zu, daß sie aus der Gegend von Königsberg, Ostpreußen, zurückgetrieben worden. Die Depesche fügt hinzu, daß der Kampf fortdauere.

Andererseits behaupten die Russen, die österreichische Armee sei „sogut wie zermalmt!!"

(Oesterreichische Nachrichten melden nur von einem zeitweiligen Rückzug vor einer Uebermacht in Galizien, nach erfolgreichem Treffen.)

Glänzendes Beispiel!

Die deutschen Mörtelträger steuern $5000 zum Hilfsfonds bei.

Eine Großtat, vor der man den Hut ziehen muß, hat die deutsche Mörtelträgergesellschaft, die „Hod Carriers Union Nr. 6" vollbracht. Vier ihrer Beamten, die Herren Chas. Engel, Gustav Gaedecke und Edward Richter, Trustees, sowie August Pioch, Schatzmeister, kamen in die Geschäftsstelle der „Abendpost", teilten in [illegible] und einfachen Worten mit, daß ihre Gewerkschaft für den Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft die Summe von fünftausend Dollars beisteuern wollte, und machten sich sogleich daran, das Geld baar auf den Tisch zu zählen.

Die Angestellten trauten ihren Ohren und Augen kaum, aber es war wirklich Tatsache, $5000 wurden baar abgeliefert von einfachen deutschen Arbeitern, die ihr tägliches Brot bei harter Arbeit im Schweiße ihres Angesichts verdienen müssen. Fürwahr, es müssen treue deutsche Herzen sein, die so warm für die liebe alte Heimat, für das um sein nationales Sein gegen eine Welt von Feinden schwer ringende deutsche Volk unter diesen Arbeitertitteln schlagen.

Die Gewerkschaft der deutschen Mörtelträger hat zwischen sechs- und siebentausend Mitglieder; alle haben in ihrer Versammlung freudig dafür gestimmt, daß jene große Summe aus dem Kassenbestand, der durch die vielen kleinen Einzelbeiträge geschaffen wurde, genommen und zur Linderung von Not und Schmerzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn verwendet werde. Es ist eine Liebesgabe im schönsten und edelsten Sinne des Wortes, denn sie kommt aus Kreisen, in denen solche Opfer nicht leicht entbehrt werden können. Aus tausenden kleinen Einzelbeiträgen setzt sie sich zusammen; ein weit höherer Wert, als der in Zahlen ausgedrückte, wohnt ihr inne, der Geist einiger deutscher Opferwilligkeit und selbstloser Nächstenliebe. Die deutsche Mörtelträgergesellschaft hat sich mit dieser Gabe selbst das schönste Denkmal gesetzt.

* Während Frl. Mary Sheehan, Nr. 1100 West 51. Straße, an der West 50. Straße und Süd May Straße einem Baseballspiel zusah, wurde sie von einem Ball an den Kopf getroffen. Sie trug wahrscheinlich eine schwere Gehirnerschütterung davon.

Oak Park Hochbahn.

Bahnbett wird in Oak Park bis auf Weiteres nicht hochgelegt werden.

Bundesrichter Kohlsaat erteilte heute Vormittag dem Massevermalter der Chicago & Oak Park Hochbahngesellschaft, Samuel Insull, den Auftrag, den Befehl der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, nach welchem das Bahnbett außerhalb der Stadtgrenzen hoch gelegt oder aber der Betrieb eingestellt werden sollte, bis auf Weiteres unbeachtet zu lassen. Das Gericht wird untersuchen, ob die Anordnung gerechtfertigt ist oder nicht, und bis zum Abschluß dieser Untersuchung soll alles beim Alten bleiben.

Protest gegen die Abwasserbehörde

Bundesrichter Landis hat heute Vormittag bestimmt, daß der Prozeß der Bundesregierung gegen die Abwasserbehörde am ersten Donnerstag im November beginnen soll. Es handelt sich bekanntlich darum, letztere daran zu hindern, dem Michigansee mehr Wasser zu entnehmen, als ihr seinerzeit vom Kriegsminister Taft gestattet wurde. Der frühere Bundesdistriktsanwalt Wilkerson ist für diesen Prozeß als Sonderanwalt der Bundesregierung angestellt worden.

— Anderthalb Millionen Menschen in China bedürfen Unterstützung infolge ungeheurer Hochfluten! Sie haben sich besonders nach den Ver. Staaten um Hilfe gewendet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kühler morgen. Frischer bis starker Südwind, morgen Westwind.

Illinois: Regenschauer oder Gewitter heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kühler morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Strichregen. Im westlichen Teil morgen etwas kühler.

Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im südlichen Teil heute Abend etwas wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Morgen, im westlichen Teil schon heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:02.
Sonnenaufgang, morgen: 5:38.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	70	2 Uhr Morgens	66
4 Uhr Nachm.	71	3 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	65
6 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	70	6 Uhr Morgens	[illegible]
8 Uhr Abends	69	7 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	69	8 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	[illegible]	9 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	[illegible]	10 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	[illegible]	11 Uhr Vorm.	72
1 Uhr Morgens	[illegible]	12 Uhr Mittags	[illegible]

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. - Bestellungen angenommen für diese Artikel, ausgenommen Provisionen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität dieser Items zu beschränken.

Der Lederpreis geht hinauf

Damen-Schuhe, in schwarzem, blauem oder braunem Sammet, Patent, mattes Kid oder Kid
Damen-Slippers, in Satin, Colonials oder Pumps, weiß, blau und rot
Colonials für Damen, in Patent Colt oder mattem Kid; Oxfords in Patent Colt oder mattem Kid
Dreiknöpfige Oxfords, in Patent Colt mit weißem Oberteil; Pumps in Patent oder mattem Kid
Juliet Haus-Slippers oder One Strap Haus-Slippers
Diese Schuhe sind von allen Lederforten, nicht ein Paar in der Partie ist Ausschuß.
Kann dies übertroffen werden beim Steigen der Lederpreise?
Velour Calf Männerschuhe oder Tan Kid Slippers, in Everett oder Opera Style; ebenso schwarze Slippers, Kid, in Opera und Everett Stile
Velour Calf Schuhe für Knaben, in Blucher Stile
Knöpfschuhe für die Kleinen
Mädchenschuhe, in Patent oder Tull Calf, Mungo, Tan Oxfords, Patent Colt, Auli Straps oder Patent Colt Schuhe

$1

Stick-Baumwolle, mercerized, echter D. M. C., 2 Stränge für ... 7c
Damen-Strümpfe, schwarz oder lohfarb ... 7c
Kinder-Strümpfe, schwarze gerippte Baumwolle ... 7c
Glas Bar Towel ... 7c
Gardinen Scrim ... 7c
Braid Nadeln ... 7c
Türk. Bade-Handtücher mit rotem Border ... 7c
Watte, große Rolle reinweiße Watte ... 7c
Stickerei-Rand ... 7c
Valenciennes Spitzen ... 7c
Taffeta Band ... 7c
Knaben-Hosenträger ... 7c
Baumwoll. Challies ... 7c
Kleider-Percales ... 7c
Baumwoll. Serge ... 7c

7c

Männer-Taschentücher ... 27c
Flouncings ... 27c
Baby-Leibchen ... 27c
Seid. Damenstrümpfe ... 27c
Wollene Serge ... 27c
Echte Filz-Slippers ... 27c
Teekessel ... 27c
Küchenabfall-Eimer ... 27c
Spucknäpfe ... 27c
Jute Papier Rex Rugs ... 27c

27c

Waschkleider für Damen ... 47c
Middy Kinder-Blusen ... 47c
Damen-Unterröcke ... 47c
Kinder-Waschkleider ... 47c
Nottingham Spitzengardinen ... 47c
Schuhwichs-Stand ... 47c
Salat-Bowlen ... 47c
American Girl Oil Mop ... 47c
Männer-Hemden ... 47c
Damen-Gowns ... 47c
Männer-Unterzeug ... 47c
Seide Poplins ... 47c
Baumw. Blankets ... 47c
Einzelne Knaben-Knicker-Hosen ... 47c
Bilderrahmen ... 47c
Fußboden-Firniß ... 47c
Leder Rasirmesser ... 47c
Monogram Whisky ... 47c

47c

Das Beste im Markt
$1.77 Grocery-Bestellung, $1
zu niedrigsten Preisen.
Pfirsiche — schöne Freestones — Michigan Elbertas — ein Bushel für ... 1.89
Deutsche süße Chokolade — das Pfund ... 23c
10c Paket Red Cross Makaroni ... 8c
15c Packe reine gemischte Einmachgewürze ... 9c
10c Büchse neue Ernte Tomaten ... 7c
12c Flasche reiner Tomaten-Catsup ... 9c
15c Büchse gesiebte Early June Erbsen ... 10c
15c Pfd. gelbe gedörrte Pfirsiche ... 10c
25c Büchse Sweet Biscuit Backpulver ... 11c
25c Gallone weißer Einmacheßig ... 14c
$1.77 Gesammt-Wert, zu $1.00
Kartoffeln — schöne frühe Ohio, Bushel ... 89c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. Sack ... 1.69
Gum Drops, in assortirten Flavors, 12c Sorte, nur 1 Pfund für jeden Kunden, per Pfund ... 7c
Lily Flakes, viereckige gesalzene Crackers, 10c Sorte, 2 Pfund für jeden Kunden, per Pfd. ... 7c

Das Jahr des Irrtums.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(12. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Wortlos, erschüttert über den Ausdruck wilder Verzweiflung bei dem Kommilitonen, saßen die beiden Studenten. Dann legte der Sohn des Pastors seinen Arm um die Schulter des Unglücklichen und sagte: „Fasse Dich, Joseph. Dein Elend ist doch nur ein Stückchen von dem Elend, das diese Franzosen über uns alle gebracht haben."

Askenas lachte auf. „Ich bin ja verrückt, ich bin verrückt!" rief er. „Ist es nicht Wahnsinn, seine Schande herauszuschreien? Aber was soll ich sie verbergen, was soll ich sie totschweigen? Geht nach Kassel, und jeder sagt euch, was die Sarah Askenas für ein Glück hat gemacht mit dem König Hieronymus. O, es ist eine stolze Sache, die Geliebte zu sein eines Königs, eine von den Geliebten eines gekrönten Hauptes. Und der Bruder ist ein Narr. Ist er nicht ein Narr, daß er nicht hintritt vor den Hieronymus und zu ihm sagt: „Ich habe das Verdienst, der Bruder zu sein der Schwester, die Dir ihre Ehre schenkte. Nun fördere mich, nun laß auch mich teilhaben an dem Licht, das Du ausstrahlst."

„Sie sind ein anständiger Kerl, Askenas. Man muß Sie höher schätzen, daß Sie eine solche „Auszeichnung" als ein Elend empfinden. Lassen Sie es sich nicht gar so sehr zu Herzen gehen. Entehrte, von diesen Fremden geschändete Mädchen sind keine Ausnahmen mehr in den deutschen Landen," sagte Rottenbach finster.

„Und ich konnte zweifeln, ob Du die Schmach unserer Fremdherrschaft empfinden würdest, ob Du die Kraft und das Verständniß hättest, dagegen aufzubegehren, Du, ein Fremder im Lande. Verzeih' mir," bat der Philologe herzlich.

„Fremdherrschaft ist das Schlimmste für ein Volk. Nur eine elende Nation, nur eine schwache Nation mag sie auf die Dauer ertragen. Wie soll ich nicht verstehen den wachsenden Haß gegen die Franzosen, der ich bedenke, wie mein kleines Volk sich widersetzt hat dem römischen Weltreich und gekämpft hat auf den Zinnen von Jerusalem," antwortete Askenas, und es war ein Stolz in seinen Worten.

Da sagte Schmidt erregt: „Und zu einem solchen Aufstande und zu einem weit gewaltigeren noch muß es kommen, wenn der Haß endlich übermächtig in uns wird, wenn die Saat reift, die das Blut eines Schill gedüngt hat. Freunde, es beginnt wieder einmal Tag zu werden. Es geht wieder um im Hessenlande. Der Dörnberg ist noch lebendig und rüttelt mit seinen Sendlingen die faulen Seelen auf. Aus den angeblasenen Fünkchen kann eine große, verzehrende Flamme werden. Hört den Brief, den mir mein friedsamer, ängstlicher alter Herr heute durch eine sichere Hand zukommen ließ."

Er entfaltete ein Schreiben und las mit gedämpfter Stimme:

„Mein geliebter Sohn Johannes!

Es sind bewegte Zeiten über uns gekommen. Unser Vater im Himmel hat eine schwere Prüfung über uns gesandt. Doch die Gefahren bedrohen uns nicht nur von [illegible]en, denn schlimmere entstehen in uns selbst, in unserer Ungeduld, in einem Aufbegehren gegen das Schicksal, das über uns verhängt ist. Warum sind wir so kleinmütig und schwach, uns nicht mit starker Seele der gottgewollten Prüfung zu beugen und im Schmerz noch zu singen: Was Gott tut, das ist wohlgetan? Mein lieber Sohn, es ist mir schwer geworden, Dich von mir zu tun in diesen Zeiten, denn die Jugend ist schnell und unbesonnen und leicht der Verführung zugänglich, zumal wenn sie in heldenhafter Gewandung erscheint und in der Maske der Patrioten. Großes Elend hat sie schon über uns gebracht vor wenig Jahren, als betörte Bauern die verborgenen Waffen ergriffen in dem Wahn, die fremde Herrschaft, über die sich ja freilich kein Freund der Heimat freuen mag, abzuschütteln. Erschossene Familienväter, rauchende Dörfer, härtere Bedrückung waren die Folgen. Aber unbesonnener, blinder Eifer weiß keine Lehren aus so schrecklichen Dingen zu ziehen und stachelt und bohrt von Neuem und sät Zorn und Widerspruch in die Herzen friedlicher Bürger und Bauern. Man spricht davon, daß neuerdings wieder Abgesandte und Helfer jenes Tollkopfes, des Obersten Dörnberg, in den Dörfern der Knüll und benachbarter Gegenden auftauchten, sich heimlich an die Leute heranschleichen und ihr Blut hitzig machen mit hetzerischen Reden, Anlaß genug für den Hirten, seine Herde besonders zu hüten. So habe ich am letzten Sonntag meiner Predigt das Wort des Heilandes untergelegt: Jederman sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Und jene Obrigkeit, die Gewalt über uns gewonnen hat, weiß es, sie anzuwenden und die zu strafen, die es wagen, wider den Stachel zu löken. Hinwiederum werde ich für den nächsten Sonntag des Heilands Wort erläutern: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Johannes, Dir brauche ich meine Gedanken nicht näher zu erläutern. Du kennst meine Gesinnung und meine Art und weißt, wie ich es meine. Aber mein väterliches Herz, meine väterliche Sorge drängt mich, Dir noch einmal besonders nahe zu legen, Dein Ohr falschen Lockungen zu verschließen, wenn sie an Dich herantreten sollten, als ein braver Studiosus Deine Pflicht zu tun und politisch geduldig der Stunde zu harren, wo vielleicht der Zorn Gottes selber eingreift. Denn: Mein ist die Rache, spricht der Herr! Die Sorge Deiner Mutter vereinigt sich mit der meinen. Gedenke in allen Dingen des Beispiels, das Dir Dein Vaterhaus gibt, und Du wirst Frieden in Deiner Seele haben, selbst wenn Dein Herz blutet. Der Segen Deiner Eltern wird mit Dir sein."

„Was sagt ihr zu diesem Briefe meines lieben Alten?" wandte sich Schmidt an die beiden, die ihm aufmerksam und von den verschiedensten Gefühlen bewegt zugehorcht hatten.

„Hm, die Vorsicht und Ruhe des Alters," brummte Rottenbach. „Wenn ich das Sprichwort zitire: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren, so habe ich genau ebenso recht, wie Dein alter Herr recht hat, lieber Schmidt. Aber vielleicht ist es ein erfreuliches Symptom, daß es allen Häschern noch nicht geglückt ist, dies öffentliche Gewissen, diesen unermüdlichen Obersten zu packen, der immer wieder Leben und Besitz in die Schanze schlägt, um seine Befreiungsideen zu verfolgen. Gott sei Dank, daß wir noch solche Kerle haben, komme daraus, was kommen mag!"

„Was ist daraus gekommen?" sagte der Mediziner hart. „Haha, ich war damals hier schon zugegen, ich hab' zugesehen dem Schauspiel, als unsere Professoren in ihrer feierlichen Tracht diesen hergelaufenen König beim Aussteigen aus dem Wagen submissest haben empfangen, nachdem ihn sechsunddreißig von den unsern in Gala hoch zu Pferde hatten eingeholt. Eine schöne Komödie. Und ich denke an die Jugenddeputation, die in Kassel dem König eine Dankeshuldigung bereitet hat. Mein Vater war unter ihnen, und der Oberrabbiner sprach: „Die Gesänge von Sion werden auf Westfalens Gebirgen in lauten Tönen erschallen". Freiheit und Gleichheit im Lande, hahahaha! Kein Brief ist sicher, daß er nicht geöffnet wird, die literarische Tätigkeit unserer Professoren ist von Leuten überwacht, welche nicht wissen, was „Vidi" bedeutet. Spione hinter jeder Tür. O, es ,ist herrlich im Königreich Westfalen!"

„Zum Teufel, ja, es müßte doch irgend etwas geschehen! Den Standpunkt Deines alten Herrn in Ehren, Schmidt, aber damit kommen wir nicht weiter," sagte Rottenbach aufgeregt und durchmaß mit großen Schritten das niedere Zimmer. „Es scheint also doch wieder zu gären. Dafür wird ja gesorgt."

„Ich bezweifle, daß man sich wieder mal irgend ein unsinniges Putschchen wird leisten," meinte der Mediziner. „Noch gellt den braven Hessen das klägliche Gewinsel um Weib und Kind unseres Hofrats Sternberg in die Ohren, das er anstimmte, als ihn die Franzosen auf dem Forst erschossen. Ich hab' ihn verehrt, den Hofrat, mein Lieblingslehrer ist er gewesen, und ein Patriot ist er gewesen, aber würdig zu sterben hat er nicht gewußt. Nichts ist's mit seiner Volkserhebung. Wir sind keine Spanier und keine Tiroler."

„Ja ja, wir sind nur ein Einzelteilchen und weit davon entfernt, mit anderen Einzelteilchen ein Volk zu bilden. Und unsere Rheinbundfürsten? Wenn der Korse aus einer Erlaucht eine Durchlaucht macht, so leckt ihm die Durchlaucht die Erobererfaust. Pfui!" Und der Philologe spuckte aus. Dann zog er ein Blättchen Papier aus der Tasche. „Ein Sonett von einem gewissen Rückert. Aus Jena hat's einer mitgebracht. Es hebt gut an:

Was schmiedst Du, Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!"
Ach, in die Ketten seid Ihr selbst geschlagen.
Was pflügst Du, Bau'r? „Das Feld soll Früchte tragen."
Ja, für den Feind die Saat, für Dich die Ketten."

Und dann hier weiter:

Was wiegst Du, schlaflose Mutter? „Knaben."
Ja, daß sie wachsen und dem Vaterlande,
Im Dienst des Feindes, Wunden schlagen sollen."

Das sitzt, das trifft ins Schwarze. Aber Hölderlin hat nicht minder recht, wenn er die deutsche Nation „tatenarm, doch gedankenvoll" nennt. He, wir sind nichts Anderes wert, als daß uns das Fell über die Ohren gezogen wird. Nur weiter, nur weiter so. Unsere Schwestern und Bräute werden geschändet, mit unsern Fürsten wird Fangball gespielt. Und der Michel liegt mit dem Angesicht im Straßenstaube und der Stiefel des Korsen sitzt ihm im Nacken, daß er sich nimmer erheben kann. Was meint ihr, wollen wir nicht den Ranzen schnüren und nach Amerika auswandern? Das ist immer noch besser, als hier mit geballter Faust in der Tasche herumzulaufen."

„Ich möchte mir ein erhabenes Schauspiel noch aus der Nähe ansehen," zischelte der Mediziner, und in seinen dunkeln Augen funkelte es. „Zunächst möcht' ich erleben den westfälischen Staatsbankrott. Drei Millionen Untertanen und ein Hof, als wären es fünfzehn, drei Millionen Königsrevenuen und fünf Millionen Ausgaben. Und unsere Soldaten bunte Theaterpuppen und ihre Säbel Blech wie bei Kindersäbeln. Warten wir, warten wir ab! Es wird kommen ein groß Schlamassel, und wir werden noch unsere Freude haben an dem Schlamassel. Und bis dahin wollen wir arbeiten, arbeiten und wieder arbeiten. O, und ich hab' da gerade eine feine Arbeit. Für zwei Francs fünfzig hab' ich gekauft von einer glücklichen Hessenmutter eine tote Zwillingsgeburt, zwei stolze Deutsche Kattenstamms mit Gliederchen wie Spinnenbeinchen, aber großen Köpfen. Ich werd' sie präpariren und in Spiritus setzen und ihnen dabei eine Lobrede halten, daß sie so klug waren, um tot zur Welt zu kommen in diesen schönen Zeiten." Er entfernte sich und Schmidt mit ihm.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die [illegible] gekauft habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine günstige Offerte für Männer!

Viele unserer Leser werden sich freuen zu erfahren, daß ein berühmter deutscher Nervenarzt sich erboten hat, allen denjenigen, welche an nervösen, geheimen oder chronischen Krankheiten leiden, aufrichtige Belehrung und wertvolle Ratschläge zur Erlangung einer schnellen und gründlichen Heilung zu erteilen. Es geschieht dies kostenlos, wenn unsere Zeitung genannt wird. Briefe sind zu adressiren an

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Lokalbericht.

Ein Kandidat wider Willen.

W. P. Murphy hat Aussichten auf Nomination für Blairs Posten.

Das Resultat der Abstimmung über demokratische Kandidaten für den Posten des Superintendenten für das Erziehungswesen ist immer noch zweifelhaft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die demokratische Nomination einem Kandidaten wider seinen Willen zugefallen ist. Der Glückspilz ist William P. Murphy, ein Schreiber in der städtischen Einnehmerei und Mitglied der Faktion Hearst-Harrison. Nachdem er seine Vorwahlenpetition eingereicht hatte, ersuchte ihn Hilfsoberbaukommissär Joseph Kostner, Führer der Rathausfaktion in der 34. Ward, in der Murphy wohnt, die Petition wieder zurückzuziehen, und zwar im Interesse von James W. Calley, hinter dem die Faktionen Hearst-Harrison und Dunne standen. Murphy war dazu bereit und übermittelte Staatssekretär Harry Woods die nötigen Papiere. Wegen eines Formfehlers wies der Staatssekretär das Rücktrittsgesuch ab, und Murphs Name wurde in jedem County des Staats auf dem Stimmzettel gedruckt. Murphy war entschlossen, nicht zu „laufen." Er forderte alle seine Bekannten auf, für Calley zu stimmen, ließ keine Kampagnekarten oder andere Kampagneliteratur drucken und ging schließlich vierzehn Tage vor der Vorwahl auf Ferien. In der Vorwahl erhielt er in Cook County 23,750 Stimmen, d. h. über 13,000 Stimmen mehr als Frl. Grote von Macomb, die zum Teil die Unterstützung der demokratischen Staatsorganisation hatte. Es verlautet, daß Frl. Grote in neun von den 15 Kongreßbezirken im Staat siegreich geblieben ist. Ob sie genügend Stimmen erhalten hat, um Murphy mit seiner Mehrheit in Cook County zu überholen, muß dahingestellt bleiben. Murphy hat plötzlich ein reges Interesse an der Vorwahl genommen und sich nach Springfield begeben, um die einlaufenden Wahlresultate selbst zu prüfen.

Rainey wird Vorsitz führen.

Zum Vorsitzenden des demokratischen Staatskonvents in Springfield am nächsten Freitag ist Kongreßmitglied Henry T. Rainey von Carrollton auserfehen worden. Rainey hat seit Jahren zum Flügel der Gegner Roger C. Sullivans gehört. Die Wahl wurde von Arthur Charles, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, getroffen. Sie ist als ein Versöhnungsversuch anzusehen. Er war von den Gegnern Sullivans aufgefordert worden, sich gegen diesen als Kandidat aufstellen zu lassen, lehnte aber dankend ab. Der Abgeordnete wird den zeitweiligen Vorsitz übernehmen und die Eröffnungsrede halten, die von besonderer Bedeutung ist. Voraussichtlich wird er auch zum dauernden Vorsitzenden ausgewählt werden.

Millionen von Menschen leiden an dem furchtbaren Uebel, Hämorrhoiden genannt. Nach jahrelangem Forschen ist es Dr. S. Silsbee gelungen, das vorzüglichste Heilmittel, Anakesis genannt, zu erfinden. Es ist das Beste, das noch je dagewesen. Beweismittel dieser Behauptung liegen zu Tausenden schriftlich zur Einsicht vor. Augenblickliche Linderung der Schmerzen und, bei Anwendung nach Vorschrift vollständige Kur zugesichert. P. Neustädter & Co., Box 1216, New York, schicken auf Verlangen Proben kostenfrei nach allen Plätzen in den Ver. Staaten.

Umgekippt.

Vier Insassen des Kraftwagens mehr oder minder schwer verletzt.

Um einem drohenden Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen vorzubeugen, bog gestern Harry Rosenthal, Nr. 4210 Grand Boulevard, an Maple Str. und Greenwood Boulevard, Evanston, so jäh aus, daß das von ihm bediente Schnauferl umkippte. Bei dieser Gelegenheit haben Rosenthal und drei seiner Begleiter, W. J. Coughlin, Nr. 5453 Kenmore Avenue, und dessen Hausgenossinnen Hazel Nelson und Dorothea Anderson mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Hazels Schwester Lillian ist mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Ein von John Miller, Nr. 3405 S. Union Ave., bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an 100. Str. und Michigan Ave. mit solcher Wucht gegen den Rand des Bürgersteiges an, daß Miller und seine Begleiter, zwei Herren und zwei Damen, derb durchgerüttelt wurden und Quetschungen erlitten. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Arbeit für Arbeitslose.

Ald. Capitain befürwortet Errichtung städtischer Bauten im Winter.

Finanzielle Schwierigkeiten.

Stadtvater erklärt, Stadtverwaltung müsse bereit sein, Verluste zu übernehmen, da Tausenden Gelegenheit zum Geldverdienen geschaffen würde.

Errichtung städtischer Bauten im kommenden Winter, um den Tausenden von Arbeitslosen Beschäftigung zu sichern, wird von Mitgliedern des Stadtrats befürwortet. Zum Bauen ist Geld nötig, und Geld ist gegenwärtig nur schwer zu erlangen. Städtische Pfandbriefe können nicht unter so günstigen Bedingungen wie in normalen Zeitläuften auf den Markt geworfen werden. Verluste sind unvermeidlich. Diese sollten nach der Ansicht der Stadtväter von der Stadt bereitwillig getragen werden, damit Arbeitslosen eine Gelegenheit zum Geldverdienen gewährt werden könnte. Ald. Henry C. Capitain von 25. Ward tritt besonders nachdrücklich für den Plan ein. Seiner Ansicht nach sollte die Stadt kein Mittel unversucht lassen, um Arbeitern eine Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, auch wenn das Verfahren einen finanziellen Verlust für sie bedeute. Er erklärt, die Stadt könne von den Banken Geld zu sieben Prozent borgen und als Sicherheit städtische Pfandbriefe hinterlegen, die vier Prozent Zinsen bringen. Sie würde dann nur drei Prozent draufzuzahlen haben, d. h. $30,000 auf eine Million. Capitain ist Vorsitzender des Ausschusses für Strandbäder und gibt sich alle Mühe, den sofortigen Bau des neuen Strandbades an der Clarendon Ave. durchzusetzen. Es soll $150,000 kosten.

Stadtkämmerer John E. Traeger bezeichnete gestern die städtische Finanzlage trotz des Kriegs in Europa als günstig. Er erklärte, es werde kaum nötig sein, vor Beginn des neuen Jahres Gelder von den Banken aufzunehmen.

Der erste städtische Markt.

Die Stadt wird heute mit den Arbeiten für Errichtung des neuen städtischen Markts auf dem Grundstück der alten Oliver Goldsmith Schule an der Maxwell und Union Str. beginnen. Ald. J. H. Lawley, Vorsitzender der städtischen Marktkommission, unterhandelte gestern mit Landwirten und Gemüsegärtnern in der Gegend von Niles Center und erlangte von ihnen die Zusicherung, daß sie ihre Erzeugnisse auf dem neuen Markt absetzen würden. Er wird Polizeichef Gleason ersuchen, Polizisten zu ihrem Schutze auf dem Markt zu stationiren.

Personalveränderungen sind zahlreich.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung machte gestern ihren Jahresbericht für das am 31. August beendete Geschäftsjahr bekannt. Danach sind im Lauf des Jahres 447 Angestellte aus dem Countydienst ausgeschieden und wurden 293 Rücktrittsgesuche angenommen. Allem Anschein nach sind in den 447 Angestellten die 293 eingeschlossen, deren Rücktrittsgesuche angenommen worden sind. Aus dem Bericht selbst geht das nicht klar und deutlich hervor. Die Gesammtzahl der Zivildienstangestellten der Countyverwaltung beträgt 1142, so daß die 447 Personalveränderungen 39 Prozent der Gesammtzahl darstellen würden. Die Kommission hielt 217 Versammlungen ab.

Ein Park ohne Zugang.

Die Vorstadt Wilmette ist seit kurzer Zeit Besitzerin eines neuen Parks am Seeufer. Daß sie sich desselben erfreut, kann nicht gerade behauptet werden. Der Zugang ist nicht ungefährlich. Als die Abwasserbehörde den Zweigkanal für die nördlichen Vororte baute, mußte sie an der Mündung des Kanals einen Streifen Uferland ankaufen. Diesen Streifen schenkte sie später der Gemeinde Wilmette, die daraus einen Park zu machen beschloß. Zwischen dem Park und Sheridan Road ist ein Streifen Land gelegen, das Privatleuten gehört, und dessen Betreten verboten ist. Die Bewohner von Wilmette können jetzt das alte Tingeltangellied in der folgenden Form singen: „Was nützt mir mein schöner Garten, wenn ich nicht drin spazieren gehen kann?"

Durch giftige Pilze getötet.

Zwei Frauen in South Chicago gestorben, mehrere Personen erkrankt.

Trotz Warnungstafel hatten Knaben, durch den Zaun greifend, auf dem Besitztum eines Landwirts bei McCool, Ind., Pilze gesammelt und in South Chicago an Hausfrauen verkauft. Die Pilze erwiesen sich als giftig, und nach dem Genuß sind gestern Frau Jadwiga Zemrowski, 8745 Houston Ave., und die Wittwe Marie Szozepankiewicz, 8823 Commercial Ave., gestorben, während Leo und Alexander Zemrowski unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt sind; leichter erkrankt Frau Mary Zmudzinski, 3739 Houston Ave., ihre Töchter, Frau Stella Sujka, 8823 Commercial Ave., und Paulina Sulski, 2822 O. 88. Str., deren Gatte, ferner John Zmudzinski, ihr Sohn Frank und Ignatz Roßzwk, welche sich bei der Einsammlung der Pilze beteiligt hatten. Stanley Lewandowski, 8635 Houston Ave., hatte ebenfalls dort Pilze gesammelt, aber nicht auf der verbotenen Stelle, und nach dem Genuß der von ihm heimgebrachten ist Niemand erkrankt. Der Leichenbeschauer untersucht nun, ob das Gerücht, auf die an jenem Farmzaun [illegible]sammelten Pilze sei Pariser Grün [illegible]streut worden, auf Wahrheit be[illegible] da die Hausfrauen, welche die [illegible] den Ihren vorsetzten, behaupte[illegible] sie vorher die üblichen Pr[illegible]be[illegible] nommen und sich vergewi[illegible] daß es keine giftigen [illegible] waren.

Feuer in Glen[coe.]

In der Wohnung vo[illegible] Cushman, Nr. 434 Grea[illegible] Glencoe, brach gestern [illegible] Feuer aus, das von hilfs[illegible] barn gelöscht werden ko[illegible] es etwa $5000 Schade[illegible] hatte.

Cushman ist der Vize[illegible] Kreider-Cushman Com[illegible] kanten von Schuhen un[illegible]

KNOOP'S
IT PAYS TO TRADE AT
STREET & NORTH AVE.

Dienstag-Bargains

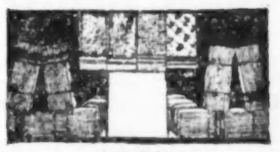
Unterzeug. Creamfarbiges fleecegefüttertes Unterzeug, in weiß; für Knaben und Unterhosen, von 18 bis 34; lange Aermel, neue Herbstwaaren, 25c wert — Dienstag nur ... 19c

Handtuchzeug. Reinleinenes braunes Handtuchzeug, 17 Zoll breit — blau gewebter Border; wert 10c; speziell für Dienstag die Yard ... 7½c

Staublappen f. Damen — aus dunklen oder hellen Percales — ebenso mit Augfänger, wert 10c; Dienstag ... 3c

Korsets. Weiße Fey Coutil Korsets — mit niedriger Büste und langen Hüften — mit Spitzen besetzt, mit Strumpfhaltern versehen — regulär 75c wert; speziell für Verkauf am Dienstag ... nur 39c

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.



Handtücher. Reinleinene hohlgesäumte Huckaback Handtücher, Größe 18×35; fancy Damast-Border in einfachem Weiß; positiv überall für 25c verkauft; Dienstag ... 19c

Korset-Ueberzüge. Weiße Muslin Korset-Ueberzüge für Damen, mit breiter und fancy Spitzen-Passe, schönem Bandbesatz — regulär 50c wert — Dienstag nur ... 39c

Unterkleids. Farbige oder Nurse Unterkleids, extra breit, gemacht, in einfachem Rot, Grün, Blau etc. Dienstag nur ... 42c

Blankets. Weiße Baby Blankets, finished Edges, in hellblau gestreifter Farbe; Größen 30×40 Zoll; speziell für Dienstag ... 19c

Keine Waaren im Dienstagverkauf an Händler verabfolgt.
Beachtet unsere Schaufenster wegen dieser Bargains.

Flanell. Einfacher Daisy oder Shaker Flanell — in hellblau, rosa und Cream oder weiß; regulär 12½c wert, speziell für Verkauf am Dienstag ... 6¼c

Slippers. Lederne Romeos und Haus-Slippers f. Männer, schwarz oder Tan, alle Größen — 1.25 Paar. Dienstag ... 95c

Grocery-Dept. Swifts Pride Laundryseife — 10 Stücke für nur ... 14c

Spezialitäten. Mennen's Talcum Powder ... 10c

Climax Stärke, beste Waschstärke, 4 Packete für ... 10c

Williams Rasierseife, 2 Stücke ... 5c

Swifts Washpulver, 3 Packete für ... 10c

Peroxyde, regul. 10c Flasche — Dienstag ... 10c

Waschzuber. 75c schwere galvanisirte Waschzuber, große Sorte, mit Wringer Attachment; Dienstag ... 47c

Küchenartikel. Grau emaill. Geschirrschüsseln, 10 Qt.-Gr.; wert 35c — Dienstag nur ... 19c

Grau emaill. Spucknäpfe, reguläre 15c Sorte — spez. f. Dienstag zu nur ... 9c

Crockery.
Weiße Porzellan Oyster-Bowlen oder Suppen-Bowlen, für nur ... 5c
Farbige Stone Salzbehälter, mit Deckel, wert 15c — Dienstag ... 9c
Gutes Crepe Toilet Papier, wert 5c die Rolle, 3 für ... 10c

Das Kaiserbild per Post!

Die Paketpost-Raten für das

Kaiser-Bild

sind:

Bild ohne Rahmen:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago . . . . 5 Cents
3. Zone — 150 bis 300 Meilen . . . . 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . 8 Cents

Für Bild mit Rahmen:

„Local Zone" — Chicago und Vororte . . . . 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago . . . . 8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen . . . . 12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . 19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . 26 Cents

Portobetrag mag zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung.

Aengstliche Gläubiger.

Werden von Richter McDonald nicht ernst genommen.

Bahnpräsidenten Nachlaß.

Geprügelte Gatten klagen auf Scheidung. — Frau Elinore A. Fishers dritter Versuch, den Gemahl los zu werden. — Böser Streit im jüd. Yavna-Institut.

Vor Richter McDonald im Superiorgericht bestanden heute die Anwälte der Gläubiger von John Le Grosky, welcher unter dem Namen The Wiggery im Republicgebäude und in anderen Städten Allerweltsläden betreibt, auf die Einsetzung eines Masseverwalters. Sie behaupteten, der Mann habe das Haargeschäft seiner Gattin geschenkt, diese habe es als Handelsgesellschaft eintragen lassen und ihren Gatten als Leiter eingesetzt. Die Gläubiger seien einverstanden gewesen, die Erledigung der Sache zu verschieben, hätten sich aber wöchentliche Geschäftsausweise ausbedungen, diese aber nie erhalten, doch sei der Beklagte durch Einhaltsbefehl an der Verschleuderung des Geschäfts zum Nachteil der Gläubiger, die er durch die erwähnte Schiebung angeblich zu betrügen versucht habe, verhindert worden. Le Groskys Anwalt warf ein, daß das Bankerottverfahren erst ein Jahr nach der Veränderung der Firma beantragt worden sei. Der Richter verschob die Entscheidung bis zum regelmäßigen Gerichtstermin. Das Geschäft hat einen Wert von $15,000.

Der gemißhandelte Gatte.

Nach zehnjähriger Ehe sah sich vor einigen Tagen John Adelbert Ebrom genötigt, seine Franziska zu verlassen, und heute hat er auf Scheidung von der Huldin und auf Zuspruch des der Ehe entsprossenen Kindes angetragen. Er behauptet, daß die Gattin ihn häufig mißhandelt habe, so daß ihm das Leben mit ihr schließlich unerträglich geworden sei.

Die Farbige Barnetta Baldwin hatte am 29. November 1901 in Watumpka, Alabama, ihren Rassegenossen John Malone geheiratet. Der Mann soll sich dem Trunke ergeben und im Rausch seine Gattin häufig schwer mißhandlet, verschiedentlich auch mit seinem Rasirmesser angegriffen haben, um sie zu ermorden. Durch's ganze Land werde er ihr folgen, um sie umzubringen, soll er gedroht haben, als sie ihn verlassen wollte. Vielfach hatte er die Klägerin angeblich auch geschlagen und ihr alle Kleider vom Leibe gerissen, weil sie ihm kein Geld geben wollte, da er es doch mit anderen Frauen verjubelt hätte. Die Frau wohnt jetzt bei ihrer Schwester. Heute hat sie im Superiorgericht auf Scheidung und Nährgeld geklagt, auch einen Gerichtsbefehl zu ihrem Schutz erwirkt. Außerdem hat sie den Wüterich auch einstecken lassen.

Vornehme Leute.

Ellinore O. Fisher ersuchte heute Richter McDonald um Nährgeld bis zur Entscheidung ihrer Klage auf Lösung ihrer Ehe mit Walter M. Fisher, Sekretär und Schatzmeister der Cadillac Automobile Co. Richter Foell hat eine frühere Scheidungsklage abgewiesen, eine noch frühere ein anderer Richter. Fisher verdient $15,000 im Jahre, war aber arm, als er seine Gattin, damals Maschinenschreiberin der gleichen Firma, am 7. Januar 1910 heiratete. Was er verdient, verbraucht er angeblich. Sein Anwalt erzählte dem Richter, daß die Frau hochelegant wohne, $85 Monatsmiete bezahle und im letzten Jahre $10,000 verbraucht habe. Uebrigens habe sie [illegible] einigen Tagen $100 erhalten. [illegible]ichter wies ihr vorläufig noch [illegible]en Monat an.

Vor vier Richtern.

[illegible]en Richtern Sullivan, O'Connor, [illegible] und heute vor Richter McDonald [illegible]en der Hufschmied Ferdinand [illegible]r, der an der 64. Straße und [illegible]shland Ave. eine Werkstatt be[illegible]uf Veranlassung seiner Gattin [illegible]t, weil er mit seinen Nähr[illegible]ngen, jetzt im Betrage von [illegible] Rückstande ist. Beide Gat[illegible] früher verheiratet und [illegible] diesen Ehen erwachsene [illegible] Frau besitzt eigene Heim[illegible]ier Töchter arbeiten und [illegible]ihr. Die Frau soll, wie [illegible]eute aussagte, seine Kun[illegible]n haben, so daß er, statt [illegible] den Tag zu verdienen, in Schulden geraten ist. Da sich herausstellte, daß sein Sohn und zwei Arbeiter von ihm beschäftigt werden, so verfügte der Richter, daß Lingier seinen Nährgeldverpflichtungen nachkommen müsse; die Ausrede, daß er selbst nicht arbeiten könne, da er auf einem Auge infolge Unfalls erblindet sei, zog nicht. „Wenn Sie Ihrem Anwalt $30 bezahlen können, können Sie Ihrer Frau auch etwas bezahlen. Tun Sie es nicht bis nächsten Montag, so werde ich Sie einsperren," entschied der Richter. Vor den anderen Richtern hatte Lingier immer gesiegt.

Darius Millers Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des unlängst im Gletscher-Nationalpark in Montana verstorbenen Präsidenten der Burlingtonbahn, Darius Miller, bestätigt. Seiner Mutter hinterläßt er $100 den Monat auf Lebenszeit, seine Gattin soll den Nießnutz seines Vermögens haben, nach ihrem Tode soll es in gleichen Teilen seinem Neffen Robert Miller und seiner Nichte Grace Miller in Redlans, Kal., zufallen. Die Witwe wohnt 1550 Nord State, seine Mutter in Selins Grove, Pa. Der Nachlaß beträgt $550,000. Kinder hat der Verstorbene nicht.

Streit in der Synagoge.

Michael Marcus, Joseph Kauffman, Sam Rose und Lazar Horowitz sind heute im Superiorgericht von Samuel Rosen, Bernhard W. Berger, Hermann Black, David Nidetz, Mitgliedern des orthodoxjüdischen Yavna Institut, 1113 S. Winchester Ave., auf Rechnungsablegung ihrer Verwaltung der Anstalt verklagt worden. Berger, Rosen, Black und Nidetz hatten $2000 zum Ankauf des Gebäudes für Anstaltszwecke vorgestreckt und für $1600 Wechsel für die Anstalt gutgesagt.

Feuer.

Die Lagerspeicher der Walker, Veneer & Panel Co. in Flammen.

Im Lagerspeicher der Walker Veneer & Panel Co., an der 78. Str. und den Geleisen der Illinois Zentralbahn, brach heute Mittag Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die Löschmannschaften durch einen 2—11 Alarm und Verstärkung nachsuchen mußten. Wie es scheint, ist der Speicher, ein vierstöckiges Backsteingebäude, sammt seinem Inhalt, dem Verderben geweiht, man hofft aber, die ganz in der Nähe gelegenen großen Anlagen der Stewart Lumber Company vor dem Verhängniß bewahren zu können. Der Schaden dürfte auf ungefähr $50,000 veranschlagt werden.

Politisches.

Republikaner und Demokraten im County hielten heute Mittag ihre Countykonvente ab, erwählten die Delegaten, welche Cook County in den Staatskonventen am nächsten Freitag zu vertreten haben, verschoben die Annahme eines Parteiprogramms für die kommende Kampagne bis späterhin und vertagten sich.

Der republikanische Countykonvent fand im Roten Saal des Hotel La Salle statt. Die Faktion des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen kontrolirte ihn mit großer Mehrheit. Die republikanischen Insurgenten haben in ungefähr sechs Wards gesiegt. Konteste waren nur in vier Wards, der 1., 20., 21. und 32., zu verzeichnen. David F. Matchet von der 7. Ward wurde auf Antrag von Roy O. West einstimmig zum Vorsitzenden des Konvents und damit der Countyparteileitung erwählt, W. H. Weber zum Sekretär. Auch die Vertreter der Insurgenten stimmten für ihre Wahl.

Der frühere Gouverneur wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die Wahlbehörde die Nachprüfung der Ergebnisse der Vorwahl noch nicht beendet habe, und daß daher noch nicht festgestellt sei, wer zu Vertretern der einzelnen Wards erwählt worden sei. Da der Staatskonvent am Freitag in Peoria zusammentreten müsse, und es nicht ratsam sei, ihn zu vertagen, sollten die Wards, in denen Konteste zu verzeichnen seien, sich auf ihre Delegaten einigen. Oskar Hebel, den die Insurgenten in der 21. Ward zum Vertreter ihrer Ward erwählt haben, erhob Einspruch, erklärte sich aber schließlich mit der Teilung der Delegaten in beiden Faktionen in der Ward einverstanden. Erwählt wurden 582 Delegaten zum Staatskonvent, 495 aus der Stadt und 87 aus den Landbezirken des County. Unter den erwählten Delegaten befindet sich auch eine Anzahl Frauen.

Kriegswunden.

Ueber die Frage, wie heutzutage Kriegswunden heilen, ließ sich vor wenigen Wochen ein Korrespondent aus Valona in Albanien wie folgt aus:

So wenig unsere Kriegswissenschaft aus den Scharmützeln des albanischen Bauernkrieges lernen mag, so gibt es doch einzelnen Punkte, die wohl Beachtung verdienen. Dahin gehört vor allem das, was er uns über die mit den kleinkalibrigen Geschossen verursachten Verwundungen und ihre Heilung bei sachgemäßer Pflege nach dem heutigen Stande der Wissenschaft lehrt.

Die Wirkung der Geschosse und die Folgen der Verwundungen werden meines Erachtens am besten durch folgende Angaben erläutert. Als infolge der zahlreichen Verwundungen in den Gefechten am fünfzehnten und siebzehnten Juni die in Durazzo vorhandenen Spitäler und als solche verwandten Schulen nicht mehr zur Aufnahme der Verwundeten ausreichten, wurde auf Betreiben des englischen Admirals eine der Moscheen Durazzos als Ambulanz eingerichtet und den englischen Schiffsärzten, denen als Pflegerinnen deutsche und österreichische Damen zur Seite standen, unterstellt. Die Moschee, ein freundliches, helles Gebäude mit zwei großen Räumen, eignete sich hierzu ganz vorzüglich. Ein Raum wurde Liegeraum, der andere Operationssaal und Aerztezimmer. Abgesehen von Leichtverletzten, die nur täglich verbunden werden mußten, wurden in diesem Spital dreißig Mann untergebracht mit teilweise sehr schweren Verwundungen. Fünf waren so schwer verletzt, daß man glaubte, sie würden innerhalb der ersten vierundzwanzig Stunden sterben, aber alle bis auf einen mit einem schweren Unterleibsschuß wurden gerettet. Heute ist ein Monat verflossen, seit der erste Verwundete eingeliefert wurde, und schon hat das Spital seine Tore geschlossen. Nur fünf von den dreißig Patienten sind noch in ärztlicher Behandlung, und nur zwei von allen behalten kaum merkliche Folgen für das Leben zurück, einer dem der Arm zerschmettert war, eine geringe Verkürzung und das gleiche einer, dem der Oberschenkel am Bein zerschmettert wurde. Alle andern sind bereits jetzt wieder bedingt felddienstfähig. Das gibt zu denken. Zieht man immerhin in Erwägung, daß hier sehr günstige Verhältnisse vorliegen, daß die Albaner ein zähes Naturvolk sind, daß sie sich während der Krankheit sehr ruhig verhalten, daß die meisten Verwundeten sehr bald in Behandlung kamen, und die Gefahr der Verblutung und Verunreinigung nicht sehr groß war, daß viele, tüchtige Aerzte zur Stelle waren und in voller Ruhe arbeiten konnten, so bleibt doch noch immer genügend Beachtenswertes zurück. Gewiß, in einem großen Kriege werden die Verhältnisse für die Krankenpflege nie so günstig liegen, aber wenn auch nur ein weit geringerer Prozentsatz als hier bereits nach einem Monat wieder felddienstfähig ist, so ist das von außerordentlicher Bedeutung.

Ich glaube, wir können zwei Lehren aus den erwähnten Vorgängen ziehen. Einmal keine weitere Verringerung des Kalibers und andererseits äußerste Fürsorge für ein möglichst starkes, mit allem aufs sorgfältigste ausgerüstetes Sanitätskorps. Das wird uns im Ernstfalle dafür sorgen, daß die durch Verwundungen gerissen Lücken aufs schnellste wieder ausgefüllt werden.

Entzündung schlagender Wetter durch Glühlampen.

Die bergbauliche Behörde unserer Regierung hat eine Reihe von Versuchen über die Gefahren angeordnet, die durch den Gebrauch elektrischer Glühlampen in einer Atmosphäre von schlagenden Wettern entstehen könnten. Zu diesem Zweck wurde eine besondere Explosionskammer aus Schmiedeeisen hergestellt, die auf der Oberseite ein nur mit paraffiniertem Papier geschlossenes Loch als Ausgang für die Explosionsgase besaß. Ein Hammer in der Kammer konnte von außen her so in Bewegung gesetzt werden, daß er eine Glühlampe zerschlug, die auch mit einem andern Werkzeug angebohrt werden konnte. Die Luft im Innern bestand aus einer Mischung, die möglichst genau einem schlagenden Wetter entsprach. Es stellte sich heraus, daß eine Explosion erfolgte, wenn das Gas in Berührung mit dem Glühfaden der Lampe kam, oder auch wenn ein Kurzschluß durch die Berührung zerrissener Drähte eintrat. Die Wirkung richtete sich aber nach der Stromspannung und Lichtstärke der Lampe, so daß es danach nicht schwer fallen wird, solche Lampen auszusuchen, die als gefahrlos betrachtet werden können.

Verbündete Vereine.

Die auf heute Abend angesagte regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstverwaltung gehören, fällt aus, da bereits eine Sonderversammlung stattgefunden hat. Die Versammlung hätte in der Nordseite Turnhalle stattfinden sollen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vom Kriegsschauplatz.

Verdun vor dem Fall. — Die Kämpfe an der Marne und bei Paris dauern fort und wogen hin und her. — Rückblick auf die Kämpfe um Orleans 1870. — Der Festungsgürtel Belfort-Epinal-Toul wird durchbrochen. — Zahlreiche Franzosen drücken sich vom Kriegsdienst. — Ausfall aus Antwerpen zurückgeschlagen. — Ankunft von 40,000 deutschen Marinesoldaten in Belgien. — Die Russen nehmen das Maul recht voll und „siegen". — Der schwedische Forscher Sven Hedin agitirt gegen die Russengefahr. — Die Türkei greift ein. — Deutschland, der einzige aufrichtige Freund der Türken. — Enver Bey und die türkischen Offiziere.

Während des Kronprinzen Armee die stärkste Festung an der französischen Grenze, Verdun, so hart bedrängt, daß ihr Fall stündlich erwartet wird, tobt bei Meaux, Vitry-le-Francois und Chalons-sur-Marne ein verzweifelter Kampf, über dessen endgiltiges Ergebniß noch nichts gesagt werden kann. Frankreich hat dort seine letzten Kräfte zusammengezogen und drängt zweifellos entschlossen vorwärts. Der Kampf wogt hinüber und herüber. Es geht vorwärts und rückwärts, je nach der Stärke der Truppen, die sich gegenüberstehen. 1870—71 wurde auch um Orleans an der Loire hart gekämpft, ebenso wie heute an der Marne. Dreimal wurde Orleans von den deutschen Truppen gestürmt und eingenommen, dreimal mußten sich die Deutschen, den numerisch überlegenen Kräften weichend, daraus wieder zurückziehen. Am Endresultat des Krieges änderte das doch nichts. — Auch bei Paris wird hart gefochten. Näheres darüber verlautet noch nicht. Um Belfort, Epinal und Toul stehen alle Streitkräfte im Feuer. Es handelt sich darum deutscherseits, diese Befestigungslinie zu durchbrechen. Daß Deutschlands Waffen schließlich erfolgreich sein werden, darüber braucht man sich gar keinem Zweifel hinzugeben. Der Elan, der in Deutschland herrscht, und die große Zahl von Kriegsfreiwilligen, die gar nicht alle sofort in die Regimenter eingereiht werden können, ist eine Bürgschaft dafür, daß Deutschland in dem ungleichen Ringen nicht unterliegen wird. Wie traurig nimmt sich dem gegenüber die Tatsache aus, daß der französische Kriegsminister Millerand der Gendarmerie und Polizei den Befehl erteilte, nach den zahllosen jungen Leuten zu fahnden, die sich in den jetzigen Kriegszeiten um die Pflicht, für's Vaterland zu streiten, drückten! Es herrscht eben in Frankreich kein Enthusiasmus für den Krieg.

Vom belgischen Kriegsschauplatz hört man wenig. Aus Antwerpen machten die vereinigten Engländer und Belgier einen Ausfall. Sie zogen sich aber alsbald wieder hinter den Schutz der Kanonen der Festung zurück, nachdem „sie den Feind vertrieben hatten." Auch der offizielle feindliche Lügenbeutel verkündet zur Abwechslung, daß die Belgier Brüssel wieder eingenommen und die Eisenbahn nach Lüttich zerstört hätten. Das glaube, wer will. In Belgien sind 40,000 deutsche Marinesoldaten angekommen. Jetzt kann die Operation gegen England beginnen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz „siegen" die Russen in einem fort. Da werden wieder einmal ganze Armeen gefangen genommen und die Geschütze tausendweise erbeutet. Die Deutschen ziehen ihre Truppen zurück und werfen sie auf den westlichen Kriegsschauplatz, ebenso wie es vorher hieß, viele deutsche Truppen seien aus Belgien nach dem russischen Kriegsschauplatz berufen worden. Das ist natürlich purer Unsinn, wie jedermann auf den ersten Blick sieht. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz eröffnen sich inzwischen zwei neue Aussichten. Der berühmte Forscher Sven Hedin, bekannt durch seine Reisen in Tibet (Asien) dem Lande des „Dalai Lhama", bereist zur Zeit Schweden und betreibt eine offene Agitation, indem er seine Mitbürger über die drohende Russengefahr aufklärt. Seit drei Jahren schon betreibt er diese Aufklärungsarbeit. „Jetzt oder nie ist der Moment gekommen, uns die Russen ein für allemal vom Leibe zu halten!" So ruft Sven Hedin — der König von Schweden hat ihn geadelt — seinen Landsleuten zu. Wird Schweden bald eingreifen? Die Vorbereitungen dazu hat es ja getroffen.

Eine zweite große Hilfe steht von der Türkei aus zu erwarten. Seit Jahrhunderten haben England, Frankreich und Rußland dem Großherrn in Stambul und sein Reich nichts als Schanden zugefügt. Die heute vorwärts strebende Türkei wurde von diesen Mächten in der Vergangenheit beständig am Vorwärtskommen gewaltsam gehindert. Es rächt sich alles auf Erden! Die Türkei ist mobil, und es ist nicht recht zu begreifen, weshalb sie zögert, tatkräftig in den Krieg einzugreifen. Will sie den gleißnerischen Versprechungen ihrer Feinde leichtgläubig vertrauen und Selbstmord begehen? Oder hat sie bereits eingegriffen, und der Draht wird feindlicherseits derart mit Argusaugen bewacht, daß uns keine Kunde davon zukommen kann? Der erste Schritt zur Selbstbefreiung ist von der Türkei getan, indem sie alle fremden Privilegien im eigenen Lande aufhob. — 48 deutsche Offiziere unter dem preußischen General von Liman reorganisirten die türkische Armee nach dem letzten Balkankrieg. An der Spitze der türkischen Armeeverwaltung steht Enver Bey als Kriegsminister. Das ist ein Mann von großer Entschlossenheit und gediegenen militärischen Kenntnissen. Er hat seine Ausbildung in Deutschland genossen und war jahrelang türkicher Militärattache in Berlin. Enver Bey ist in Deutschland eine populäre Persönlichkeit, geehrt, beliebt und gefeiert. Deutschland ist der einzige wahre Freund der Türkei. Als ihr die alliirten Engländer, Franzosen und Russen [illegible] Besitz abgenommen hatten, da [illegible] Deutschland mit einem großen Darlehen in baar bei. Die Scheelsucht und der Neid unserer Feinde fällt auch auf der Türkei, die sich vor einigen Jahren aus der „Despotie" des „roten" Sultans Abdul Hamid befreite und sich eine freie Verfassung gab, welche aber infolge der diplomatischen Intrigen Englands, Frankreichs und Rußlands nie recht wirkungsvoll sein konnte. Der gebildete Türke ist ein feiner Mann, schön von Wuchs, edel in seinem Charakter. In Deutschland wurde der größte Teil der türkischen Kriegswaffen fabrizirt, und wer in Oberndorf am Neckar, in Essen, Düsseldorf, Suhl in Thüringen, in Sömmerda oder Berlin Gelegenheit hatte, mit den zur Ueberwachung der Waffenfabrikation kommandirten türkischen Offizieren in Berührung zu kommen, wird sich dem günstigen Urteile über ihren sittlichen Wert und ihre vorteilhaften Qualitäten nur anschließen können.

G. E. Reich.

Warum Schädigung riskiren?

Reines Bier ist Nahrung.

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier.

Jedes Bier in heller Flasche ist der Gefahr der Unreinheit ausgesetzt.

Warum sollten Sie diese Zersetzung riskiren?

Warum sollte irgend ein Brauer Sie darum ersuchen?

Schlitz Braune Flasche hält das Licht fern und schützt seine Reinheit.

Schlitz hat nie jenen widrigen Beigeschmack.

Seh't darauf, daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Die englische Bühne.

Illinois. — Der Komiker Sam Bernard tritt hier in „The Belle of Bond Street" auf, einer modernisirten Umarbeitung seines früheren Zugstückes „The Girl from Kay's". Das Stück ist natürlich mit Gesängen verziert; an der Spitze des umfangreichen Personals steht Mollie King.

Powers'. — „The Yellow Ticket" bleibt hier auf dem Spielplan.

Princeß. — Margaret Illington wird ihr Gastspiel in „Within the Law" bis zum nächsten Samstag fortsetzen.

La Salle Opera House. — „One Girl in a Million" heißt das Singspiel, welches hier aufgeführt wird.

Cort. — „A Pair of Sixes" wird jetzt in der sechsten Woche gegeben.

Cohans Grand Opera House. — „Under Cover" betitelt sich das ein Zollhausabenteuer behandelnde Stück, das hier gegeben wird.

Garrick. — „Peg o' My Heart" zieht immer noch volle Häuser.

Columbia. — Hier tritt jetzt Sam Howe mit einer Burleskentruppe auf.

Viktoria. — Charles Kleins dramatisches Gemälde aus dem Magazinhausleben „Maggie Pepper" steht hier auf dem Spielplan.

Imperial. — Hier kommt Jas. [illegible] Reids Drama „The Confession" zur Aufführung.

Freches Gaunerstück.

Geschäftsführer geknebelt, Kassenschrank gesprengt und ausgeraubt.

Während sich der Geschäftsleiter des 5 und 10 Cents-Ladens von F. W. Woolworth, Clyde Davis, allein in dem Laden Nr. 928 Ost 63. Str. befand, um die Bücher in Ordnung zu bringen, wurde er von drei Einbrechern überrascht, welche sich durch eine Hintertür Eintritt verschafft hatten. Sie fielen, ehe sich Davis von seinem Schrecken erholen konnte, über ihn her, schlugen ihn zu Boden und banden ihn an Händen und Füßen, sprengten den Kassenschrank mit Nitroglyzerin und entnahmen ihm die Summe von $260. Hierauf drückten sie sich eilends, Davis seinem Schicksal überlassend. Es gelang ihm nach längerem Mühen, sich seiner Fesseln zu entledigen, worauf er die Polizei in Kenntniß setzte. Trotz emsiger Nachforschungen konnten die mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Detektives bisher keine Spur der Gauner finden.

Die stattliche Summe von $515 erbeuteten Ritter vom Brecheisen, welche im Laufe der Nacht der Kolonialwaarenhandlung von Ellis L. Simon, Nr. 323 West 35. Straße, einen Besuch abstatteten. Als der Besitzer heute Morgen das Lokal öffnete, bemerkte er, daß die Spitzbuben die Tür des Kassenschrankes gesprengt hatten. Sie gebrauchten nasse Säcke, um den Schall der Explosnoi zu dämpfen.

Ermordet.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1312 S. 49. Court, Cicero, wurde heute Morgen der 40jährige Frank Jermin mit mehreren Messerstichen in der Brust tot auf dem Pflaster liegend aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß er in Streit geraten ist, und von seinen Gegnern erstochen wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

Kurz und Neu.

* Der vierjährige Stewart Jefferson, Nr. 3665 Wabash Ave., kletterte auf der hinteren Veranda seiner elterlichen Wohnung auf die Brüstung, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf dem Wege nach dem Provident Hospital starb.

* In seiner Wohnung Nr. 5957 S. Marshfield Ave. wurde der Arbeiter Ludwig Frank erhängt aufgefunden. Längere Krankheit werden als die Ursache der Tat angesehen.

In Notwehr.

George Hassel will sich nicht um seine Diamanten berauben lassen.

George Hassel, Nr. 113 Ost 35. Straße, der Diamanten im Werte von etwa $1,500 in seinem Besitze hatte, wurde gestern Morgen nach einer heißen Jagd, die sich auf eine ganze Meile erstreckte, vom Polizisten Charles Algerson eingefangen, nachdem er der Flüchtling in der Nähe der Wirtschaft von Paul Peveske, Nr. 1901 Canalport Ave., einen Mann erschossen hatte, dessen Persönlichkeit die Polizei bisher trotz eifrigen Nachforschens nicht hat feststellen können. In der Wache von Leutnant Malloy ins Gebet genommen, gab der Verhaftete sofort zu, den Mann erschossen zu haben, behauptet jedoch, daß er in Notwehr gehandelt habe, da der Erschossene und zwei seiner Spießgesellen, deren Bekanntschaft er in der Wirtschaft von Peveske gemacht haben will, in räuberischer Absicht über ihn hergefallen seien. Daß er Reißaus genommen habe, als die Polizei eintraf, entschuldigte er damit, daß er sich in ungewöhnlicher Erregung befand, und die herbeieilenden Polizisten für Spießgesellen seiner Angreifer hielt. In seinen Taschen wurden außer den erwähnten Diamanten ein Revolver gefunden, in dessen Trommel eine Kammer leer war. An dem Toten wurden zwei Karten gefunden, die den Namen „Daman Sabo" und „M. Maloney" trugen, doch stellte die Polizei fest, daß er mit keiner dieser Persönlichkeiten identisch sei.

Politische Ränke.

Dynamitbombe vor der Wohnung von Sen. Broderick zur Entladung gebracht.

Ein ganzes Heer von Geheimpolizisten befindet sich auf der Suche nach den Verbrechern, die am Sonntag Morgen gegen 3:30 Uhr vor der Wohnung des Staatssenators John rBoderick, Nr. 122 S. Aberdeen Straße, eine Bombe zur Explosion brachten. Die Erschütterung war so stark, daß ein Teil der Veranda und des Zaunes zusammenstürzte und der Senator sowie dessen Gattin bald aus den Betten geschleudert worden wären, richtete jedoch sonst keinen Schaden an. Die Polizei glaubt, daß politische Feinde des Senators für die Tat verantwortlich zu machen sind.

— Zeitfrage. — Gast: Das ist wohl Gefrierfleisch, Herr Wirt? — Wirt: Wieso? — Gast: [illegible]

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Englisch!

Vor ein paar Jahren nannte der deutsche Kaiser bei einer festlichen Gelegenheit die Herausgeber der großen amerikanischen Zeitungen „kommandirende Generäle". Er wollte damit auf ihren starken Einfluß und ihre große Macht hinweisen und ihnen Schmeichelhaftes sagen—vielleicht in der Hoffnung, sie dadurch zu einer freundlicheren Haltung Deutschland gegenüber gewinnen zu können. Der deutsche Kaiser täuschte sich, wenn er sich dieser Hoffnung hingab und irrte sich in der Einschätzung der amerikanischen Weltblattherausgeber.

Ihm erschienen selbstverständlich jene Herausgeber als amerikanische kommandirende Generäle, weil ihre Zeitungen ja in Amerika erschienen und er meinte, daß diese ganz in amerikanischen Diensten ständen. Diese Annahme war natürlich, aber sie war falsch. Wenn die Herausgeber der in Amerika erscheinenden Weltblätter kommandirende Generäle sind, so sind sie englische Generäle, kommandirende Generäle in englischen Diensten. Denn eine amerikanische Weltblattpresse gibt es nicht. Das, was man bislang dafür hielt, ist englisch. Unsere großen englisch schreibenden Blätter geben englischem Fühlen, Denken und Wünschen Ausdruck — nicht amerikanischem. Sie verfolgen und fördern englische Ziele und Interessen, im Gegensatz und zur Schädigung der amerikanischen. Das mag unsinnig, ungeheuerlich, unmöglich klingen, es ist aber dennoch wahr! Die großen Chicagoer Zeitungen—und die sind in der Hinsicht nur ein Echo der östlichen — beweisen es selbst. Wer sie heute und in den letzten Tagen einigermaßen aufmerksam durchsah, muß davon überzeugt worden sein. Sie zeigen sich englischer selbst als die großen englischen Zeitungen.

Die Londoner Times berichtet in ihrer gestrigen Ausgabe nur von einem Zurückweichen der deutschen Heere, in der Chicago Tribune wurde das Zurückweichen zu hastigster Flucht. Die englischen und französischen Kabelmeldungen, die bekanntermaßen nicht an allzu großer Bescheidenheit oder Rücksichtnahme auf die Gefühle der Deutschen leiden, geben der Hoffnung Ausdruck, daß es den Russen gelingen werde, die deutsch-österreichischen Streitkräfte in Galizien zur Uebergabe zu zwingen — nach den englischen Blättern Chicagos ist diese Uebergabe gewiß, wenn nicht schon vollzogen. Und so weiter. Und in dem Grade, wie die rein englischen Meldungen für die Deutschen ungünstig lauten, bricht in den englischen Zeitungen unserer Stadt der helle Siegesjubel durch: Wie man den verhaßten Deutschen die Niederlagen gönnt, wie unverhüllt man sich von ganzem Herzen darüber freut!

Und mit welchem Behagen man von den angeblich so fürchterlichen Verlusten der Deutschen erzählt, wie man die unvergleichliche britische, und nebenher die französische und belgische Tapferkeit rühmt und breittritt, und mehr und mehr die Deutschen verächtlich und lächerlich zu machen sucht! Es ist wieder gerade so wie im Anfange des Krieges, da die Deutschen täglich zu vielen Tausenden hingeschlachtet wurden wie Hammel und gefangen genommen wurden, wie schwache Lämmlein oder furchtsame Hasen. Als die Deutschen dann durch Belgien und Frankreich hindurch glänzende Fortschritte machten, da hielt man sich etwas zurück, denn der Erfolg machte doch einigen Eindruck, aber jetzt, da die Deutschen zurückweichen und geschlagen scheinen, jetzt hält man es nicht mehr für nötig, sich irgend welchen Zwang anzutun, jetzt läßt man seinen wahren Gefühlen wieder freien Lauf.

Die deutschfeindlichen, über die angeblichen deutschen Niederlagen triumphirenden Berichte über die Schlachten und die Bewegungen der Armeen sind noch das wenigste; das wäre unserer englischen Weltpresse noch zu verzeihen. Das schädigt und schmerzt höchstens die Deutschen. Das kann man schließlich dem englischen Blut und englischen finanziellen Einfluß zugute schreiben. Indessen, man begnügt sich nicht damit. Die Deutschfeindlichkeit kommt noch in anderer, viel niederträchtigerer und die amerikanischen Interessen schwer schädigender Weise zum Ausdruck: In der Verbreitung der belgischen, französischen und englischen Lügengeschichten über die angebliche Rohheit und Grausamkeit der deutschen Soldaten!

Heute vor acht Tagen brachte die Chicago Tribune auf ihrer ersten Seite die Erklärung von fünf amerikanischen Zeitungsleuten, die im Gefolge der deutschen Armeen und auch auf belgischer Seite den Kriegsschauplatz besucht hatten, daß sie von deutschen Grausamkeiten nichts sahen und nichts auffinden konnten; daß kein einziges der vielen Gerüchte über deutsche Grausamkeiten sich bewahrheiten ließ. Man darf behaupten, daß volle 90 Prozent der Leser des Blattes sich über diesen Akt der Gerechtigkeit aufrichtig und herzlich freute. Seitdem scheint aber das Kriegsglück den Deutschen abhold gewesen zu sein, oder man scheint geglaubt zu haben, zu ehrlich und gerecht den Deutschen gegenüber gewesen zu sein [illegible] die Verbündeten mögen sich über [illegible] deutschfreund- [illegible] ba- ben wieder die giftsprühenden Wile und Powell allein das Wort und heute bringt die Tribune, ohne ein warnendes oder erklärendes Wort unter dreifachem Titel eine Sonderkabeldepesche aus London, in der ein britischer Offizier, erzählt, er habe es mit angesehen, wie ein deutscher Uhlanenoffizier „in einem kleinen Dorf" einem neunzehnjährigen Mädchen die Brüste abschnitt und den Unhold aus dreihundert Yards Entfernung niedergeschossen.

Die Leiter und Redakteure der Tribune wissen, daß das eine so lächerliche wie abscheuliche Lüge ist, daß es gar nicht wahr sein **kann**. Sie bringen es dennoch! Wozu? Die Deutschen verächtlich zu machen, die gedankenlosen Leser aufzuhetzen gegen alles, was deutsch ist, bittersten Haß zu säen gegen ein Volk, dessen ganze, jahrtausende alte Geschichte beweist, daß es Grausamkeit und Blutdurst nicht kennt; das mehr tat zur Linderung menschlichen Leidens als irgend ein anderes, und bis zum Ausbruch dieses Krieges als das friedlichste Volk des Erdenrundes gerühmt wurde: Haß zu säen gegen die Millionen deutschen Blutes, die in Amerika ihre Heimat fanden und ihr redlich Teil beitrugen zur Erhaltung der Union und zum Ausbau und zur Größe der Republik.

Das amerikanische Volk ist von dem in der englisch schreibenden Weltpresse zum Ausdruck kommenden Deutschenhaß bis jetzt noch frei, und es soll wenn möglich davon frei erhalten werden. Es hat keine Presse. Was sich ihm als Presse anbietet, ist englisch, stellt sich in den Dienst des **Feindes** amerikanischer Größe und Unabhängigkeit. Es hat aber Anspruch auf eine eigene Presse und verlangt danach. Und wo ein starkes Bedürfniß war, da hat sich bisher schließlich immer noch ein Angebot eingestellt. — —

Amerikas Freundschaft für England.

In dem Kampfe der Deutschen gegen die vereinigten Mächte des europäischen Kontinents erweisen sich die angloamerikanischen Zeitungen von Tag zu Tag mehr und mehr als Ignoranten ihrer eigenen Geschichte, oder gar noch als etwas Schlimmeres. Es will scheinen, als ob sie so ganz und gar jedes Nationalgefühls bar, ihre Wut an der Nation auslassen, die von diesem Nationalgefühl geleitet wird in ihren Beziehungen zu anderen Völkern. Wenn man nicht wüßte, wie es England von je verstanden hat, selbst nach der Lostrennung der Kolonien, die Vereinigten Staaten nicht nur in geistigen Banden, sondern auch wirtschaftlich abhängig zu erhalten von England, dann könnte man das psychologische Rätsel nicht verstehen. So aber, weil wir wissen, wie das kulturelle Amerika ganz und gar eins ist mit englischer Kultur, kann man die Haltung der angloamerikanischen Presse zwar verstehen, aber niemals entschuldigen. Es ist zu erklären und zu verstehen, wenn diese Presse nicht den Stolz der Unabhängigkeit kennt, aber man wird es nie entschuldigen können, daß diese „Großmacht" die Erziehung und Erleuchtung des eigenen Volkes so vernachlässigen kann, wie sie es gegenwärtig tut. Sie unterläßt es nicht nur, geflissentlich ihre Leser über die Stellung aufzuklären, die unsere Regierung und das Volk in dem Kampfe einzunehmen hat, sondern hetzt in der unverantwortlichsten Weise gegen Deutschland. So schreibt die „New Yorker Times" wieder vor einigen Tagen: „Der deutsche Ehrgeiz wird für uns (Amerika) zu einer ernsten Angelegenheit, geradezu besorgnißerregend, denn es ist so sicher wie das Fatum, daß, nachdem Rußland zurückgeschlagen, Frankreich zermalmt, Belgien und Holland annektirt worden sind, ein Kampf mit **uns** aus irgend welchen Ursachen nicht ausbleiben kann. Wir können die Notwendigkeit nicht willkommen heißen, unser Vermögen in einem Kampfe mit Deutschland um die militärische Uebergewalt zu verausgaben."

Das ist ein Prototyp der „einflußreichen" anglo-amerikanischen Presse! Der springende Punkt ist nicht einmal der, das amerikanische Volk gegen Deutschland aufzuwiegeln; Deutschland zu insinuiren, daß es, wenn in Europa fertig, die Vereinigten Staaten anzugreifen versuchen wird, nein, das ist zu blödsinnig; das glaubt nun doch Niemand; der springende Punkt liegt in dem letzten Satz. Wenn allerdings die Voraussetzung nicht zutrifft, daß Deutschland „Absichten auf die Vereinigten Staaten" hat, dann brauchen wir hier keine Sorge zu haben und dem Lande schwere militärische Rüstungen aufzuerlegen. Wenn aber diese Voraussetzung als unvermeidlich hingestellt wird, dann wäre es auch unvermeidlich, „unser Vermögen in militärischen Vorbereitungen anzulegen". Daß in diesem Lande dafür absolut keine Neigung vorhanden ist, weiß diese Presse. Aber wenn dem Lande eine Gefahr droht, dann, ja **dann ist es etwas anderes!**

Wie nun diese Ausgaben sparen? Der Artikel ist ein Wink für die amerikanische Regierung; ein Wink für den Friedensvermittler; eine Weisung an unsere Regierung, unter allen Umständen, selbst wenn Deutschland siegreich bleibt, ihm die Früchte seines Sieges zu entreißen. Die Ver. Staatenregierung hat sich als erster Vermittler angeboten. Das ist beinahe selbstverständlich. Wir gönnen uns den moralischen Einfluß, den Amerika dadurch erhält, selbst auch, wenn die Anregung **nicht frei von englischer Suggestion gewesen ist.** Aber in diesem Timesartikel ist unzweideutig der amerikanischen Diplomatie der Auftrag gegeben, das siegreiche Deutschland zu verhindern, seinen Sieg auszunützen, weil es sonst übermächtig und auch uns Amerika gefährlich werden könnte. Da unser amerikanisches Volk geistig in den Fesseln der kommerziellen „Ethik" Englands liegt, so ist auch das Raisonnement englisch. Kein Opfer für Armee und Flotte bringen; das kostet Geld; da wir kein Geld dafür wegwerfen wollen, muß das gefährliche Deutschland niedergehalten werden.

Wer diese Ausführungen bis zu ihrem logischen Ende verfolgen wird, der muß zugeben, daß eine solche Politik **nur** Englands Politik ist. Hier wird klipp und klar bereits das Geschäft Englands besorgt und die öffentliche Meinung vorbereitet, daß es die Ver. Staaten ungeheure Summen kosten würde, wenn es auf den militärischen Stand gebracht werden müßte, Deutschland abwehren zu können. Das ist keine Konjekturalpolitik mehr; in dieser Agitation liegt Methode, die sehr bald praktisch in Erscheinung treten wird.

Es ist gefährlich, alles dem gesunden Menschenverstand zu überlassen. Dieser tritt in den meisten Fällen erst in Aktion, wenn es zu spät ist; die öffentliche Meinung wird mehr mit Angstmitteln beeinflußt, wie mit Vernunftgründen. Bis die Angst überwunden ist, ist die Vernunft längst erdrosselt.

Freilich können wir diesen politischen Brunnenvergiftern ihre verbrecherischen Tricks nachweisen. Allein es bleibt doch etwas hängen; nicht jeder kann die Lügen von der Wahrheit unterscheiden. Ja, wenn sich das amerikanische Volk der Rolle erinnern wollte, die England seit den Tagen der Unabhängigkeit gegen die Ver. Staaten geführt hat, dann dürften wir ruhig den Dingen zuschauen und könnten dem gesunden Menschenverstand die Entscheidung überlassen. Aber das wäre gefährlich.

Deutschland kämpft heute für das, wofür Frankreich vor der Unabhängigkeitserklärung gegen England kämpfte, für die Freiheit der Meere. England betrachtete sich schon seit dem siebenjährigen Kriege als den Beherrscher der Meere. Es untersagte Frankreich damals, was es Deutschland später zu untersagen sich erfrechte: eine Flotte zu bauen. Diesem Eingriff in Frankreichs Entwickelung folgte der Kampf mit England und als eine direkte Folge die Unterstützung der Lostrennungsbestrebungen der Ver. Staaten von England. Die Armee und die Schiffe Lafayettes waren nicht aus des Letzteren Taschen bezahlt, sondern aus der Staatskasse Frankreichs, und es war nicht etwa die Liebe des Königs Ludwig für die Amerikaner, sondern die Schwächung Englands im Weltverkehr, das ihn bestimmte, Lafayette zu unterstützen, damit er Amerika helfe, seine Unabhängigkeit von England zu erkämpfen. Denn die überseeischen Kolonien waren damals wie heute die Hilfsquellen Englands. Friedrich II. von Preußen erkannte instinktiv seine Pflicht und erkannte als erster die Ver. Staaten an.

Mit allen erdenklichen Mitteln hat dann später England die Südlichen im Sezessionskrieg unterstützt. Es hat in diesem Krieg die Neutralität mit Füßen getreten und die Handelsschiffe der Union vernichtet. An dem infamen Verhalten dieses „musterhaft" liberalen Englands ändert auch das nichts, daß es später enorm bezahlen mußte (Alabamaclaims), als der Krieg vorüber war. Die sämmtlichen Schiffe, die im Dienst des Südens standen und die Häfen der Union blockirten, Florida, Tallahassee, Shenandoah, Austee und Nashville, waren in England gebaut und bemannt. Nach dem Zivilkrieg war die Handelsflotte der Union vernichtet, und die „große" Presse des Landes, die im Dienste Englands steht, hat es bis heute zu verhindern gewußt, daß Amerika eine Handelsflotte schaffen konnte. Sie ist es, die Amerika im Interesse Englands niederhält.

Das sind doch geschichtliche Tatsachen, die Amerika kennen sollte! Warum kann das Volk nicht die logischen Konsequenzen daraus ziehen? Nun, es wird ein Tag kommen, wann es gezwungen ist. Dann aber wird es finden, wo seine Freunde zu suchen sind. Niemals in England!

Gemeiner Diebstahl.

Die internationalen seerechtlichen Abmachungen für den Kriegsfall sind so komplizirt und schwierig zu umfassen, daß schon die nette Gewohnheit der Engländer und Franzosen, Schiffe neutraler Mächte einfach anzuhalten, etwaige für den Kriegsdienst feindlicher Mächte verwendbare Passagiere abzuheben und in Kriegsgefangenschaft zu führen, Leuten mit gesundem Menschenverstand nicht ohne weiteres gerechtfertigt erscheint. Tatsächlich wird auch in den Artikeln direkter und indirekter Kriegskontrabande Mannschaft, die dem feindlichen Heere noch nicht eingereiht ist, nicht erwähnt. Noch unverschämter aber lassen die letzten Meldungen die Engländer und Franzosen erscheinen, wonach die holländische Regierung sehr aufgebracht darüber sein soll, daß jene einfach fremde Post von holländischen und anderen neutralen Schiffen an sich nehmen und konfisziren. Das ist offenbar ein Bruch der Völkerrechtsbestimmungen.

Zu dreisten, gemeinen Dieben indessen erniedrigen sich die noblen Verbündeten der russischen Knute, wenn sie, wie es England in einer ausführlichen Kundgebung getan hat, auf einmal alle Patente des Gegners, die dieser im Lande besaß, für null und nichtig erklärt. Die Erklärung richtet sich im Wortlaut gegen alle fremden Patente, aber es ist offensichtlich, daß man sich vornehmlich der deutschen Patente annehmen wird. Was also deutscher Erfindergeist, deutsche Strebsamkeit und Emsigkeit sich in Jahrzehnten errungen, erarbeitet hat, wird damit vogelfrei. Selbstverständlich paßt auch diese edle Handlungsweise ganz in den Plan Englands, Deutschland zu vernichten, wo es nur kann. Aber entschuldbar oder ehrlich wird damit die Art und Weise noch nicht, in der es getan wird. Man ist unfähig gewesen, den deutschen Ingenieuren und Chemikern das nachzuahmen, was sie in der Vervollkommnung der Technik leisteten. Und wie man den deutschen Handel zerdrücken will, indem man dem Reiche soviel Feinde wie möglich auf den Hals hetzt, so geht man der Intelligenz zu Leibe, indem man ihren Erfolgen den internationalen Schutz versagt. Man erklärt das mit dem Kriegsbrauch, aber noch nie ist es einer Nation eingefallen, **dermaßen** von der Bedrängniß einer anderen Nutzen zu ziehen, und niemals wird eine Nation derartiges wagen, die noch Anspruch auf die Kritik erhebt, mit **anständigen** Mitteln gekämpft zu haben, die vor den Augen der Mitwelt als kavaliermäßig handelnd dastehen möchte! —

John Bull nimmt jetzt auf solche Gefühlsduselei, wie er es nennen mag, nicht die geringste Rücksicht. Wie er Belgien, dessen verletzter Neutralität wegen er angeblich in den Krieg ging, zunächst im Stiche ließ, so nutzt er die Gelegenheit, im Trüben fischend, aus, um die geistige Vormacht des machtvollen Gegners von hinten zu zerstören. Der Engländer ist schon immer ein Räuber, Dieb und Meineidiger gewesen, und immer hat sich die Welt willig täuschen lassen von seinem heuchlerischen Wesen. Darauf baut er weiter und wieder, und, wie unsere englische Presse eindeutig klar macht jeden Tag, mit dem alten Erfolg.

Unter dem fortwährenden Druck der leider hierzulande nur kärglich vorhandenen und dazu verstreuten Intelligenz, — fast alle anerkannten Größen der Wissenschaft haben Englands Pläne durchschaut und diese ihre Ueberzeugung zur Darstellung gebracht in Magazinen und anderswo, — schien unsere Presse kurze Zeit hindurch endlich einzusehen, daß Rußlands Sieg eine Gefahr für die westeuropäische Kultur bedeute; aber das währte nicht lange, und dabei auch konsequent zu sein, und England für dieses noble Bündniß mit der Zarenknute die Leviten zu lesen, ja, auch nur daran zu tippen, wagte man nicht. Denn es ist England.

Man verschließt sich aber nicht nur dieser logischen Konsequenz, sondern ist sogar bereit, England nachzuahmen und an seinen Gaunereien teilzunehmen. Jener Beschluß, alle deutschen Patente schutzlos dem eigenen Nachahmungstalent zur Verfügung zu stellen, hat dazu geführt, daß sich die Chicagoer Chemische Gesellschaft am letzten Freitag mit Resolutionen befaßt hat, die dem Kongreß nahelegen sollen, auch für Amerika die deutschen Patente aufzuheben. Man sagt, es mache sich ein Mangel an wichtigen Chemikalien bemerkbar, seit die deutsche Ausfuhr lahmgelegt wurde, da der größte Teil davon in Deutschland fabrizirt wird. Als ob unsere Dandys nicht einmal einen Sommer in ungefärbten, weißen Strümpfen herumlaufen könnten, und als ob man nicht für die Zeit dieses Krieges sich mit den Chemikalien behelfen könnte, die **vor** den deutschen Erfindungen da waren. Das schönste aber an den Resolutionen ist, daß ihre Berechtigung damit begründet wird, England habe die deutschen Patente für die ganze Welt für nichtig erklärt, und die Vereinigten Staaten sollten sich das zu Nutze machen!

Geht der eine mausen, will man nicht müßig sein und die Zeit verpassen, auch den eigenen Sack voll zu stopfen. Ehre würde man mit einer solchen Handlung nicht einlegen, und ehrenvoll ist schon der Anstoß dazu nicht für den, der ihn gibt. Daß die Chicagoer Chemiker sich scheinbar ohne Widerspruch zu einem derartig anrüchigen Trick verleiten lassen, erscheint um so unglaublicher, als sich unter ihren Mitgliedern soundsoviele Deutsche und Amerikaner mit deutschem Universitätsstudium befinden!

— Scherzfrage. — Warum haben die Franzosen und Russen solchen Zorn über die deutschen Zeppeline? — Antwort: Weil letztere so von oben herab mit den Franzosen und Russen verkehren!

Wachtstuben-Abenteuer!

Von F. W. Hackländer; Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben in Krieg und Frieden. — Ueber 500 Seiten mit ca. 300 Illustrationen, gebunden........ **50c**

Militär-Humoresken, von Freiherr v. Schlicht; Leutnant Krafft; Der Manövergast; Seine Hoheit; Die Regimentswalküren; Leutnantsleben; Ein Kampf. Jeder Band ca. 300 Seiten, gut gebunden........ **75c**

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Johannes Ackermann

im Alter von 38 Jahren und 5 Monaten am 12. September 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1349 West 69. Str., aus nach der deutsch-lutherischen St. Stephanus-Kirche (Pastor A. J. Buenger), von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Tief betrauert von:

Anna Ackermann, geb. Pommerening, Gattin.
Frau J. Klostermann, Mutter.
John [illegible], Bruder.
Nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edmund Koch

in seiner Wohnung, 7410 [illegible] Ave., im Alter von 60 Jahren, 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt [illegible], 4026 S. State Str., um 10 Uhr 30 Morgens, per Bahn nach Mt. Hope. Tief betrauert von:

Anna Koch, geb. Enders, Gattin.
Arthur H., Edmund jun., Agnes E., Louise M., Ralph B., Olga E. Everett, H. Koch, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied vom Franklin und Vorwärts Gesangverein.

modi

Gestorben: Plötzlich, John Gustav Gahde, geliebter Bruder von Martha und Christ. [illegible], Lowell Ave., im [illegible]. Beerdigungsanzeige später.

Doppelte „S. & H." grüne Stamps am Dienstag

75c Hosenträger das Paar zum speziellen Preise von 19c

LINNING & CO
3235-3245 LINCOLN AVENUE

30c Kissen-Bezug — speziell in unser. Verkauf 19c

Der Vor-Verkauf von Blankets, Comforters u. Bettdecken offerirt große Ersparnisse für Dienstag

75c Blankets zu 47½c
Graue doppelte baumwollene Blankets—mit fancy blauen und rosa Umrandungen—Größe 40x68—es sind wirkliche 75c Werte—speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf das Paar zu........ 47½c

$1.39 Blankets 98c
Full Serge doppelte baumwollene Blankets—in Grau und Weiß—mit fancy Umrandung—Größe 64x76—wert $1.39—speziell das Paar zu........ 98c

2.25 Blankets zu 1.69
Deutsche wollene „Nap" doppelte Blankets—zu haben in Grau, Lohfarbe oder Weiß—mit blauen und rosa Umrandungen—Größe 64x75—wert 2.25—das Paar........ 1.69

$2.00 Comforters zu $1.29
Comforters in voller Größe—mit echtfarbigem baumwollenen Challie bezogen—ein guter Wert zu $2.00—das Stück zu........ 1.29

$3.00 Comforters zu $1.98
Winter schwere Comforters — mit gutem gemust. Sateen bezogen—volle Bettgröße—wert $3.00; speziell zu........ 1.98

$5.50 Comforters zu $3.98
Extra schwere Comforters, gefüllt mit guter weißer Watte und mit feinstem Sateen bezogen, wert 5.50; speziell zu........ 3.98

2.50 Decken 1.89
Weiße Crochet Bett-Decken — gefranst, gesäumt u. gezackt—volle Größe, glatte und ausgeschn. Ecken, $2.50 Werte 1.89

20,000 Yards Stickereien zu Fabrikpreisen

Ungefähr 8000 Yards der prächtigen Stickerei-Kanten zu 8c—in netten kleinen Mischungen und schönen „Open Work" Mustern—so lange der Vorrat reicht; die Yard zu........ 5c

4300 Yards der 59c Korsetschoner-Stickereien—gemacht aus feiner Qualit. Nainsook, durchweg neu importirte Muster — speziell die Yard........ 39c

4000 Yards der 18zöll. Stickerei-Flouncings, gemacht, um zu 45c die Yard verkauft zu werden—Es sind die beliebten „Open Work" Muster—speziell die Yd. zu........ 29c

27zöllige Baby Flouncings auf Swiß und Nainsook; manche mit Ruffle-Kante andere m. Spitzen-Einsatz — reg. 79c Werte — speziell zu........ 39c

Hunderte neue Herbst-Suits

wohlfeil markirt, aufwärts von 12.98

Wir offeriren hier die größte Auswahl von schneidigen, kleidsamen Moden, die auf der Nordseite je gezeigt wurden, einschließlich der modernen Reddingote Basque und Long Cutaway Modelle—„plaited" und Long Tunic Moden—in Navy und Schwarz—speziell markirt von $12.98 bis zu........ $30.00

Die neuen Coats — 5.98 bis 9.98

Frühherbst-Schöpfungen in Damen-, Mädchen- und Junior Coats—gemacht in modernen Stoffen, wie Ural Lamb und den beliebten Novelty Geweben—in den beliebten Kimonoärmel Moden und anderen schneidigen Effekten—speziell von $5.98 bis zu........ $9.98

Neue Serge Dreß-Skirts zu $3.98 bis zu $9.98
Die allerneuesten und am meisten modernsten Schnitte für Damen und Mädchen—einschließlich der „Box plaited" Tunic Effekte—schlichte Tunic u. gefranste Raid-Moden — die letzte Neuheit

Das Neueste in Herbst-Kleidern 5.98
Moderne Serges mit „Box plaited" Waist und Russian Tunic Skirt—viele mit langen „set in" Aermeln sind einbegriffen, wie auch andere beliebte Facons. In Größen für Damen und Mädchen zu haben.

Neue Cape-Coats für Mädchen, zu 6.50
Oxford graue Chinchillas und fancy Neuheiten-Mischungen—in den schneidigen neuen Schulter Cape Coats—für Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Es sind prächtig gemachte Kleidungsstücke—das Allerneueste für das Schulfräulein—und sind mit dem bequemen und doch kleidsamen hohen Sturmkragen versehen—speziell zu........ 6.50

Haus-Kleider zu 89c
Dies sind reguläre $1.25 Kleidungs-Stücke — schön gemacht aus Chambrays, Ginghams u. Percalen—elegant besetzt in schlichten und abstechenden Farben—die Größen rangiren von 36 bis 44 und der Preis ist........ 89c

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Samstag-Offerte von einem Paar 14 Karat Goldshell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig..... $1.45
Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei! | DR. KURZON Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Schrader

am Sonntag, den 13. September, Abends, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3112 Devline Court (Milwaukee Ave., 1 Block vor Belmont Ave.), nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schrader, geb. Niemeyer, Gattin.
Heinrich Schrader, Sohn.
Katie Schrader, Schwiegertochter.
nebst Großkind und Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Verein der Hannoveraner und Braunschweiger.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Wilhelm Schrader

am Sonntag, den 13. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3112 Devline Court (Milwaukee Avenue, 1 Block von Belmont Ave.), nach dem Montrose Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich vollzählig an der Trauerfeier zu beteiligen und dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. — Kutschen stehen zur Verfügung.

Friedrich Mallold, Präsident.
Hermann Levin, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Emilie Flemming,

Wittwe des verstorbenen Robert Flemming, am Samstag Abend gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 16. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3008 Palmer Square und nach der Nazareth Kirche, Greenwood und Talman, und um 1.30 Uhr von da aus per Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Flemming, Sohn.
Clara Flemming, Tochter.
Frau Dorothea Geuther, Frau Anna Kindler, Frau Marie Genstein, Frau Ida Katour, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Bublitz,

Wittwe von August Bublitz, am 12. September 1914 im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 15. Sept., Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause 901 N. Fairfield Ave. aus nach der Ev. St. Matthäuskirche und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Hermann, Frank Bublitz, Söhne.
Auguste Scharnweber, Tochter.
Wilhelmine, Bertha Minna Bublitz, Schwiegertöchter.
John Scharnweber, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John G. Baumann

im Alter von 80 Jahren am Sonntag Morgen um 9 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2431 Wentworth Ave., Dienstag, den 15. September 1914, Nachmittags 1 Uhr, nach der Salemskirche, mit Kutschen nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Katherine Baumann, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Wendler, geb. Kroll,

am 13. September im 61. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 16. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Lake Forest per N.-W. Train nach dem Concordia-Friedhofe statt. Zug verläßt Chicago um 11 Uhr Vorm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Wendler, Gatte, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Hans N. Lafrenz

am 13. September nach langem Leiden im Alter von 73 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 15. September, um 1 Uhr, nach Waldheim. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen.

Minna Lafrenz, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Frau Lizzie Barnich, geb. Bender, geliebte Gattin von Pete Barnich, 3313 N. Hoyne Avenue. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Schweizer Verein Chicago.

Vormaliger Schweizer Club und Grütli Verein.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Adolf Rohr

aus dem Leben geschieden ist. Das Begräbniß findet Mittwoch, den 16. September, Nachmittags 2 Uhr, von William P. Elifson Leichenkapelle, 750 West North Ave., nach dem Montrose Gottesacker statt. Die Brüder und Sänger werden ersucht, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 309 West 29. Straße.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

John Hahne

am Samstag, den 12. September, im Alter von 39 Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Sept., Nachm. 2 Uhr, von Ernst C. Schmidts Leichenkapelle, Nr. 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Hahne, Gattin.
John, Florenz, Edna Hahne, Kinder.
Fritz Hahne, Vater.
Herman Hahne, Bruder.
Minnie Hansen Schwester.
Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Louis Frank

am 14. September 1914 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Sept., um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3657 S. Marshfield Ave., mit Kutschen nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Frank, geb. Bauer, Gattin.
Louis und Otto G. Frank, Söhne.
Ludwig Frank, Vater.
George und Otto Frank, Brüder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Louise Stark

(Mutter der verst. Meta Weiskopf) am 12. September 1914, im Alter von 69 Jahren, in ihrer Wohnung, 2016 N. Kostner Ave. (früher 44. Ave.) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. September, pünkt 8:30 Uhr Vorm., mit Kutschen von Wold u. Wolds Kapelle, 4112 Armitage Ave., aus nach der Northwestern Bahn, und von da nach Sheboygan, Wis.

modi Frau Nellie Page, Tochter.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emma Schiller

im Alter von 51 Jahren am Samstag, den 12. September, Abends 7 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3347 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur und Paul Schiller, Söhne.

fonmo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Poltrock

am Samstag, 12. September, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. September, Nachm. um 12 Uhr 30 Min., von Ernst C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne, nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Dobs, Emma Zeik, Wilhelm, Carl und Elzie Poltrock, Kinder.
Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Kuehn

im Alter von 27 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. September, Nachmittags 1 Uhr, von 2219 Lincoln Ave. aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kuehn, Gattin.
Charles Kuehn, Sohn.
Nebst Geschwister.
Amalie Kuechler, Schwiegermutter.

Gestorben: Joseph Schuster, 54 Jahre alt. — Beerdigung Dienstag, 15. Sep., 1 Uhr, von Shutes Kapelle, 328 West Chicago Ave. aus mit Automobilen nach Graceland.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Bauske,

Vater der verst. Bertha Wiermann), im Alter von 73 Jahren, 11 Monaten u. 9 Tagen am 12. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Sep., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3829 S. Honore Str., mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelina Bauske, geb. Koerlin, Gattin.
Mathilda Ruge, Anna Rueter, Louisa Smerling, Minnie Rosson, Frank, Hermann, Otto u. Henry Bauske, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern u. Enkelkindern, Freunden u. Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme sowie überaus zahlreichen und prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Rudolph Schoenfeldinger.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor L. Kohlman für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Auch dem Cosmopolitan Krankenverein, der Plattdeutschen Gilde Treue Brüder Nr. 60, Unabh. Kranken- und Sterbekasse-Verein von Town of Lake, Erste Deutsche Ungarische Krankenunterstützungsverein und dem Deutschen Wirteverein.

Bertha Schoenfeldinger, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sagen allen diesen, die sich an dem Leichenbegängniß meiner verstorbenen Gattin und Mutter

Helmina Pflum, geb. Masman,

so zahlreich beteiligten, sowie dem Pastor König von der Zions-Gemeinde für seine schöne Rede im Hause und am Grabe, wie auch für die vielen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Wolfgang Pflum, Gatte, und Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters und Bruders

William Mey.

Insbesonder danken wir dem Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte, der John B. Sherman Loge Nr. 880, A. F. & A. M., der Drevers Council Nr. 100, Royal League, die sich so zahlreich beteiligten, nochmals unser innigsten Dank.

Maria Mey, Gattin, Nebst Familie und Geschwistern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Emilia Hilger.

Insbesonders danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte, sowie allen Frauenvereinen, die sich so zahlreich beteiligt haben, nochmals unser innigster Dank.

fonmo Jacques Hilger nebst Familie.

Danksagung.

Dem Douglas Frauen-Verein meinen besten Dank für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meiner Mutter

Emma Treiber,

wie auch für die prompte Bezahlung des Sterbegeldes.

Tina Treiber, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden an dem Begräbniß unseres Gatten und Vaters

Hermann Kirchhoff.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte am Sarge.

Frau H. Kirchhoff und Tochter.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine innigst geliebte Tochter

Frieda Steik,

welche heute vor drei Jahren, am 14. September 1911 in die Ewigkeit abberufen wurde.

Nun ist aber Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh allein und tief erschüttert;
Es geht die Sonne auf und nieder,
Meine liebe Tochter kehrt niemals wieder.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter

Marie Steik nebst Geschwister.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen innigst geliebten Gatten

Frank Wiebl,

der heute vor 4 Jahren, am 14. September 1910 selig im Herrn entschlafen ist.

Einsam bin ich, doch nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um mich her in meinen Räumen,
Dein geliebtes, teures Bild.
Drum ruhe sanft, ob auch ich weine,
Und Trauer mir das Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin

Maria Wiebl nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Dora Stade,

welche heute 49 Jahre alt sein würde.

C. Stade nebst Familie.

Deutsch-Amerikanisches Kochbuch. Von Henriette Davidis; viele hundert Rezepte; 3000 Seiten........ 25c

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephone: Franklin 858

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. 'Phone: Austin 736. Local 'Phone: Forest Park 737. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Exkursions-Raten nach dem Illinois Staats-Zuchthaus in Joliet
Ueber die Chicago & Joliet Electric Bahn.
85c für die Rundfahrt
Täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats September.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., [illegible] Uhr Nachmittags.
Man nehme „Archer Limits" Cars [illegible] und Archer Ave., nach dem 48. und Arch[illegible] Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.

Viertes Stiftungsfest mit Ball veranstaltet vom Schuhplattler-Verein D'Wildsch[illegible]
unter Mitwirkung des Deutschen [illegible] Siegfried, sowie mehrerer Gesangvere[illegible] Holz Halle, Ecke North Ave. und Larra[illegible] am Sonntag, den 10. Oktober 1914. [illegible] Vorverkauf 25c für Herr und Dame[illegible] Kasse 35c die Person. Anfang 8 Uhr [illegible] von Ed. Holl.—Ein Teil des Rei[illegible] dem deutsch-österr.-ungarischen [illegible] Für Essen und Trinken ist bestens [illegible]

Wurz'n Se[illegible]
Echt deutsches Famil[illegible]
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE.
Münchner Kü[illegible]
Jeden Abend [illegible]

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Der Herbst-Challenge-Verkauf von 1914
ist jetzt im Gange mit unvergleichlichen Bargains im ganzen Hause.

Lokalbericht.

Erschlagen.

Das Opfer ist der suspendirte Westpark-polizist John Gahde.

Täter in Haft.

Auf der Heimfahrt von einem Ausfluge begriffen, hielten gestern früh fünf junge Burschen mit ihrem Kraftwagen vor der Schankwirtschaft Nr. 4918 Milwaukee Ave. im selben Augenblick, als vier von einem jungen Mann begleitete Mädchen des Weges kamen. Einer der Autler lud die Mädchen zu einer Spazierfahrt ein. Sie nahmen die Einladung lachend an und waren im Begriff, in den Wagen zu steigen, als einer der Insassen eine anzügliche Bemerkung machte, die sie veranlaßte, errötend wieder auszusteigen.

Als ihr Begleiter nun eine Entschuldigung von den Autlern verlangte, verließen auch diese das Schnauferl. Im nächsten Augenblick gerieten sie aber unter einander in Streit. Der Lärm lockte den zur Zeit suspendirten Westparkpolizisten John Gahde, der in Zivil war und keinen Amtsstern trug, sowie Friedrich Koepke, Nr. 5020 Cornelia Ave., herbei.

Gahde und sein Begleiter ersuchten die Ruhestörer, sich nach Hause zu scheeren.

„Sie haben uns gar nichts zu befehlen", antwortete einer der Streithähne, indem er Gahdes Rock auseinanderschlug und sich überzeugte, daß kein Amtsstern die Weste schmückte, „Sie sind kein Polizeibeamter!"

Im selben Augenblick versetzte einer der Genossen des Sprechers dem Polizisten einen Fausthieb unter das Kinn.

Fiel unglücklich.

Der Mißhandelte fiel rücklings um. Koepke wurde gleichfalls niedergeschlagen und schlimm verbläut, raffte sich aber wieder auf und benachrichtigte die Wache zu Irving Park. Die Polizei beförderte Gahde nach dem Norwegischen-lutherischen Diakonissenhospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb, und verhaftete die Autler.

Diese gaben ihre Adressen an als:

Edward Stephan, 19 Jahre alt, Nr. 5642 Grove Ave.

Edward Wilkie, 20 Jahre alt, Nr. 5133 Gunnison Ave.

Clifford Hank, 19 Jahre alt, Nr. 5536 Windsor Ave.

Emil Landmann, 21 Jahre alt, Nr. 5143 Strong Str.

Emil Koltz, 21 Jahre alt, Nr. 5004 Agatite Ave.

Sucht sich zu rechtfertigen.

Wilkie gibt zu, dem Opfer einen leichten Hieb unters Kinn versetzt zu haben.

„Ich hatte nicht die Absicht," sagte er, „ihm Leibesschaden zuzufügen oder ihn gar zu töten. Meines Wissens hat keiner meiner Genossen ihn geschlagen. Er muß unglücklich gefallen sein und einen Schädelbruch erlitten haben. Ich wußte natürlich nicht, daß er ein Polizist war. Hätte er seinen Amtsstern getragen, wäre das Unglück nicht geschehen.

„Ich und meine Begleiter, wir waren vollständig nüchtern."

Die Polizei fahndet jetzt auf die vorerwähnten vier Mädchen und deren Begleiter.

Gahde war ledig und wohnte im Hause Nr. 3508 N. Kirby Ave. Vor zwei Jahren war er Mitglied der Polizeimacht der Westparkbehörde geworden.

Pietätlose Spitzbuben.

...rrer Matthew Hanley über... ...stern in der St. Dominiks... Sedgwick und Locust Str. ...buben bei der Plünderung ...ocks. Da der Geistliche in ...udentenzeit Fußballspieler ... nahm er eigenhändig und ... erbärmlichen Wichte fest, ... windelweich und übergab ...zei. Die Halunken, die ...ork stammen und Julio ... Georg Angertino heißen ... ein Geständniß abgelegt ...r der Missetäter hatte ... acht katholischen Kirchen ...e bei sich. Aus diesem Umstande schließt man, daß die Häftlinge die Diebe sind, die in letzter Zeit systematisch die Opferstöcke katholischer Kirchen der Nord- und Nordwestseite geplündert haben.

Der „ungeladene" Revolver.

Fred Hansen, Schankkellner in John A. Munsons Schankwirtschaft Nr. 401 W. Division Str., brachte gestern auf den Hausdiener Gustav Sundean, um ihn zur Eile anzutreiben, einen vermeintlich ungeladenen Revolver in Anschlag und drückte ab. Zu seinem nicht geringen Schreck fiel ein Schuß, und Sundean brach, von der Kugel in die Stirn getroffen, zusammen. Der Verwundete hat Aufnahme in der Poliklinik gefunden. Er wird voraussichtlich genesen.

Hansen, der im Hause 1409 Sedgwick Str. wohnt, beteuert, nicht gewußt zu haben, daß der Revolver geladen war. Er habe dem Hausdiener nur einen gelinden Schreck einjagen wollen.

Waisenhausfest in Addison.

Sechs Eisenbahnzüge zur Beförderung der Festteilnehmer erforderlich.

Die zur Deutschen Evang. Luth. Waisenhausgesellschaft gehörigen Gemeinden von Chicago und Umgegend, 66 an der Zahl, hielten gestern in Addison, Ill., ihr Waisenhausfest ab. Die Beteiligung war, wie zu erwarten, eine ganz außerordentlich zahlreiche, machen doch sehr viele deutsche Lutheraner alljährlich mit Freuden von der Gelegenheit, ihr Interesse für das Waisenhaus zu betätigen, Gebrauch. Nicht weniger als sechs Eisenbahnzüge waren nötig, um die Chicagoer Teilnehmer auf den Festplatz hinauszubringen, sodaß man deren Zahl wohl auf 5000 veranschlagen kann, und weitere Tausende strömten aus Aurora, Dundee und den Nachbarorten herbei.

Bei den Vormittagsgottesdiensten — es wurden deren zwei abgehalten — hielten Pastor F. L. Gehrs von Elk Grove und Pastor J. E. A. Müller von Mount Prospect die Festpredigten, während der Gemischte Chor aus Dundee unter Leitung von Lehrer Bornhöft die Feier durch mehrere hübsche Chorstücke verschönte. Am Nachmittag predigten Pastor R. C. Reitzel aus Summit und Pastor D.G. Schoof aus Hampshire; den musikalischen Teil des Gottesdienstes hatte der Männerchor von Aurora übernommen.

In der Mittagspause wurde die von den Waiseneltern, Pastor Heinrich Merz und Frau, geleitete Anstalt, in der zurzeit 103 Kinder untergebracht sind, 54 Knaben und 49 Mädchen, besichtigt, und die dort herrschende Ordnung und Sauberkeit fanden allgemeinen Beifall.

Wenn zwei ein Mädchen lieben.

Tony Spears bringt seinem Nebenbuhler vier Messerstiche bei.

In der Herberge Nr. 1823 Ruble Straße kam es zwischen dem dort wohnhaften Joseph Alasius und Tony Spears, Nr. 1632 S. State Straße, welche beide um die Liebe desselben Mädchens werben, zu einem heftigen Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Spears brachte seinem Gegner vier tiefe Messerstiche bei, welche für ihn verhängnißvoll werden mögen. Der Täter wurde in Haft genommen. Wie er angibt, wohnte er früher mit Alasius zusammen in der Ruble Straße, trennte sich aber vor ungefähr einem Monat von ihm, nachdem ie, ebenfalls jenes Mädchens wegen, einen Streit miteinander gehabt. Spears weigert sich, den Namen des Mädchens zu nennen.

— Ach so. — Schauspieler: Bist du schon oft 'rausgerufen worden? — Kollege: Freilich, zu Hause, wenn die Boten mit den Rechnungen kommen!

— Beim Puppendoktor. — Setzen Sie doch dieser Puppe zwei neue Beine ein! — Bedaure, ich bin Spezialist für abgebrochene Puppen-Nasen!

— Heimgeleuchtet. — A.: Tun Sie, was Sie wollen, aber wissen Sie, es gibt einen großen Tiergarten, und das ist die Welt! — B.: Was kümmert mich Ihre Welt!

...TORIA Für Säuglinge und Kinder. ...Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der Damenverein Fidelia erfolgreich für das Liebeswerk tätig.

Ein nachahmungswertes Beispiel gab gestern der Damenverein Fidelia, welcher zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft in Schoenhofens Halle einen Unterhaltungsabend veranstaltete, der mit einer Verlosung verbunden war. Der edle Zweck hatte eine große Anzahl Besucher zur Stelle gebracht, die in ihren Erwartungen nicht getäuscht wurden und sich dank der Bemühungen des tüchtigen Komites vorzüglich unterhielten. Mit jeder Eintrittskarte erhielt der Besucher ein Los, dessen Nummer dem Besitzer die Anwartschaft auf einen der vielen schönen Preise gab, die von den Mitgliedern gestiftet waren. Im Saale waren die Damen des Komites, die sämmtlich in Weiß gekleidet und mit schwarz-weiß-roten Schärpen geschmückt waren, eifrig tätig, kleine Kornblumensträußchen zu verkaufen, die mit Bändern in den deutschen Farben umwunden waren, und bald konnte man keinen Besucher finden, der nicht eins dieser Sträußchen angesteckt hatte. Herr Leopold Saltiel hielt eine Ansprache, in der er die Schrecken des Krieges und die Leiden der hinterbliebenen Wittwen und Waisen schilderte. Der Rede folgte ein Liedervortrag des Gesangvereins Lyra, dessen Mitglieder sich vollzählig eingefunden hatten. Herr Edward Schaffenberger, der ebenfalls eine Rede hätte halten sollen, war durch einen Todesfall in der Familie am Erscheinen verhindert. Gute Tanzmusik und vorzügliche Bewirtung hielten die Gäste bis in später Stunde zusammen, so daß die Damen am Schlusse die Genugtuung hatten, eine stattliche Summe eingenommen zu haben, die dem Hilfsfonds überwiesen werden wird. Um das gute Gelingen der Veranstaltung haben sich nachstehende Damen als Komite verdient gemacht: C. Krause, Präsidentin; E. Buehler, Expräsidentin; C. Heiden, Vizepräsidentin; Hirsch, Rettenbacher, Frankenhausen, Schuett, Schoknecht, Mueller, Lehmkuhl, Neuburger, Peters und Trowbridge.

Männerchor Konkordia.

In Vogels Garten an der Harlem Ave. hat der Männerchor Konkordia gestern ein Piknik abgehalten, zu dem sich auch die Liedertafel Einigkeit, der Liederkranz der Westseite und der Chicagoer Bayernverein als willkommene Gäste eingefunden hatten. Es wurde gesungen, daß es eine Freude war zuzuhören, natürlich fehlte es auch nicht an Gelegenheit zum Tanzen, und auf der Kegelbahn winkten schöne Preise. Herr Charles Larwin fand mit humoristischen Vorträgen großen Anklang. Der Ueberschuß des Festes fließt in den Deutschen und Oesterreich-ungarischen Hilfsfonds. Der Anordnungsausschuß bestand aus den Herren Adam Mader, Max Sparrer, Wm. C. Wiehle, Henry Schmidt, F. Larwin und Hugo Bein.

„Stock im Eisen" und „La Salle".

Einen durchschlagenden Erfolg erzielten der Turnverein La Salle und der österreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen mit ihrem gestern gemeinsam abgehaltenen Piknik, dessen Schauplatz der Evergreen Park war. Voll besetzt waren die Züge, welche die Festteilnehmer am Vormittag nach dem Piknikplatz brachten, und schon auf der Fahrt kam die frohe Stimmung zum Durchbruch. In dem schönen Park gab es allerlei Unterhaltung, und Alle amüsirten sich vortrefflich, so daß man am Abend mit Bedauern, daß es schon „alle" sei, die Heimreise antrat.

Schönhofens Angestellte.

In Schuths Park am Desplainesfluß herrschte gestern die Gemütlichkeit. Der Krankenunterstützungsverein der Angestellten der Peter Schönhofen'schen Brauerei beging dort nämlich sein Piknik, das dreißigste, und so etwas verstehen die Mitglieder des Vereins gründlich. Die Anordner hatten, auf langjährige Erfahrung gestützt, für alles nach besten Kräften gesorgt, es fehlte weder an allerhand Unterhaltung für Groß und Klein, noch an der flüssigen Labe, und so verging denn die Zeit wie im Fluge. Zu vorgerückter Abendstunde wurde die Heimfahrt angetreten.

Die Besetzung von Togo.

Die Nachricht von der Besetzung von Togo ruft mir die Zeit in Erinnerung, schreibt einer in der „Vossischen Zeitung", da — dreißig Jahre sind's nun her! — die Erwerbung der ersten Kolonien in Deutschland stürmischen Jubel erregte. Damals entstand auch die „Deutsche Kolonialhymne", nach der Melodie der „Wacht am Rhein" zu singen, welche aber nur wenig bekannt wurde, weshalb es die Leser vielleicht ergötzen dürfte, das übermütige Lied wieder zu hören. Zum Verständniß sei erinnert, daß ursprünglich Togo „Klein Popo" hieß, zum Unterschied von dem angrenzenden französischen „Grand Popo." Erst später wurde der zweideutige Name geändert. Das Lied begann:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall:
„Hoch lebe Doktor Nachtigall!"
Die deutsche Fahne mit Hurra
Pflanzt er jetzt auf in Afrika.
Lieb Vaterland, drum juble froh,
Lieb Vaterland, drum juble froh!
Fest sitzen wir und breit auf Klein Popo!
Fest sitzen wir und breit auf Klein Popo!

Wenn Frankreich oder Engeland
Uns zeigt am fernen Meeresstrand
Ein Land und spricht es: „Sehen Sie,
Das hier ist uns're Kolonie!"
So machen wir es ebenso,
Und zeigen ihnen Klein Popo!
Mißfällt es ihnen dann auch noch so —
Wir zeigen ihnen doch Klein Popo!

Den Anfang der dritten Strophe habe ich leider vergessen, doch behandelte er die Folgen von Verwicklungen, denn sein Schluß lautete:

Doch machen sie uns gar Hallo,
So hau'n wir sie auf Groß Popo!
Sei noch so groß ihr Groß Popo —
Fester ist unser Klein Popo!

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche gelegentlich gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, immer von unwandelbarer Güte.

Uneeda Biscuit

Der auf jedes Packet gestempelte Name — „Uneeda" — bedeutet, daß, falls eine Million Packete Uneeda Biscuit Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste Uneeda Biscuit, welches je gebacken wurde. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Läßt den Vorhang fallen.

Ein langwieriges Leiden hat Jakob Tehon in den Tod getrieben.

Durch längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte gestern in seiner Wohnung, Nr. 5104 W. Grand Ave., Jakob Tehon, der Besitzer eines Goldwaarengeschäfts, seinem Leben ein Ende, indem er sich die Schrotladung aus einer alten Flinte in den Kopf jagte. Tehon hatte am Sonntag Morgen zusammen mit seiner Gattin das Frühstück eingenommen und einen Augenblick die Zeitung gelesen, worauf er sich in die Küche begab. Gleich darauf hörte Frau Tehon, die sich im Wohnzimmer befand, einen Schuß und fand ihren Gatten tot auf dem Fußboden liegen. Die Flinte wurde neben seinem Körper liegend aufgefunden.

In der Nähe der Erfrischungsanstalt im Washington Park watete gestern Frau Lucille Whoude, Nr. 729 N. Halvey Avenue, in die Lagune, angeblich in der Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Ein Mann, der vorüberging, sprang der Frau nach und rettete sie, noch ehe sie in tiefes Wasser geraten war. Fred Whoude, welcher sich ebenfalls im Park befand, erklärte, daß seine Frau ihn mit den Worten verlassen habe, sie wolle eine Erfrischung zu sich nehmen. Er gibt an, daß sie in letzter Zeit kränkelte und schwermütig war.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 19jährigen Frau Katherine Wilson, die gestern Morgen in ihrem Zimmer in der Herberge 20 S. May Straße von ihrem Gatten tot aufgefunden wurde. Sie hatte sich, wie die Untersuchung ergab, vergiftet. Der Gatte wurde einem scharfen Verhör unterzogen, war jedoch nicht im Stande anzugeben, was die Unglückliche zu der Verzweiflungstat getrieben haben könnte.

MacFarlands Nachfolger.

Oberster Rat der Freimaurer wird ihn diese Woche erwählen.

Der oberste Rat des Freimaurerordens hält zurzeit in Chicago eine Sitzung ab. Unter den zahlreichen Geschäften, welche er zu erledigen hat, befindet sich auch die Besetzung einer Vakanz, welche durch den Tod von Dr. James B. McFatrich, dem früheren Schulratspräsidenten, entstanden ist. Den Bestimmungen des Ordens gemäß, haben die überlebenden vier Illinoiser Vertreter im obersten Rat, S. O. Spring von Evanston, Delmar D. Darrah von Bloomington, L. A. Goddard, Chicago, und Amos Pettibone, Chicago, Vorschläge zu machen, worauf dann die Gesammtbehörde ihre Entscheidung trifft. Man erwartet, daß sich die aktiven Mitglieder, fünfzig an der Zahl, ausnahmslos dazu einfinden werden, und daß auch von den 1140 Ehrenmitgliedern eine beträchtliche Anzahl zugegen sein wird. Der Vizepräsident der Ver. Staaten, Thomas R. Marshall, eines der aktiven Mitglieder von Indiana, ist bereits gestern Abend hier eingetroffen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis heute Mittag die nachstehenden Summen zugegangen:

Lady Harrison Loge 4382, K. & L. of H.	$ 25.00	
A. Schwarz	2.00	
Michal Paul	5.00	
Josef Horwath	5.00	
Ganymed D. K. B. (Deutscher Kellner-Bund, Branch Chicago	30.00	
Frl. A. M.	2.00	
Otto Lehmann	5.00	
H. Sch., 2. Beitrag	5.00	
Fräulein Dier	1.00	
Willie Sunpitz	1.00	
Adolf Kübnel	1.00	
Karl Homan	1.00	
Otto F. Doernig	5.00	
Max Roeder	2.00	
German Hod Carriers Union Nr. 6	5000.00	
		$ 5,090.00

Gesammelt von Elisabeth Dahme:

Frau E. Dahme	$ 5.00	
Herr John Weber	10.00	
Wm. Oehl	.50	
Geo. Barisch	1.00	
Frau J. Ramde	2.00	
J. Kraft	.50	
G. F. Bansch	.50	
F. W. Thausen	1.00	
Henry Jago	1.00	
Nic. Lang	5.00	
Ernst Mißbach	10.00	
Ungenannt M.	2.00	
E. M. Kraft	1.00	
Frau Paul	1.00	
Frau Kohlmorgen	.50	
Henry Emskamp	1.00	
Ernst Hasselfeldt	5.00	
Ungenannt S.	1.00	
Frau C. W. Roesch	2.00	
Frau Freund	.50	
Ungenannt G.	1.00	
Frl. Nagel	.50	
John Faß	5.00	
Edgar Dahme	.65	
Banedt & Grampp	5.00	
G. Schmitz	2.00	
Fred Jaeger	3.00	
Ferd Rehm	2.00	
		69.65
Früher quittirt		10,054.66
Zusammen		$15,214.31

Berichtigung.

In der am Samstag an dieser Stelle veröffentlichten offiziellen Liste von Beiträgen für den Hilfsfonds waren auch solche von je $25 von „L. Lala" und „L. Lala Co." aufgeführt, während es L. Sala und L. Sala Co. heißen sollte.

H. Gaitsch	$ 10.00	
Familie A. F. Lemm	8.00	
Wm. Knebel	5.00	
Joseph Palmann	2.50	
Joseph A. Weber	5.00	
Anna Plachecki	5.00	
William Eberhardt	2.00	
Wm. Tell Loge Nr. 174	25.00	
Herman Hatz	10.00	
Robert Knott	5.00	
Henry Monk	5.00	
Albert Pardun	5.00	
Frl. Marie Beribalavics	10.00	
Helen Billhorn	10.00	
Alois Senft, Naperville	3.00	
Chas. Goeppert	.50	
Hans Irsch (11 Jahre alter Knabe, teilweise gespart)	1.00	
Wm. R. Moeller, Desplaines	3.00	
Wm. Uhlhorn	5.00	
C. Berberich	4.00	
C. H. Berberich	1.00	
Frau Frieda Berberich	1.00	
Frl. Florence Berberich	1.00	
Fred Ackermann	2.00	
Joe Hoenicel, Monee, Ill.	2.00	
Frank Manie	10.00	
Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungsverein	10.00	
Herman Becker	2.00	
Ada Mave	10.00	
H. Kroeger	1.00	
Carl Buttorff	1.00	
Südwestseite Deutsch. Frauen Verein	25.00	
Paul Zoth	2.00	
Carl Hoth	1.00	
		$ 196.00

Gesammelt von Henry Hemken, 1454 School Str.:

Henry Hemken	$10.00	
Frau H. Hemken	1.00	
Max Neugebauer	.25	
Ernest Aperl	1.00	
Chas. Muenster	.50	
Anton Geng	2.00	
A. Heimbucher	.50	
Hans Bacher	1.00	
Wm. Meyer	1.00	
Philip Mark	1.00	
Walter Meyer	1.00	
Frau L. Artmann	1.00	
J. Witt	.25	
Adolf Volkmar	.50	
August Englert	2.00	
Frau B. Volkmer	5.00	
S. Schuster	.25	
J. P. R.	2.00	
Fritz Volkmar	1.00	
Louis Rehm	1.00	
		$ 35.25

Gesammelt v. Wm. Thueringer, 1721 Clybourn Ave.:

Wm. Thueringer	$ 2.00	
Ron. Werner	2.00	
Ernst Kartje	1.00	
Frank Kartje	1.00	
Chas. Chokatz	1.00	
John Wilhelm	1.00	
Aug. J. Kuntz	1.00	
Joe Wottreng	1.00	
A. Fisher	.50	
Heinrich Scheck	.50	
		11.00
		$ 242.25
Früher quittirt		$ 9,812.41
Zusammen		$10,054.66

Berichtigung.

In der gestrigen Liste soll es heißen: Philipp End $25.00 und nicht Philipp Luck.

Aus Vereinskreisen.

Die Northwestern Loge Nr. 545 des Deutschen Ordens der Harugari hat in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, $100 für den Fonds der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft zu bewilligen.

— Eigentümliche Rechnung. — Wie viel Zimmer habt ihr denn? — Zehn Stück. — Donnerwetter! Was denn alles für welche? — Zwei Schlafzimmer, drei Wohnzimmer, eine Küche, ein Herrenzimmer und drei Frauenzimmerl

Dienstag, den 15. September
Großer Bargaintag im ganzen Geschäfte

Flannelette Unterröcke für Damen. — 50c — 48c
Bargains — Hauptfloor-Annex. — 25c — 7c — 5½c — 15c — 58c — 1.25
Unsere 3. Floor-Bargains. — 69c — 19c — 40c — 10c — 25c
Möbel-Departement. — 4.98 — 1.75 — 69c
Drug-Dept. — Hauptfloor. — 6c — 25c — 10c — 49c
Bargain-Tische. — 15c — 7c
Fauchwaaren-Dept. — 39c — 25c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Fleisch-Markt (4. Floor.) — 13½c — 13½c — 24½c — 16c
Likör-Departement (4. Floor.) — 59c — 51c — 69c — 54c — 21c — 65c
Grocery-Departement (4. Floor.) — 1.69 — 9½c — 7½c
September Morn Toilette Seife — 3 Stücke für nur 10c
Broken Maccaroni und Spaghetti; 1 Pfd. 5c
American Family Seife — 10 Stücke für 39c
mit 1 Pfd. Kaffee für 25c, 30c oder 35c
Frisch gerösteter Kaffee — das Pfund 12½c
Elgin Meierei-Butter, frisch geschlagen; Pfd. 32c
Fancy Limburger Käse; das Pfd. 16c
Fancy ungefärbter jap. Tee; das Pfd. 35c
Frisch gemachte Brezeln; Pfd. 6c; in 20 Pfd. Kartons, das Pfd. 5½c
Wisdom Scheuer-Pulver, regulärer Preis 5c, 4 Büchsen für 10c
Galvanic oder Columbia Seife — 10 Stücke für 37c
Sweeping Compound, Pfd. 2½c; 4 Pfd. 9c
Wasch-Soda — 6 Pfd. für 5c

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 2, Pittsburg 0; Cincinnati 3—2, St. Louis 4—3. Keine anderen Spiele.

„American League" — Chicago 3, Detroit 4; St. Louis 0—3, Cleveland 5—3 (2. Spiel nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen). Keine anderen Spiele.

„Federal League" — Chicago 1—7, Buffalo 0—5. Keine anderen Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	73	55	.570
New York	71	57	.555
St. Louis	71	62	.534
Chicago	70	63	.526
Pittsburg	61	67	.477
Philadelphia	59	70	.457
Brooklyn	58	71	.450
Cincinnati	56	74	.431

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	86	46	.652
Boston	77	52	.597
Detroit	70	63	.526
Washington	67	61	.523
Chicago	63	69	.477
St. Louis	59	72	.450
New York	60	73	.451
Cleveland	43	89	.326

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	73	58	.557
Indianapolis	72	59	.549
Baltimore	67	60	.528
Brooklyn	67	60	.528
Buffalo	64	63	.501
Kansas City	61	69	.473
St. Louis	58	72	.446
Pittsburgh	52	74	.413

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in Chicago; New York in Philadelphia (2); Brooklyn in Boston; St. Louis in Cincinnati.

„American League" — Chicago in St. Louis; Detroit in Cleveland; Philadelphia in New York; Boston in Washington.

„Federal League" — Chicago in Pittsburg; St. Louis in Buffalo; Indianapolis in Brooklyn; Kansas City in Baltimore.

Personalnachrichten.

— Henry H. Goll, einer der Pioniere des Chicagoer Straßenbahnwesens und früherer Teilhaber von Chas. T. Yerkes, ist gestern im Alter von 74 Jahren an den Folgen von Verletzungen im University-Hospital gestorben, die er am Donnerstag erlitt, als ein Ablieferungswagen ihn überfuhr. Der Verstorbene war im Jahre 1840 in Gibson Station, Ind., geboren, kam im Jahre 1852 nach Chicago und brachte es im Steinbruchgeschäft bald zu Wohlstand. Einen Teil seines Vermögens legte er in der alten Omnibuslinie an der 12. Str. an und wurde dadurch auf die Straßenbahnprobleme der wachsenden Großstadt hingewiesen. Vor 15 Jahren zog er sich vom Geschäft zurück und lebte seitdem bei seiner Tochter in Elmhurst. Bei einem Besuche in Chicago am Donnerstag traf ihn der Unfall, der seinen Tod zur Folge hatte. Der Tote wird betrauert von seiner Tochter, Frau Frank J. Hanscom in Elmhurst, und seinem Sohne Chas. H. Goll, Bürovorsteher im Wasserbauamt. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag 2 Uhr vom Hause des Sohnes, 1130 South Sacramento Blvd., aus stattfinden. Die Beisetzung erfolgt auf dem Graceland Friedhofe.

Identifizirt.

Das Netz um den verwegenen Diamantendieb Bernard Rifman, alias Bernard Garte, alias Jack Garte, schließt sich immer dichter. Er wurde gestern, nachdem er am Samstag ein umfassendes Geständniß abgelegt hatte, von William J. Antos als der Mann erkannt, welcher ihm am 23. April zwei Musterkoffer, Diamanten im Werte von $45,000 enthaltend, stahl. Auch Charles H. Anderson identifizirte ihn. Diesem stahl der Gefangene am 27. August 1913 zwei Musterkoffer, in denen sich Diamanten im Werte von $25,000 befanden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der abgefeimte Spitzbube im Februar 1912 C. H. Holbrook Diamanten im Werte von $6500 stahl.

Leset die „Sonntagpost"

— Auch eine Beschäftigung. — Kein Wunder, daß du alle Augenblicke dumme Streiche machst; das kommt lediglich davon, daß du nichts zu tun hast. Ein Mensch muß wenigstens etwas Beschäftigung haben! — Das habe ich jetzt doch auch, Onkel — So? Was tust du denn? — Ich spiele doch jetzt sogar ein ganzes Loos in der Lotterie!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, tüchtiger Verkäufer in Dry Goods Department; stetiger Platz. Knoop & Co., North Ave. und Sine Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Guter englisch-deutscher Schneider. Adr.: N U 118 Abendpost. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 3453 S. Harrison Straße.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten und gut am Tisch aufwarten können. $12 die Woche, Kost und Logis. 126 Sherman Str.

Verlangt: Porter. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe in [illegible] Dairy, mit etwas Erfahrung. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 2916 Walnut Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Brotbäcker. 512 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Ein Mann für Dampfheizung; $15 per Monat, Board und Room. 27 W. Ohio Str. Tel. Superior 2895.

Verlangt: Mann um Cister und Landcounter zu besorgen. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 3400 Lincoln Avenue.

Verlangt: Painter um 2stöckiges Haus im Montrose zu malen. Liefere Farbe und Leitern. Lauterbach, 1847 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 1256 Addison Ave.

Verlangt: Bäcker, 3te Hand an Cakes und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. 219 Ost 37. Str.

Verlangt: Teamster, einer der Erfahrung besitzt im Handhaben von Sash, Doors und Lumber vorgezogen; muß nüchtern sein. 719 West Division Str. Philip Rinn Co.

Verlangt: Bushelman, muß ein guter Presser sein; stetiger Platz; guter Lohn. Orleans Cleaning & Dye House, 1031 Orleans Str.

Verlangt: Wagenmacher. 735 W. Polk Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Nachzufragen fertig zur Arbeit. Nehmt N. S. Hochbahn bis zur Birchwood Station, geht 1 Block östlich nach 7404 Greenview Ave.

Verlangt: Painters und Paperhangers; stetig für gute Arbeiter. Heller, 733 W. 61. Place.

Verlangt: Ein Junge in Grocery Store. 3937 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren; muß gut fahren können und Pferde besorgen. $20 den Monat, Kost und Logis. 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1015 Webster Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann um am Wagen zu helfen; muß Erfahrung mit Pferden haben und das Fahren in der Stadt verstehen. Board und Lohn. Nachzufragen 2273 Milwaukee Ave., — Dienstag Morgen um 7 Uhr.

Verlangt: Guter Schneider im Cleaning-Laden. — 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit, stetiger Platz. 3128 Broadway.

Verlangt: Mann um Engineering zu helfen, stetiger Verdienst. Adr.: K. S. 208 Abendpost. modi

Verlangt: Junge im Schneidergeschäft um Arbeit auszutragen; muß 16 Jahre alt sein. 454 Garfield Ave.

Verlangt:
— Schneider, —
um an Damen-Kleidungsstücken in unserer Umänderungs-Abteilung zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. 9. Floor, Süd-Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co., Retail.
fomo

Verlangt: Respektabler verheirateter Mann, ohne Kinder, um Furnace zu besorgen in Zwei-Flat Gebäude beim Humboldt Park. Gebe freie Wohnung mit Beleuchtung und Heizung für diese Dienstleistung. 1049 N. Sacramento Blvd. [illegible]

Verlangt: Agenten, Hellsline, Kosmetik; erfunden und vollkommener Erfolg garantirt, beschützt durch Pure Food Law Act. Schreibt um Zeugniß an Prof. [illegible] 21 Ost Van Buren Straße. [illegible] 12,14,16,18,20,22

(Fortsetzung auf der [illegible] 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Illinois. — „The Belle of Bond Street".
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker junger Mann, 17 Jahre alt, mit Erfahrung an Cakes, wünscht stetigen Platz in Bäckerei, geht auch außerhalb der Stadt. A. Schultz, 1967 Nord Halsted Str.

Gesucht: Starker 17-jähriger Junge sucht Platz in Bäckerei, hat 18 Monate Erfahrung. Schimmer, 5641 Prairie Ave. modi

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Herman Siemens, 2841 Archer Ave. Tel. Yards 3667.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Eine dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Miller, 1846 Howe Str. modi

Gesucht: Ein junger deutscher Porter dere auch Bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: B. 28, Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann will Platz als Janitor. 2354 Clybourn Ave., 3. Floor. modimi

Gesucht: Gute 2te Hand an Brot sucht stetigen Platz. H. Stalle, 542 Wells Str., Swiß Hotel. Phone: Superior 6040. 14fp1wX

Gesucht: Suche Farm- oder Grünhausarbeit in Umgebung von Chicago. Adresse: E. H. 449 N. Menomonee Str.

Gesucht: Junger Bau- und Möbelschreiner sucht irgendwelche Arbeit. 743 North Ave. — Telephon 4263

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Oystermann. M. Lang, 1822 Emerson Ave. modimi

Suche allgemeine Hausarbeit oder als Janitorgehilfe, gehe auch als Porter in Saloon oder Hotel oder Bäckerei, bin 32 Jahre alt, 5 Monate im Land. Adr.: E. H., 449 Menomonee Str., Nordseite.

Gesucht: Deutscher Bartender, kann flink aufwarten und übernimmt Porterarbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. modi

Gesucht: Mann wünscht sich im Tin Shop nützlich zu machen. Adr.: B 22 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Brot- und Cakesbäcker, über 20 Jahre Erfahrung, sucht Beschäftigung. 4719 Austin Ave., Bäcker.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. F. B., 302 West 43. Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, Reservist, sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit, kann auch Heizung bedienen. Adr.: B 46 Abendpost.

Suche Arbeit bei Gärtner, Farmer oder in Meierei; spreche deutsch, russisch, lettisch, etwas polnisch. Cyrne, 3007 Gresham Ave.

Gesucht: Deutscher Maschinist, 30 Jahre alt, ledig, der mit Heizungen und Automobilen umgehen kann, sucht Stelle bei Privatfamilie oder Office. Adr.: A. Frenz, 1751 W. 20. Str. modi

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stellung. — Adr.: 135 N. Dearborn Str. Telephon: Central 4058.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre, sucht Stelle in Fabrik, hat 7 Jahre an Maschinen und vor dem Feuer gearbeitet, kann jede Eisenarbeit verrichten. Stephan Clemenz, 621 Hinsche Str., Nordseite.

Gesucht: Guter Bäcker für Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Painter, Calciminer sucht Arbeit in Privathäusern; billig. Nordseite bevorzugt. — 1649 Belmont Ave.

Gesucht: Stelle von älterem Mann als Nachtwächter. 2028 S. Halsted Str.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Arbeit, um die Bäckerei reinzuhalten und mitzuhelfen. $5 die Woche. Franz Cruijen, 2632 N. Hampden Ct. famo

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. Paul Stolberg, 2022 Seminary Ave. frfamo

Gesucht: Bäcker, junger Mann, an Brot und Rolls sucht Beschäftigung. 1712 Halsted Str. 'Phone: Lincoln 5167. famo

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Arbeit, kann kochen, aufwarten, bartenden, auch für halbe Tage. A. Jacoby, 724 Webster Str. famo

Gesucht: Guter Bäckergehilfe sucht dauernde Stellung; hat Erfahrung. J. Raiman, 5748 Calumet Ave. 11fep,1wX

Gesucht: Kellner, guter Lunch- und Orderkoch, spricht sechs Sprachen, sucht irgendwelche Stelle. Adr.: B. 13, Abendpost. 12fep,1wX

Gesucht: Zwei junge, ehrliche Deutsche suchen [illegible]ige Arbeit. Telephon: Lincoln 1151. 10fep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:
Wir haben folgende Stellungen in unserer Umänderungs-Abteilung für durchaus erfahrene junge Damen offen:
Skirt- und Gown-Hands, Basters and Fitters.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor, Süd-Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co., Retail.
famo

Verlangt: Kleidermacherin, eine welche bei leichter Hausarbeit mithilft. Gute Bezahlung und Heim. 4105 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin; auch Lehrmädchen. Blankenberg, 4922 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Delikatessen und Bäckerei; sofort. Rudger, 4643 Broadway. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Näherinnen, um das „Finishing" von Hosen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Ed. V. Frank & Co., 320 S. Franklin Str., 9. Floor. fafonmo

Verlangt: Erstklassige Kleidermacherin, zum Drapieren und Abfertigen. 720 West 12. Str., Zimmer 38. 10fep,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 1224 Argyle Str., Telephon: Edgewater 2751. modi

Verlangt: Gute Frau zum waschen und bügeln, 3 bis 4 Tage; $2.10 per Tag. Stetiger Platz. Nachzufragen 1506 Maple Ave. Nehme Northwestern Hochbahn bis Davis Str., Evanston.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; — muß englisch sprechen; kleine Familie. 1642 W. Division Str., Dr. Klopper.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3429 Michigan Ave., Mrs. Menacker.

Verlangt: Deutsche protestantische Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 2023 Parnell Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Flat. — Tel. Kenwood 2798.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen. gutes Heim, kein hoher Lohn. 1664 Orchard Str., 2. Fl., vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; entweder mit oder ohne Wäsche. 2544 N. Kedzie Boul. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und [illegible] in jüdischer Familie. 1010 Süd Racine Avenue. famo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie, kein waschen oder kochen; gutes Heim. 2115 W. North Ave., 1. Floor. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene. 444 Englewood Ave. fafonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Rohe, 5003 S. Ashland Avenue. 10fep1w

Verlangt: Gebildete deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, $[illegible]00 zum Anfang. Elektrische Waschmaschine und [illegible]ügeleisen. Vier in der Familie. Keine [illegible] für rechte Person. Empfehlungen. Adr.: [illegible] Abendpost. fafomo

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; Lohn $6 bis $10 die Woche. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str.

Verlangt: Eine saubere Frau zum Lunch kochen. 1958 Larrabee Str. Vorzusprechen zwischen 6 und 12 Dienstag Morgen.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins mit Erfahrung im Haus reinhalten und einfachen kochen, in Familie von drei Erwachsenen und Baby. Junges, unerfahrenes Mädchen braucht nicht anzufragen. 647 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Parkway.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, 711 Waveland Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; keine Wäsche. 1745 Jarvis Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; muß englisch sprechen. 5656 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $5.00; keine Sonntagarbeit; kann hier oder zuhause schlafen. 941 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4910 Forrestville Ave., 3. Apt. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 1333 S. Central Park Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 1915 Sedgwick Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, außerm Hause schlafen. Bäckerei, 3917 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 3211 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 1026 Roscoe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1454 N. Leavitt Str.

Verlangt: Köchin und ein zweites Mädchen, „Fraternity House", kein waschen; guter Lohn. 2043 Sherman Ave., Evanston, 'Phone: Evanston 1359. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; kleine Familie, einfaches Kochen. 5421 Wayne Ave. 'Phone: Edgewater 2225.

Verlangt: Eine Haushälterin in einfachem Hause, muß Liebe zu Kindern haben und gute Köchin sein. Emil A. Handwock, Crystal Lake, Ill., R. F. D. 2, Box 3.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 452 W. 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder, 6 und 9 Jahre alt, aufzupassen. — 922 N. Oakley Blvd. 1 Apt.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt für leichten Haushalt. Eines das auf Nordseite wohnt vorgezogen. 1536 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1853 Eddy Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. H. Luft, 837 Lawrence Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 8882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland, in kleiner Familie, modernes Flat, Nord Clark Str. Car bis Diversey Blvd. und östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 111 Telephon: Lincoln 5045.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $5 wöchentlich. 5641 Michigan Ave.; 1. Flat. Telephon: Englewood 1547. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas Englisch sprechen, keine Wäsche. 439 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. modi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1856 Grand Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. John Hahn, 1231 Berwyn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; 2 in Familie. 3104 Irving Pk. Blvd. modi

Verlangt: Deutsche Frau oder verständiges Mädchen, muß englisch sprechen, für Küchenarbeit und im Bäckerladen oder Shop. Würde auch eine Frau mit schulpflichtigem Kind nehmen. Empfehlungen verlangt. 309 W. North Avenue.

Verlangt: 17jähriges Mädchen für Hausarbeit — kein Kochen; 2 in Familie; $4. 10—12 Vormittags. 851 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. 2. Flat. modi

Verlangt: Frau um auf kleines Kind zu achten und für leichte Hausarbeit. 1230 S. Halsted Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau mit den besten Empfehlungen. Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. Mrs. Panama, 723 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave., früher Perry Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Mittags am Tisch aufzuwarten. 2135 S. Western Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1555 N. Halsted Str. Nachzufragen Morgens 10 Uhr.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4421 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleines Flat; kein Kochen.— 213 Ost 48. Str., nahe Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen; gutes Heim; älteres Ehepaar. 1607 N. Irving Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 South Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5142 Greenwood Ave., 2. Apartment. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 4532 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; frischeingewandertes vorgezogen. Deutsch oder polnisch. Guter Posten, leichte Arbeit; gute Behandlung und Lohn für rechtes Mädchen. Vorzusprechen nach 7:30 Abends. 1131 N. Homan Str. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das waschen, bügeln und einfach kochen kann, für Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 734 West North Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 43 W. 39. Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Tool- und Diemakers, Stalleute, Janitors, allerlei Hilfe. Central Employment, 184 West Washington Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, sofort placirt. Deutsch-Ung. Vermittlungs-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 31agmgdimi1mt

Neiburgers ist umgezogen von Division Str. nach 1118 N. Robey Str., oben. Habe die besten Familien warten für Hausarbeit-Mädchen. Kommt. 13fp1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nd,*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Telephon: Wellington 7823. fafomo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; geht auch auf's Land. Bitte schriftlich an Therese Schulz, Box 108, Lombard, Ill. 10fep1wX

Gesucht: Mädchen sucht zu bügeln oder rein zu machen. 1336 Barry Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant. 714 Langdon Str.

Gesucht: Eine ältere Deutsche sucht Stelle für zweite Hausarbeit und Nähen oder zu Kindern. Antworten an: Clara Schnaubelt, 11636 West Princeton Ave., Gano, Chicago. momi

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Kafka, 1752 W. Chicago Ave. modi

Gesucht: Erstklassige Restaurantköchin „Wiener Küche" sucht Stellung, gut an Dinners oder erstklassigen Short Orders. Mrs. Schmidt, 641 N. Dearborn Str. 'Phone: Superior 429. modimi

Gesucht: Ein junges deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung zur Hilfe im Bäckerladen, hat etwas Erfahrung. Miß Miller, 3235 Belle Plaine Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht tagsüber Arbeit in Restaurantküche, versteht kochen; spricht nur wenig englisch. 236 W. Division Str., 3. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1629 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. — 1510 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Näheres: E. Simon, 217 W. Goethe Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Weber, 1331 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 234 Willow Str., nahe Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Mrs. Stegemann, 5210 S. Paulina Str., Flat 3

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. Selbst vorzusprechen. 4833 Laflin Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für halben Tag. 1447 51. Str., Pfeiffer.

Gesucht: Frau sucht noch Plätze für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Tel.: Lin. 1431. modimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit und Nähen. Bitte selber vorzusprechen. 2738 Osgood Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Junge, deutsche, alleinstehende Frau sucht Hausarbeit bei vornehmer Familie; versteht alle Arbeiten. 883 N. LaSalle Str. oder Tel.: Superior 6878. modi

Gesucht: Junge Frau wünscht Küchenarbeit von 9 bis 2 Uhr; kann auch kochen. 1750 Hudson Avenue.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1834 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Wünsche Wäsche in's Haus zu nehmen. Lambert, 1522 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1814 Howe Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; auch zum Bügeln. 1313 Irving Park Blvd., nahe Clark.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen, auch waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen 2541 Haddon Avenue.

Gesucht: 2 gute deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit; eine liebt Kinder; spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen 2508 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht noch Plätze 3 Tage der Woche. 4931 5. Ave. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. 4061 5. Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht noch Wasch- und Reinmachplätze. 2143 Barry Ave., Flat 1.

Gesucht: Junge Frau wünscht noch Bügel- und Reinmachplätze 4 Tage die Woche. Bitte vorzusprechen 2904 Wallace Str., Flat 2, hinten. modi

Gesucht: Mädchen, Wienerin, sucht Platz für Hausarbeit. Gehe heim schlafen. Bitte vorzusprechen. 1947 Bissell Str., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1910 Larrabee Str. Behrendt.

Gesucht: Gute erfahrene Frau sucht 2 bis 3 Tage in der Woche Wasch- und Bügelplätze. 1726 Mohawk Str., 1. Floor Front. M. Keeseg.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1453 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 742 Rees Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Hausarbeit. — 1450 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. Mrs. Schneider, 6134 Racine Ave. famo

Gesucht: Ungarische Schwestern wünschen Platz zusammen, die älteste als Köchin, die jüngere als Aufwärterin, sprechen englisch und ungarisch. 853 Milwaukee Ave., 3. Fl., Front. fomodi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Player, 1518 Hudson Ave. fomo

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. 815 W. 76. Str., 2. Flat. fafomo

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und Hausreinigen für Dienstag, Donnerstag und Freitag. 759 Brompton Ave. fafomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1522 Cleveland Ave., hinten, Flat 1.

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle; keine Kinder; hat Erfahrung. 1814 Howe Str.

Gesucht: Ehepaar sucht kleinen Janitorplatz. 1700 Burling Str. Meißner.

Gesucht: Junger Mann und Frau wünschen Stelle, Frau gute Köchin, gehen auch aufs Land. Adr.: M. 190, Abendpost. fafomo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Lincoln Music College. Tel.: Graceland 695. 1920 Irving Park Boul. Klavier, Violine, Singen, alle Musikinstrumente, und Tanzen. Barallo Bros., Direktoren, 35 Jahre auf der Nordseite. Genevieve Boorman, Sekretärin. 14fep,t,X,1m

Damen und Herren können in einem Privataustauschzirkel deutsch und englisch lernen. Näheres K. S. 215 Abendpost. —mo

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrer in Anfängern und Vorgeschrittenen; Einzelunterricht und in Klassen. Sprechen, Lesen, Buchstabiren, Briefschreiben etc. Wegen Auskunft schreibt an die Adr.: M 185 Abendpost. 10fep1wX

Piano-Lehrerin vom Berliner Konservatorium erteilt gründlichen Unterricht. Mrs. Ceglarv, 1456 Belmont Ave. 9fp1wX

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei, staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 1fp1mtX

Deutsche Automobil Instruktionen North Shore Automobil Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison, Telephon: Graceland 760. 21ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neuer schöner Wintermantel, auch ein schon getragener; ebenso mehrere schöne Kleider. Abends vorzusprechen, 1938 Mohawk Straße. modimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Etwa 20 Fuß von Grocery-Shelving, 2 Wall Show Cases und 1 Counter. Billig. 1954 Montrose Blvd. modi

Baumaterialien u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Utility Wandbretter eignen sich vorzüglich für Calcimine-Schattirungen oder einfache Oelfarben; benutzt steife, starke, feuchtigkeitsdichte 5-fache Utility zum Bau oder Umbau von Garagen, Schlafverandas etc.; 5 Faserbrett-Lagen zementirt mit Lagen von Asphalt. Telephonirt: Kedzie 2365. The Heppes Co., 4514 Fillmore Str. 14fp,e.o.mo*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein eichener Ausziehtisch, mehrere Parlorstühle, Icebox, gepolstertes Parlorset und andere Sachen. Abends vorzusprechen, 1938 Mohawk Straße. modimi

Zu verkaufen: Möbel, Küche, Eß- und Schlafzimmer, ganze Einrichtung, auch einzeln. 1009 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Kochofen und Gasofen, billig. 810 N. Robey Str. Fischer.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 6125 N. Hermitage Avenue.

Auktionsverkauf jeden Dienstag und Freitag, Vorm. 10 Uhr, in meinen neuen Verkaufsräumen, 2532 Lincoln Ave. Ich verkaufe für die verschiedenen Lagerhäuser und Geldverleiher deren verschiedene Möbelsorten, wie Rugs, Oefen, Betten, alle Sorten, allgemeine Haushaltgegenstände; stets große Waarenvorräte an Hand, die ohne Ausnahme verkauft werden. J. Ralph, Auctioneer.

Zu verkaufen: Kochöfen und Verschiedenes. — 1921 Howe Str.

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14fep1wX

——Versteigerung! — Versteigerung!!——
In unseren Verkaufsräumen 2521 bis 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln, am Dienstag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr. Wir verkaufen an die höchsten Bieter Haushaltsgegenstände für Lagerhausgebühr. Als da sind Gemälde, Pianos, Rugs, Carpets, Linoleums, Heizöfen, Kochöfen, Ranges, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmersets, Chiffoniers, Dressers, Bibliothektische, Rockers, Pedestals in Mahagoni und Oak, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Küchengeschirr, Bilder, Bücher, Küchengeräte etc. Reebies Auction House, Private Verkäufe täglich. 'Phone: Lincoln 120. fomo

Verkaufe 6 Zimmer Flat, zusammen oder beim Stück, fast neu; keine Händler. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 2714 Evergreen Ave., nahe California Ave., 1. Flat. mdofrfamo

Zu verkaufen: Erster Klasse Heizofen und Laundryofen, sehr billig. 4871 N. Paulina Straße. fafomo

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel! Eine seltene Gelegenheit, wegen Aufgabe der Wohnung, elegantes Mahagony Leder Parlor Set, Rocker, Ledercouch, Wilton Rug 9 bei 12, elegantes Eßzimmerset, großer Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen, Tisch, Stühle, Gardinen, Bilder; muß sofort verschleudern, diese Woche. Größter Bargain. Kommt sofort nach 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 7fp1w

Verschleudere $200 Parlor Set, $55; $175 Parlor Set, $35, Messingbett, $15; $60 Rugs, $17; Dining Tisch und Stühle, $25; Library-Tisch, kostete $60, für $14; Gardinen, 50c das Paar; $1000 Player Piano für $300; Davenport, $20; Couch, $10; alles nur 2 Monate gebraucht. 954 Webster Avenue, nahe Sheffield Avenue. 8fp1wX

Oefen! Alle Gattungen Oefen zu niedrigsten Preisen; auch Reparaturen. Telephon: Diversey 3158. 2130 N. Halsted Straße. 10fep1wX

Verschleudere den Inhalt eines erstklassigen Heims, Parlor Suit, Dining Room Set, Buffet, Davenport, Ofen, Betten, Dresser, Rugs, Piano etc. zu Eurem eigenen Preis; beste Qualität. 727 Roscoe Str. fp9–30

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Suit, Bibliothektisch, Bücherschrank. Abend anzufragen, 3122 W. 19. Straße. 9fp1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Musikinstrumente zu verkaufen: Eine E-flat Tuba, $10.00; eine B-flat Baritone, $6.00; zwei E-flat Altos, $5.00 jedes. Alle Silber Klappen in feinem Zustand. Mit Musik Pads und Mundstücken. 1055 Old Colony Building. 12fp1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9fp1mX

Zu verkaufen: Vorzügliches Mahagoni Piano, 7 Monate gebraucht, Originalpreis $450, verkaufe für $165 oder beste Baarofferte. — 727 Roscoe Str. fp9–30

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Greß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1mtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Echte Spitzhunde (Puppies), 1527 Larrabee Str., Flat 2. momi

Verkaufe billig, schönes 1000 Pfd. schweres Pferd, nur an gute Leute. 2253 W. Chicago Ave.

$75 kaufen 1300 Pfd. Pferd. $40 Delivery- oder Expreßpferd. 721 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 3 junge Hunde, Mastiff, große Rasse. 1923 N. Morgan Str. modimi

Verschleudere aufs Land oder gutes Heim: $165, Vollständige' Ausstattung, sehr gutes 1000 Pfd. schweres Bay Pferd, erster Klasse Top Buggy mit Gummi-Reifen und Harneß. Tel.: Graceland 7269. modi

Zu verkaufen: Ganzer Stock, Kontrakt verloren, 27 Pferde; Stuten, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 2fep1moX

Zu verkaufen oder zu vermieten:
Alle Sorten Pferde, Wagen, Buggys u. Harneß, von $25 aufwärts. B. Greensfelder, 2101 Milwauk. Ave. Tel. Humboldt 2736. 25ag,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, gute Wheeler & Wilson Box Nähmaschine und ein Leder gepolstertes Eichen Sofa, 1950 Mohawk Str., 2. Floor. modimi

Zu verkaufen: Bett und Heizofen, Nähmaschine, Eßzimmertisch. 1835 Bissell Str., 2. Fl., Front.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. 31aug,7,14,21fep

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts, Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Muß verkaufen für nur $2600 — erste Hypothek von $2700, 6% Zinsen, auf 5 Jahre, auf 2-Flat Brickgebäude der Nordseite. Adr.: B 43 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Mortgage mit 6 Prozent Zinsen, von $1500 bis $5500. F. Schmitz, 2150 Irving Park Blvd. fafomo

$1000 zu leihen gesucht auf bebautes Nordseite 2-Flat-Gebäude, wert $4000. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafomo

$5000 zu verleihen zu 5½ Proz. Zinsen auf Nordseite Grundeigentum. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafomo

Ich suchte $1800 auf mein Heim zu borgen, wenigstens das Doppelte wert. Nur von Privatperson, keinen Agenten. Adr.: L 630 Abendpost. do-mo

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20bs*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Ein 6 Zimmer und ein 4 Zimmer Flat; ebenfalls einige Möbelstücke. 3015 N. Sawyer Ave., Zu erfragen im 3. Flat.

Zu vermieten: Schöne sechs Zimmer Eckwohnung, Ofenheizung, nahe Hochbahnstation. Zu erfragen: 1000 Center Str. 14fp,1wX

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer. $20. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Kleiner Laden; $10. 2812 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Bad; an einfache Leute, Gartenfreunde. 632 Dewey Place, — Nordseite.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, an ruhige Familie; Gas, Toilet; $9. 2202 Clybourn Ave. famo

Zu vermieten: Modernes kosiges 4 Zimmer-Flat. Tel. Wellington 4108. famodi

Zu vermieten: Neue Stores, an Transfer-Ecke; sehr passend für Grocery, Kaffee- oder Apotheke; niedr. Miete, 2819—2827 Belmont Ave. 11fep,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Frau vermietet schönes Frontzimmer mit Bequemlichkeiten. 407 North Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: Frontzimmer für leichte Haushaltung; nahe der inneren Stadt; einzelne Zimmer mit separatem Eingang; $2 aufwärts. — 15 East Ohio Straße.

Zu vermieten: Neudekorirte schön möblirte Halle und luftige Zimmer. Dampfheizung, heißes Wasser; gutes Heim. 1408 Washington Blvds. 1pfp2wx

Zu vermieten: Ein Frontschlafzimmer. 1924 Howe Str.

Zu vermieten: Kleines Vorderzimmer; billig; Dampfheizung; Telephon. 1434 Wells Str., oberes Flat. momifr

Verlangt: Roomers. 1522 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutscher Boarder. Gutes Heim.— 1732 Dayton Str., Flat 3.

Zu vermieten: Helles reines Schlafzimmer, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahnstation. $2.00. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes helles Front-Schlafzimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 1790 N. Park Ave., Flat 7. modi

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 1827 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Mann. 1430 N. Wood Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Str. famo

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren, 447 Circle Ave., Forest Park, Ill. Anzufragen nach 7 Uhr Abends. fomodi

Schöne Zimmer, wenn gewünscht mit Board, bei alleinstehender Frau, Oesterreicherin; Fahrgelegenheit nach allen Richtungen; niedrige Preise. Mrs. Vinchich, 1861 Blue Island Ave., 2. Flat, vorne. Zu erfragen die ganze Woche. fomo

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. fomo

Zu vermieten: Gemütliches Zimmer bei anständigen Leuten, ein oder zwei Herren, $2; auch Kost; Carlime, 2642 N. Halsted Str. fafom

Zu vermieten: Kleines, sauberes, möblirtes Zimmer, $1.75. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Lincoln Park. 13fp1wX

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang. Hoffmann, 64 W. Superior Str. 1fp2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann (35) sucht 1 Zimmer als alleiniger Mieter, privat. Offerten erbeten unter Adr.: B 45 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 32-jähriger netter Mann sucht Zimmer bei junger Wittfrau oder alleinstehender Frau als Alleinmieter. Adr.: B 44 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht elegant möblirtes Zimmer, separater Eingang, Bad und Telephon, bei alleinstehender jungen Frau oder Wittwe ohne Kinder als alleiniger Roomer. — Nordseite. Repp, 1407 Hudson Ave. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Mietz. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co.,
154 W. Randolph Str., Room 34.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762. 23ag,3mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, nach neuester Mode, zu billigsten Preise. 1454 Fletcher Str. 11,14,17fp

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich. Bettfedern gereinigt. Reste von Inlett jetzt vorrätig, spottbillig. 236 W. Schiller Str. Offen von 10—12. —4ok,mo

Anstreichen, Tapeziren, Calcimining; mäßiger Preis. Dörner, 1444 Mohawk Str. 'Phone: Lincoln 5410. ag31,fp1,2,3,8,9,10,14,15,16

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar. 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrfomo*

Painting, Papering, Calzimining, $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Schneipp, 1849 Mohawk Straße. 'Phone: Lincoln 288. 12fp1wX

Gute und billige Painting- und Tapeziererarbeiten werden ausgeführt, auch auswärts. Schmidt, 506 North Ave. Tel. Lincoln 7620. — 8fep,1wX

Wir bezahlen die höchsten Preise für Möbel und Haushaltartikel. Reebies Auction House, 'Phone: Lincoln 120. 2jl,3mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7f5*X

Wir machen Kollektionen in den ganzen Ver. Staaten und Kanada. Irgend welche gerichtliche Fälle in jedem Gerichtshof von unseren fähigsten Rechtsanwälten durchgeführt. Rechtsbelehrungen frei. Sprecht bei uns vor.
127 N. Dearborn Str., Zimmer 914—916. 26ag1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntags Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$275 kaufen besten Variety Store (Nordseite) nehme doppelten Invoice, aber Eigentümer muß verschleudern und macht Bedingungen um zu gefallen. Keine Konkurrenz in Blocks. Gelegenheit eines Lebens ein gutzahlendes Geschäft für wenig Geld zu bekommen. Fragt nur Vormittags in 4344 Lincoln Ave., nahe Montrose Blvd.

$225 kaufen meinen leichten Grocery und Delikatessen Vorrat für $225. Kann in leichten Zahlungen erworben werden. Dies ist ohne Zweifel die beste Gelegenheit in Chicago für die richtige Partie ein gutzahlendes Geschäft für wenig Geld zu bekommen. Eigentümer muß sofort verkaufen. Nachzufragen nur Nachmittags. 5650 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessenstore, billig; keine Händler. 3923 Lincoln Ave.

Größter je offerirter Bargain!
Delikatessen und leichte Grocery
Muß sofort verkaufen., feine Gegend, altetablirt, elegante Wohnräume, billige Miete. Die besten Fixtures die für Geld zu haben: $100 McGrab Icebox, $140 Dayton Computing Waage. Tile Front Marbel Top Counters, Bins, Drawers, Shelvings, eichene Wandstände, Plate Top Floor Cases, großer Vorrat einheimischer und importirter Stapel Waaren. — Nehme $575 oder beste schnelle Offerte. Wirklicher Wert ist $1000 — Ueberzeugt Euch selbst. Kann auch wenn gewünscht fortgeholt werden. Es gab niemals etwas besseres angezeigt zu diesem kleinen Betrag — muß Dienstag verkaufen. Kommt fertig zum Geschäftsabschluß. 2406 Milwaukee Ave. Phone: Lake View 3342.

Zu verkaufen: Barber Shop, vollständige 3-Stuhlausstattung, $140; muß sofort verkaufen. Eigner verläßt am 1. Oktober die Stadt. Nachzufragen 1361 Wells Straße. momido

Gutgehende Bäckerei und Grocerystore, Familienverhältnisse halber gegen Baar oder Teilzahlung sofort billig zu verkaufen. Backofen hinterm Laden. Bitte Vormittags vorzusprechen. 269 W. 24. Place. 14fp1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon, eigene Lizens und Fixtures, 6 Jahre Lease. Adr.: B. 20 Abendpost. modi

——Grocerystore-Käufer, Achtung!——
$525, muß bestimmt sofort verkauft werden, mein gut zahlender und lang etablirter Grocerystore, mit schönem, sauberem Vorrat von Groceries und einem erster Klasse Set Fixtures, in einer der besten Lagen auf der Nordwestseite. Dieser Platz wird nur verkauft, weil ich auf die Farm gehe; größter je offerirter Bargain in Chicago; billige Miete, mit vier großen Wohnzimmern, Laden und Stall. Zu erfragen Dienstag von 10 bis 4, fertig zum Kaufen, in 2047 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: $275 kaufen Candy-, Zigarren-, Bäckerei und leichten Grocerystore; keine Konkurrenz; ein Besitzer 10 Jahre hier; 3 Zimmer mit Bad; nur $15 Miete. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei-Stühle Barbiergeschäft, alter Platz, $50. 3556 S. Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Billig, Cash Meat Market; Südseite; Ecke mit guter Kundschaft. Adr.: B 21 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenstore; nahe Schule; schöne Wohnzimmer; Badezimmer und Basement. $25 Miete. 1009 Wells Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine Bäckerei; gute Geschäftslage. 1006 Belmont Ave.

Verkaufe wegen Partnership, Saloon mit Hotel (16 Zimmer), Transferecke; beste Lage Nordseite; Lizens bezahlt; eigene Lease; ganze Einrichtung; Cashregister; Geldschrank; neu; Wocheneinn. ca. $500; fragt Morgens. 1555 N. Halsted Straße.

Habe 28 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $500 bis $12,000; 5 Groceries, 6 Butcher-Stores, 8 Delikatessen-, 3 Zigarren-Stores, 8 Bäckereien, 6 Roominghäuser, 2 Restaurants, 2 Schneidergeschäfte, 2 Milchgeschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft, kann kein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei; in guter Lage; krankheitshalber billig verkauft. 901 West 87. Str. 14fep1wX

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
Gutes 55 Zimmer Haus; Einnahme $600 monatlich; beim Lincoln Park; auf Teilzahlung. Eigentümer bald 8 Jahre, ist reich geworden.
26 Zimmer; Einnahme $200; gute Lage; Teilz.
18 Zimmer; Profit $100 monatl.; guter Platz.
14 Zimmer; Miete $52; Einnahme $150; $550.
Gutes Delikatessengeschäft für nur $500.
Manche Andere. Lange, 704 N. Dearborn Str. 9fp1mX

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle, nebst Wohnung; Miete $18. Adr.: 2229 Clybourn Ave. domo

Verkaufe spottbillig, vollständige neue 6 Zimmer Einrichtung. 1550 Hudson Ave., 2. Flat, Nordseite. fomo

Zu verkaufen: Saloon, 3701 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 6610. fomo

Zu verkaufen: Bäckerei und Lease wegen Krankheit. 2443 Lake Str. 10fp1wX

Saloon zu verkaufen, mit oder ohne Lizens; will verkaufen, weil ich zwei Geschäfte habe. Adr.: D. 556, Abendpost. 10fep,1mX

Zu verkaufen: Delikatessen und Restaurant; sichere Existenz; erstklassiges, hochmodernes Geschäft; das Beste der Nordseite; krankheitshalber zu verkaufen. 4643 Broadway. 9fep1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Vereins- und Tanzhalle. Guter Platz; billige Miete; lange Lease. Adr.: D 544 Abendpost. 9fep1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1ma*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u.s.w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. fp81wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok.momidofr*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Straße, Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 4fp1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Nahe Addison und Herndon Ave., 3-Flat Steingebäude, große Lot, $9,450. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Zu verkaufen: 2stöck. Brick mit Frame hinten, kleine Wohnungen; $1000 nötig, Rest Zeit. — F. Ruedel, 602 North Ave. 11fp1wX

Zu verkaufen: 3 Flat Frame; N. Robey Str.; 5 u. 6 Zimmer; Bad; Miete $648 jährlich; Preis $4700; baar $1500. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. [illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung.
Kauft Euch ein Heim.
Für Euer Mietsgeld.

Neue 2 Flat Brickhäuser, 5 oder 6 Zimmer, Eichenfußböden und Verkleidung, dekorirte Wände, Mosaik Korridore und Badezimmer, Einzel-Porches, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jed. Flat, Screens; heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Baustellen; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Car-Linien; nahe der „L"; Preise: $5750 und aufwärts; $800 oder mehr Anzahlung, $25 oder mehr monatlich.

Hübsche 5 Zimmer-Cottage, hohe Dachkammer und Basement; 3 Blocks von Belmont Ave. „L" Expreß-Station. $2650. $500 baar; $15 monatl.

Modernes zwei-Flats Gebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Alley Lot, wodurch die Wohnungen immer hell und luftig sind; $4500; $800 Baar, $25 monatlich.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2350 Addison Str., 3801 N. Western Ave.
Telephon: Graceland 4579. 12—18fep,3

$500 Baar kaufen feine 6-Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung Oaktrim 30 Fuß Lot; Preis $4000, nahe Addison Str Hochbahnstation. famomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Wolfram Str., nahe Seminary Ave., $3800; Miete $468; nur $1000 nötig. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomifr

Nahe Addison und Maple Square 3-Flat Brickgebäude, $8000; Miete $900. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famofr

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str., Käufer an Hand. 12fp
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Eure letzte Gelegenheit, eine dieser neuen Heimstätten zu erhalten.
$300 Baar, Rest weniger als Miete.
Man muß sie sehen, um sie richtig würdigen zu können. Man fahre mit Milwaukee Ave. Car bis zum Endpunkt der Linie, gehe an Edmunds Straße einen Block westlich bis 5010 Avondale Ave.
W. W. Weckerlin, 1958 Montrose Boul. famo

Zu verkaufen: Hochfeines 2 Apartm. neues Brickgebäude, 2-5 Zim. Flats, Front- u. Hinterporches; verschleudert, wenn sofort gekauft. L. Nathan, 5256 Broadway. Tel. Edgewater 6580. 3fep1mX

Vertausche modernes 2 Flat Brick, mit 5 und 5 Zimmer, Eichenverkleidung, Furnaceheizung, Tilefußböden im Bad, elektr. Licht, für schuldenfreie Nordseite Lot oder Cottage. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. 9fp1wX

Zu verkaufen: 2 Flat modernes Brick, 2-5 Zimmer Flats; alles Eichenverkleidung; Brickporch; elektrisches Licht; nur 8 Monate alt; dies ist ein Bargain; Preis $5500.
Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. 9fep1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Bad, moderne Frameresidenz, an Roscoe Str., nahe Robey, Eichenverkleidung; Lot 37 bei 128, Preis $3600; $600 baar, Rest Miete.
Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. 9fep1wX

Zu verkaufen: 2-4 Zimmerflat Frame an N. Leclaire Ave., nahe Roscoe; Preis $2200. — Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. 9fep1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer und Bad Residenz; Leclaire Ave., nahe Addison; Brick-Basement; Furnaceheizung; Eichenverkleidung; 5 Minuten von Hochbahn; Preis $3200. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. 9fep1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Frame; Roscoe Str.; 3-4 Zimmer Flats; Miete $400 jährlich; Preis $2800; baar $700. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe St. 9fep1wX

Zu verkaufen: Cottage, sechs große Zimmer; Brick-Basement; Furnaceheizung; Oak Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3200; $600 Baar; Rest auf Abzahlung. 3801 N. Western Ave., oder: 3026 N. Leavitt Str. 12—18fep,X

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Regelung eines Nachlasses, fast neues zwei-Flats Brickhaus; in jeder Hinsicht modern; große Zimmer; Tile-Badezimmer und Vestibül; große Lot; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation gelegen; Preis $6400; $1600 Baar, Rest nach Belieben. 2359 Addison Str. 12—18fep,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — — — — — — —
——Ganz neue Cottage——
——4 Zimmer——
——30 Fuß——
——$1550.——
——$100 Baar——
——$10 den Monat——
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard. 14fp1w

Zu verkaufen: Zwei-Flat, strikt modern, 5 u. 6 große, helle Zimmer, elektr. Licht, Consoles, Sideboards etc. Preis nur $5500; muß $1500 baar haben; monatl. Miete $47.50. Chas. H. Serup, 3201 W. Chicago Ave. 'Phone: Kedzie 6105 13fp1w

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5-Zimmer Haus, Basement und Boden, mit allen Einrichtungen; Lot 30x125; nur $2800. Zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; Straß gepflastert; nur $3300.
Otto Dobroth,
3150 Irving Park Boul., nahe Kedzie Ave. 11fep1w

Nur $500 baar für ein neues, modernes 2-Flat Frame Gebäude, 6 Zimmer pro Flat; Miete bezahlt den Rest. Eigentümer anwesend täglich von 1 bis 3 Uhr. 2446 N. Springfield Ave., nahe Milwaukee und Belmont. 9fp1w

Zu verkaufen: Bargain, neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. N. Springfield Ave., zwischen Belden und Palmer. — A. Sober, 3957 W. Fullerton Ave. 13fp1w

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude und Basement, modern. Anzufragen beim Eigentümer 2314 W. 23. Str. 14fp1w

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Südseite.

Verkaufe prachtvolles 7-Zimmer Wohnhaus, neu; billig für Baar oder auf Abzahlung. 7511 South Sangamon Str. frfamo

Vorstädte.

$300 kaufen eine feine 2 Acres Geflügelfarm mit feiner Cottage, Stall und Geflügelhäusern Gehdistanz zur Eisenbahn, Vorstadt der Nordwestseite. Anzufragen 1611 Milwaukee Ave. modimi

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: [illegible] Saugatuck, Mich., 20 Acres Lake[illegible] bäume, guter Vorrat Erntema[illegible] Acres Irwin Lake, Mich., [illegible] nerie. Ducret, 1808 N. Mozart [illegible]

Zu verkaufen: 42½ Acker, [illegible] fert, schwarzer sandiger Lehmbo[illegible] und eingezäunt; alte und junge [illegible] kleines Obst; 12 Zimmerhaus; [illegible] haus, Toolhaus, Kutschenschuppe[illegible] Pferd, Kornscheune und Granar[illegible] ter, zwei Windmühlen, Schutzd[illegible] Gebäude so gut wie neu; 3 [illegible] hof; 54 Meilen von Chicago [illegible] Bahn. Preis $7500; $3500 [illegible] Wunsch des Käufers. 533 [illegible] Flat. Telephon: Drexel 3853.

Zu verkaufen: 31 Acker Far[illegible] nahe Chicago, sehr gutes Lan[illegible] irgend welchen Farmzweck. [illegible] Kein Tauschgeschäft. A. P. [illegible]

Zu verkaufen: Bestes [illegible] Land, 6-stündige Fahrt von [illegible] $25; Baar oder Abzahlung. [illegible] 164 W. Washington Str.

Wir möchten Euch Land [illegible] gelegen, zeigen; Lehmboden; [illegible] Städten, Schulen, Kirchen, [illegible] fereien. Sprecht vor oder [illegible] Ticket Office 140 S. Clark [illegible]

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014–28 LINCOLN AVENUE

Macht Euch diesen Laden zum Hauptquartier für Herbst- und Winter-Sachen. Große Auswahl von Unterzeug, Strumpfwaaren, Sweater-Coats, wollenen Kleiderstoffen und fertigen Trachten für Damen und Kinder.

Bargains für Dienstag, 15. Sept.

Männerausstattungs-Spezialitäten

Reguläre 25c Bow Ties für Männer speziell, zu.......12½c
Neue Herbstkappen für Knaben.......25c
Arm Bands für Männer, reg. 15c-Wert, zu.......10c
Roughneck Sweater Coats für Männer, 2.50 wert, speziell.......1.75
Blaue Flannelette Hemden für Männer 1.19
Blaue Flanellhemden für Männer.......1.50
Neue Herbsthemden für Männer; in schlichtweiß, pleated oder fancy Streifen, alle Größen, für.......1.00

Waschstoff-Spezialitäten

Kurze gestreifte Shirting Cheviots, in hellen u. dunklen Effekten, speziell, Yd. 10c
Eine Partie von schlicht rosa Chambray-Kleiderginghams; gut 10c die Yd. wert, spez., um damit zu räumen, Yd. 5c
Yard breite mercerized Quilting Kaliko — in hellen und dunklen Effekten, Yard.......12½c
Galatea Cloth, die Tuchsorte, die unzerstörbar ist, passend für Schulanzüge für Knaben und Mädchen; die Yard für.......17c
Voi Crepe, in lohfarbig, rosa und weiß, spez., um damit zu räumen, Yd. 15c

Leinen-Spezialitäten

Reguläres 12½c leinenes Handtuchzeug — mit roten oder blauen Borders — speziell, die Yard.......9c
Fancy, braun gestreiftes leinenes Handtuchzeug, sehr speziell, Yard.......15c
Mercerized Tafel-Sets, Tischtuch und 12 Servietten; speziell, das Set für.......3.98

Drogen

25c Größe grüne Drops, zu.......16c
25c Schachtel Pink Laxative Pillen.......16c
10c Stücke türkische Badeseife.......05c
1.00 Flasche Peruna zu.......69c
10c Größe Pedrax Hühneraugenpflaster, garantirt Hühneraugen zu heilen, zu.......7c

Koupon — 5c Schachtel Dean oder Smith Hustentropfen—3 Schachteln 10c — mit diesem Koupon

Likör-Department

Imperial Monogram Whiskey, Pintflasche.......25c
Berliner Art Kümmel, Pintflasche.......33c
Extra feiner Portwein, Flasche.......25c
Pemrick Whiskey, Flasche.......75c
... kaliforn. Trauben Brandy, Flasche 75c
Lithauer Magen Bitters, Flasche.......75c
Peach oder Apple Brandy, Flasche.......50c
100 Proof Kentucky Whiskey.......79c
Californ. Sherry Wein, Gallone.......1.10

Pure Food Grocer-Department

Dickie Vogel Kiesel, Packet.......4c
Waschblau oder Ammonia, Flasche.......4c
Peanut Butter, Glas.......8c
Dr. Price Backpulver, Büchse.......8c
Campbells Pork and Beans, Büchse.......9c
Campbells Clam Chowder, Büchse.......9c
Reiner Cider Essig, Flasche.......9c
Remol Senf-Sardinen, Büchse.......10c
Fancy gestopfte Oliven, Flasche.......10c
Zappo Cleaner, 3 Büchsen für.......10c
Peacock fancy roter Lachs, Büchse.......17c
Fancy frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen.......25c

Koupon — Bestes Patentmehl, 5 Pfund für.......15c. Mit diesem Koupon.
Koupon — Bestes Roggenmehl, 5 Pfd. für.......15c. Mit diesem Koupon.
Koupon — Bester granulirter Zucker — 5 Pfd.......35c. Mit diesem Koupon.
Koupon — Star Naptha Waschpulver — 3 Packete.......11c. Mit diesem Koupon.

Candy-Spezialitäten

Feiner, feldhiger, Peanut Fudge, Pfd. 15c
Zeeland Moß Squares, Pfund.......12c
Feine Lemon Drops, Pfund.......12c
Sortirte Raspberry Drops, Pfund.......12c
35c sortirte Chocolates, Pfund.......25c

Fleischwaaren

Lamb Chops, Loin oder Rib, Pfd.... 17½c
Lamm Stew, mager, Pfund.......9c
Magerer Speck, 2 Pfd. Stücke, Pfd.... 22c
Geräucherte Butts, Pfund.......22c
Short Steak, Pfund.......22c

Koupon — Brookfield Eier, Dtzd.......29c. Mit diesem Koupon.
Koupon — Bester Butter, Pfund.......32c. Mit diesem Koupon.
Koupon — 2 Pfund bestes Schmalz; für.......25c (Mit diesem Koupon.)

Hausbedarfsartikel-Department

Große graue Granit Pudding Pfanne.......5c
10 Quart galvanisirte Eimer.......12c
Große Geschirrschüssel.......10c
Schwarze Bratpfannen, große Sorte.......5c
4 Klingen Krautschneider.......$1.48
Gewürz-Kabinette, 6 Schubladen.......49c
Mop Sticks.......9
Sisal Matten.......9c
Großer grauer emaillirter Löffel.......5c

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements

Dienstag

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

"S&H" Stamps Free With ... — First Big Store on the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der ...etreidebörse, vom Beginn der Börsen...unden bis um 11 Uhr Vormitta..s, wer...en der „Abendpost" täglich von der Ge...reidemakler-Firma E. W. Wagner & ...o., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Sept	$1.06	$1.04⅝	$1.04⅝	$1.08⅝
Dez	1.10½	1.08	1.08⅛	1.12¾
Mai	1.18½	1.15½	1.15⅝	1.20
Mais—				
Sept	.77⅝	.77	.77¼	.77⅝
Dez	.72⅝	.71⅝	.71⅝	.72⅝–73
Mai	.75	.74⅛	.74⅝	.75⅝
Hafer—				
Sept	.47¼	.46⅞	.46⅞	.47⅞
Dez	.50¾	.49⅝	.49½	.51
Mai	.53¾	.52⅞–⅝	.52½	.54⅛
Speck—				
Jan	20.55	20.25	20.30	20.30
Schmalz—				
Sept	—	—	—	9.05
Okt	9.30	9.27	9.30	9.15
Jan	10.00	9.75	9.87	9.82½
Rippchen—				
Sept	—	—	—	11.75
Okt	11.37	11.35	11.35	11.35
Jan	10.75	10.62	10.65	10.67½

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Maiweizen eröffnet zu $1.16—$1.18½, der um 1½—4 Cents niedriger, Dezemberweizen zu $1.09, oder um 3¼ Cents niedriger, Mais u... ...fer um je 1 eCnt niedriger. ...er Annahme ausgehend, daß ...reich am Ende seiner Mittel ...ngt ist und der Krieg nur von ... Dauer mehr sein wird, haben ...ndler wenig Lust zum Kaufen. ...ordwesten sind schwere Regen... ...n niedergegangen, und man ...tet, daß der in Stapeln zu...gesetzte Weizen gelitten hat. ... Uhr Vormittags wich Dezemberweizen um 5 Cents auf $1.07¼, stand also um 17½ Cents niedriger als vor etwa 10 Tagen, als der Höchstpreis zu verzeichnen war. Maiweizen wich auf $1.15.

...toren für die Armen.
... MEDICAL COLLEGE
Frei-Klinik
...üd Wood Strasse
Ecke Flournoy.
...rankheiten werden ...ei behandelt.

Produktenbörse.

Kartoffelzufuhren waren heute wieder sehr gering, aber die Preise schnellten deshalb doch nicht in die Höhe.

Die Nachfrage nach Gemüse und kalifornischem Obst war sehr lebhaft, erschütterte jedoch nicht die Preise.

Auf dem Geflügelmarkt macht sich bereits der Einfluß des anfangs nächster Woche stattfindenden jüdischen Neujahrs bemerkbar, und Händler fangen mit dem Aufkaufen fetter Hennen, Enten, Gänse und Truthähne an. Geflügelversendern bietet sich in dieser Woche eine Gelegenheit, durch Versorgung des hiesigen Marktes mit den genannten Geflügelsorten Geld zu verdienen.

Obst aller Art, und besonders Birnen und Crabäpfel, kommen häufig in erkranktem Zustande und bedeckt mit zahllosen Bazillen hier an. Solches Obst wird nicht gewünscht und sein Verkauf sollte verboten werden. Außerdem begreift man nicht, warum Obstgärtner überhaupt dies unverkäufliche Zeug schicken, das nur unnötige Kosten verursacht.

Butter und Eier blieben auch heute fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund....... 0.30
„Extra Firsts", das Pfund....... 0.28½—0.29
„Firsts", das Pfund....... 0.26 —0.27½
„Seconds", das Pfund....... 0.24 —0.25
„Dairies", das Pfund....... 0.28
[illegible]

(Preise für Grocers: „Creamery" extra, Kübel, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend....... 0.20 —0.23
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd. 0.19½—0.21½
„Dirties", das Dutzend....... 0.18 —0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend....... 0.22 —0.23½
„Ordinary Firsts", Dutzend....... 0.21 —0.22
„Seconds", das Dutzend....... 0.15½—0.17
„Checks", das Dutzend....... 0.14 —0.16½
(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins" das Pfd....... 0.15½
„Young America", das Pfd....... 0.16
„Long Horns", das Pfd....... 0.16
„Daisies", das Pfd....... 0.15 —0.15½
Brick, neu, das Pfd....... 0.15 —0.15½
Schweizer, rund, das Pfd....... 0.22
do., neuer „Block", das Pfd.. 0.17 —0.18
Limburger, das Pfund....... 0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, das Pfund....... 0.16
„Broilers", das Pfund....... 0.16 —0.16½
do., große, das Pfund....... 0.16 —0.16½
Truthühner, das Pfund....... 0.16
Hähne, das Pfund....... 0.11½
Enten, das Pfund....... 0.14½—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund.. 0.14 —0.14½
Gänse, das Pfund....... 0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund. 0.13½
Perlhühner, das Dutzend....... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.25
do., tot, das Dutzend....... 0.85
„Squabs", lebend, Dutzend....... 1.50
do., zugerichtet, Dutzend....... 2.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund....... 0.18
Hühner, das Pfund....... 0.18
„Broilers", das Pfund....... 0.17
Hähne, das Pfund....... 0.12½
Gänse, das Pfund....... 0.12
Enten, das Pfund....... 0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
80—110 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16
Ausgesuchte Waare, Pfund....... 0.16½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht....... 4.50 —5.25
Hammel, gehäutet, das Pfund.. 0.07½—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen Nr. 1, das Pfund....... 0.21½
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund....... 0.23
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.17
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.13½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund....... 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....... 0.13
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.12
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund....... 0.11
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.10
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer, reguläre Größe—
Strawberry Pippin....... 2.75 —3.25
Wealthies....... 2.50 —2.75
Maiden Blush....... 2.25 —2.75
Alexander....... 3.00 —3.25
Golden Sweets....... 2.00 —2.25
Duchess....... 2.00 —2.25
Sweet Boughs....... 2.25 —2.50
Africans....... 1.50 —2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb.... 0.40 —0.60
Preise hängen von Größe, Qualität und Varietät ab.

Crab Aepfel.

Siberian u. Transcendents, Faß 3.00 —3.50
Siberian u. Transcendents, Korb 1.00 —1.25
½-Bushelkorb Siberian und Transcendents....... 0.40 —0.50
Climax-Körbe Transcendents .. 0.25 —0.30

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts....... 0.60 —0.75
do., blaue, 16 Quarts....... 0.75 —0.90
New Domson....... 0.50 —0.60

Weintrauben.

Michigan, Korb—
Champions....... 0.10 —0.13
Nordens....... 0.10 —0.13
Moore's Early....... 0.10 —0.13
Per 6 Korb Kiste—
Nordens....... 0.75 —0.90
Moore's Early....... 0.75 —0.90
Concords....... 0.75 —0.90
Schwarze Weintrauben, Korb... 0.12½—0.35
do., die Kiste....... 0.40 —1.00

Birnen.

Bushel-Korb....... 0.75 —1.25
Faß....... 2.25 —4.00

Pfirsiche.

Michigan, Bushelkorb, Elbertas. 0.75 —1.25
do., kleine....... 0.50 —0.85
do., weiße....... 0.60 —0.80
do., 1-5 Korb, gelbe....... 0.22½—0.25
do., weiße....... 0.15 —0.18

Kronsbeeren.

Kronsbeeren, das Faß....... 5.50 —6.00

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste....... 2.50 —3.25
Grape Fruit, Isle of Pine, Kiste 4.50 —5.00
Zitronen, die Kiste....... 3.50 —7.00
Messina Zitronen....... 3.00 —6.00
Pfirsiche, die Kiste....... 0.35 —0.75
Pflaumen, weiße....... 1.10 —1.25
Pflaumen, italienische....... 1.00 —1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund.... 1.50 —2.75
Weintrauben, Malaga, Kiste.... 0.90 —1.35
„Tokays", die Kiste....... 1.00 —1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —
Waggonladung.......$50.00-100.00
do., Stück oder Dtz., große.. 0.40
do., do., mittlere....... 0.35
do., do., kleine....... 0.25
do., Faß....... 2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Colorado—Stand'd Kiste, 45 St. 0.50 —1.00
Flache Kiste, 12—18 Stück 0.30 —0.40
Michigan—Climax Körbe....... 0.20 —0.25
Cantaloupes von New Mexiko, je nach Qualität, von 35c bis $1.75.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Deutsche Petersilienwurzel, Dtzd. 0.18 —0.25
Pastinaken, die Kiste....... 0.50 —0.60
Kürbisse, Dutzend....... 1.25 —1.50
Gurken, hiesige....... 0.50 —0.75
Dillgurken, Sack....... 1.25 —1.50
Salzgurken, Sack....... 1.00 —1.25
Senfgurken, der Sack....... 0.75 —0.80
Pfeffer, roter, die Kiste....... 0.75 —0.85
do., Finger, die Kiste....... 1.15 —1.25
Pfeffer, grüner, scharfer, Kiste. 0.40 —0.50
do., süßer, die Kiste....... 0.50 —0.60
Porree, das Bündel....... 0.07½—0.10
Endiviensalat, die Kiste....... 0.35 —0.40
Grünkohl, Kübel....... 0.50 —0.60
Kohl, Kiste....... 1.25 —1.50
Rotkohl, die Kiste....... 1.00 —1.25
Chinesischer Selleriekohl, Kiste 2.00.. —2.25
Wirsingkohl, die Kiste....... 1.00 —1.25
Rosenkohl, das Quart....... 0.18 —0.20
Eierpflanze, Dutzend....... 0.50 —0.75
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste. 1.25 —1.50
New Yorker Blumenkohl, Faß, zwei Dutzend....... 4.25 —4.50
Kohlrabi, hier gezog., Hundert 1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen..... 0.08 —0.10
Meerrettig, ein Dutzend....... 0.85
Meerrettig, ½ Dutzend....... 0.60
Knoblauch, der Strang....... 0.50 —0.65
Knoblauch, italienischer, Pfund. 0.14 —0.16
Schnittlauch, die Kiste....... 0.45 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper.... 0.40 —0.75
New Yorker Kopfsalat....... 1.75 —2.00
Blattsalat, Treibhauswaare, große Kiste....... 0.35 —0.40
do., kleine Kiste....... 0.15 —0.17½
Rote Rüben, Dutzend Bündchen 0.15
do., hundert....... 1.00 —1.25
do., in Säcken....... 0.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.25 —1.50
do., in Säcken....... 0.40 —0.50
do., gewaschen....... 0.60 —0.70
Hiesige Tomaten, Kiste....... 0.40 —0.60
Grüne Tomaten, die Kiste....... 0.35
Zuckermais, hiesiger, Sack....... 0.75 —0.85
Hiesige gelbe Zwiebeln, Sack... 1.00 —1.25
do., rote, der Sack....... 1.00 —1.25
[illegible]

Rettige, weiße, hundert Bündel 1.50 —2.00
do., schwarze, die Kiste....... 0.50 —0.60
Ousterplant, Dutzend....... 0.50 —0.60
Rüben, weiße, neue, hundert... 3.00 —3.50
do., gelbe, Rutabagoes, Sack.. 1.25
Kanadische gelbe Rutabagoes, Bushel....... 0.70 —0.85
Hiesige Sellerie, das Bündel.... 0.17½—0.20
Deutscher Sellerie, das Bündel. 0.07½—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste....... 0.40 —0.85
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper....... 1.50 —1.65
Spinat, Kiste, hiesiger....... 0.85 —1.00
Wasserkresse, das Körbchen..... 0.25 —0.30
Vegetable MarrowSquash, Korb 0.75 —0.85
Hubbard Squash, Dutzend....... 1.50 —1.75
Sommer White Squash, Dtzd... 0.50 —0.60
Sommer Yellow Squash, Dtzd.. 0.50 —0.60
Süßkartoffel Squash....... 1.25 —1.50
Champignons, Karton....... 0.40 —0.60
Dill, Bündel zu....... 0.25 —0.30
Pfeffermünze, Bündel zu....... 0.15 —0.25
Thymian, 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Majoran, 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Salbei, 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel....... 0.07½—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste....... 0.80 —0.90
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste. 0.80 —0.90
Lima-Bohnen, hiesige, Quart.... 0.25 —0.30
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste.... 3.00 —3.25
Trockene Bohnen, auserlesen ... 3.00
Rote Nierenbohnen....... 4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

New Jersey Cobblers und Green Mountains, lose u. in Säcken 0.80 —0.87
do., Giants....... 0.75 —0.78
Minnesota und Dakota Early Ohios, Bushel....... 0.73 —0.78

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen. Nr. 2, rot, $1.12—$1.14½: Nr. 3, rot, $1.11—$1.13; Nr. 2, harter Winterweizen, $1.11½—$1.14; Nr. 3, do., $1.10½—$1.13.

Mais. Nr. 2, 77—78c; Nr. 2, weiß, 78½—79c; Nr. 2, gelb, 77¼—78½c; Nr. 3, 76½—77½c; Nr. 3, weiß, 78¼—79c; Nr. 3 gelb, 77—78½c; Nr. 4, 76—76¾c.

Hafer. Nr. 2, weiß, 48—49½c; Nr. 3, weiß, 47—48½c; Nr. 4, weiß, 46½—47¾c; Standard, 47½—49c.

Gerste. „Malting", 68—76c; „Feed", 63—67c; „Screenings", 55—65c.

Roggen. Nr. 2, 92—93c; Nr. 3, 90—92c.

Mehl. „Spring Patents", $6.90 das Faß; Roggenmehl, $4.80—$5.10; „First Clears", $4.80—$5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $15.00—$18.25.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.75—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.45—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Schlachtkühe, $5.35—$7.65; mittlere bis ausgesuchte Bulls, $5.50—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.85—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$8.50; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.00; „Native Lambs", $7.15—$8.25; „Native Yearlings", $5.35—$6.50; „Native Ewes", $4.25—$5.35.

Oel.

Standard, weiß, 150.......$ 0.09½
Headlight, 175....... 0.11½
Eocene....... 0.11½
Naphtha....... 0.13½
Gasolin....... 0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß....... 0.52
do., gereinigt, do,....... 0.53
Terpentin, im Faß....... 0.50
Benzin, do....... 0.17
Bleiweiß, im Faß, Pfund....... 0.07½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

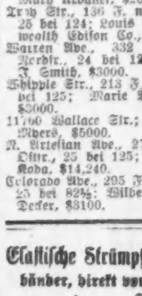
Berg, Gustav, 1256 Marion Court.
Galonder, Leonhard, 8222 S. Franzisko Ave.
Herrmann, Chas. A., 59 J., 1455 Belmont Avenue.
Klingenberg, Herrmann, 54 J., 5129 State Straße.
Lilske, Wenzel, 80 J., 2641 S. Homan Ave.
Luck, Anna, 23 J., 1253 N. Clark Straße.
Chiendorf, Chas. 34 J., 2419 Lowe Avenue.
Schiller, Emma, 51 J., 3347 N. Marshfield Avenue.
Schoenfeldinger, Rudolph, 30 J., 4859 Süd LaSalle Straße.
Schubert, Catherine, 323 W. 37. Str.
Steibler, B. 63 J., 11306 Forestville Ave.
Schwartz, Johanna A., 912 W. Madison Str.
Thies, Katherine, 38 J., 4658 N. Irving Ave.
Waderlin, Conrad, 2526 N. Western Ave.
Weber, Veronica, 3435 N. Hoyne Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1821 Carroll Ave., Westfr., 21 bei 124, u. a. Eigentum; Sarah B. Slocum u. A. an S. E. Zimmerman und J. Goldberg, $6750.
Hoyne Ave., 61 F. südl. von Lexington Str., Ostfr., 29 F. zur Alley; Dave Inter an Jennie Gunda, $3100.
Hartland Court, 254 F. südl. von Ohio Str., Westfr., 23 bei 79; Wincenty Mozdrzen an Stefan Bielup, $2000.
Huron Str., 193 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 121; Josef Kammeth an John Stalick, $4900.
Karlov Ave., 117 F. südl. von W. 32. Str., Ostfr., 30 bei 124½; John Praa u. A. an Rosie Franek, $4500.
S. Keliner Ave., Nordwestecke W. 30. Str., Ostfront, 56 bei 124; Fred Lambersky an Joseph J. Lambersky, $4200.
Leavitt Str., 54 F. südl. von Polk, Westfr., 21 bei 66; Cornelia Ludlow und Gatte u. A. an Abraham Miller, $2200.
Marshall Blvd., 48 F. südl. von 12. Pl., Westfront, 24 bei 125; M. E. Kilian an Anton Wedeta, $1150.
N. Paulina Str., 107 F. nördl. von Augusta, Westfr., 25 bei 130; Pawel Kiola an Josef Dziedzic, $3000.
Glenwood, Lots 1 bis 6, Block 12 und Lots 7 u. 8 u. w. 13 F. 8 Zoll von Lot 6, Block 13, 3, 35, 14; George Towney an Andrew G. Anderson, $1500.
Barry Ave., 24 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 125; Nikolaus Kappes an Anna Steffgen, $3000.
Burling Str., 113 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfr., 18 bei 75; E. Heyer und Gattin an Hermann T. Zander, $3000.
Roscoe Str., 102 F. westl. von Lincoln Ave., Südfr., 25 F. zur Hochbahn; James H. McGready an Geo. Tipeam, $1600.
W. Perleau Ave., 27 F. östl. von Campbell, Nordfr., 30 bei 125; Leonard Schaefer an Emil Lindahl, $4150.
Whipple Str., 47 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 30 bei 125; Olaf Egeland an Richard E. Moore, $5500.
Wallace Str., 97 F. südl. von 25. Str., Westfr., 24 bei 120; Alexander Polino an Alfonso Abicella, $3050.
Calumet Ave., 125 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 133; Anton Myers an John R. Kelly, $11,000.
Hartwell Ave., 62 F. südl. von 66. Pl., Ostfr., 25 bei 125; Ernest E. Wells an James E. Mills, $1800.
Sangamon Str., 144 F. nördl. von 53., Westfront, 93 bei 125 u. a. Eigentum; Erben von Peter Van Vlissingen an Morris Sobelman, $1850.
215 S. Racine Ave., Westfr., 21.59 bei 123; Trustees des Theologischen Seminars von Auburn im Staate New York an Giuseppe Trubino, $5000.
1911 W. Superior Str., Nordfr., 23 bei 123; Mary C. McCracken u. A. an Vaclav und Mary Urbanek, $2500.
Troy Str., 136 F. nördl. von W. 22., Westfr., 25 bei 124; Louis A. Seeberger an Commonwealth Edison Co., $2000.
Warren Ave., 332 F. westl. von Campbell, Nordfr., 24 bei 125; Silas Cook an Henry F. Smith, $3000.
Whipple Str., 213 F. nördl. von 26., Ostfr., 24 bei 125; Marie Binder an Ignatz Binder, $3000.
11760 Wallace Str.; John R. Kelly an Anton Myers, $5000.
N. Artesian Ave., 275 F. südl. von Potomac, Ostfr., 25 bei 125; Louis Feuerzeig an Billy Koda, $14,240.
Colorado Ave., 295 F. östl. von Karlov, Nordfr., 25 bei 82½; Wilbert H. Potter an John E. Decker, $3100.
W. Division Str., 96 F. östl. von Robey, Nordfront, 24 bei 110; Isaac Bach an Oscar Stone und Nathan Mesirow, $15,500.
Grenshaw Str., 100 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 125; Rosa Lutzow an Sam. Cohen und Philipp Lander, $5000.
Huron Str., 120 F. östl. von Robey, Nordfr., 24 bei 121; Peter Benson an Mihaly Dobrovits, $1700.
Hermitage Ave., 110 F. südl. von Congreß Str., Westfr., 21 9-11 bei 126; Albert C. Lubeke an Thos. A. Quan, $2500.
Hammond Ave., Nordwestecke Centre, Ostfr., 50 bei 125; Henry Brown an Hermann Knoebel, $2200.
Hastings Str., 168 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 124; Friedrich Pehlke an Albert Schroeder, $2800.
Homan Ave., 217 F. südl. von Douglas Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Ida L. Fink an Benjamin Lerman, $4000.
Johnson Str., 48 F. südl. von W. 14. Place, Westfr., 175 bei 103; Consumers Co. an Isaac Sandront, $15,000.
Lincoln Str., 250 F. nördl. von W. 12., Ostfr., 25 bei 100; John J. Kallal an Basil Barteihpolsky, $10,000.
Lorel Ave., 200 F. nördl. von Thomas Court, Westfr., 33⅓ bei 134; Grace E. Reitzenweber an Olof T. Carlson, $5500.
Luther Str., 50 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 71; Barbara Varia an Martin Habada, $1200.
W. Monroe Str., 547 F. östl. von Leamington Ave., 28 bei 125; Taylor A. Snow an Lewis W. Finley, $980.
Myrtle Str., 50 F. nördl. von Ashland, Westfr., 25 bei 109; Annie Bahcall an Louis Waz, $2400.
Ohio Str., 25 F. östl. von Claremont Ave., Nordfr., 25 bei 100; Frank Celmer an Lucy Sirzelecke, $3400.
Oakley Ave., 184 F. südl. von Ohio Str., Ostfr., 23 bei 124; Theresa Abruzzi und Gatte an Angelo Armato und Maria A. Abruzzi, unbeti. ½ Anteil, $2200.
[illegible]

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kielänge, Seide.......2.25
Knie-Stück—Seide.......1.75
Knöchel-Stück — Seide.......1.70
Leibbinden — Seide.......3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6480 S. Campbell Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. R. Baum, $3500.
7708 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Cackelberg, $5500.
3053 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; G. Fletcher, $1100.
168—82 N. Wabash Ave., 8-stöck. Backstein-„Lofts"- und Ladengebäude; W. B. McIlvaine, $400,000.
601—03 Ost 75. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; B. O. Dwyer, $3500.
10725 Indiana Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Sczliskir, $3000.
10747 Indiana Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Sczliskir, $3000.
700 S. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein-Anbau; Chicago College of Medicine and Surgery, $6000.
1700 W. 95. Str., 2-stöck. Backstein-Kesselhaus; Stadt Chicago, $19,000.
2320 Kenneth Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Frau C. Pueschel, $5000.
2145—55 S. Albany Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Sam Aris, $20,000.
2241 Estes Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. W. Chapman, $2800.
3836 Oak Park Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. J. Schonich, $1500.
7752 Langley Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. W. Gilliland, $3600.
3506-8-10 Sunnyside Ave., 1-stöck. Backsteinkirche; Albany Park Baptist Church, $20,000.
10530 S. State Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; R. De Young, $2400.
1471 W. 71. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; H. Van Dam, $2200.
1254 N. Menard Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; G. Hansen, $2800.
542 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Carlberg, $5000.
4400—02 N. Seeley Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bunnhuest, $12,000.
5342 W. 38. Str., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; F. B. Zintak, $2500.
[illegible]

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Für Damen

Flannelette Kimonos f. Damen — dunkel gemustert — in Empire-Moden — wert $1.00 — speziell 77c

Hauskleider für Damen, schön karrirte Ginghams und gestreifte Percale, wert 69c—speziell zu.......47c

Schwarze und farbige Sateen-Unterröcke f. die Damen — mit „pleated" Ruffle — dies ist ein prächtiger 85c Wert—speziell in diesem Verkauf zu......57c

Waschstoffe

36-zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, starker runder Faden, geeignet für Betttücher und Bezüge, die Yard für nur......6½c

Fabrikreste von Kimono-Crepe, sehr hübsche Farben — die 18c Qualität, per Yard zu.....11½c

Herbst-Coats zu sehr niedrigen Preisen

Ein Einkauf von 300 Coats für Damen und Mädchen zu 60c am Dollar, von einem wohlbekannten örtlichen Fabrikanten; prächtige Moden und beste Arbeit, in den neuen Cape-Coat-, Basque-, dreiviertel und ganz langen Moden,

gemacht aus reinwollenen Chinchillas, Boucles, Mischungen, Zibelines, englischen neumodischen Stoffen, Sands of the Desert u. s. w.,

mit Felz-, Sammet- oder Plüschkragen und Manschetten — viele schließen an der Seite — einige durchweg gefüttert; Coats für jeden Zweck, warm und elegant, anderwärts $12 u. $14. Solange der Vorrat reicht, Dienstag zu

$7.97

Die Kleiderstoffe

36zöll. reinwollenes fancy gewebt. Sturm-Serge „Amoskeag"—in einer Mannigfaltigkeit von Farben, reg. 50c—speziell in diesem Verkauf die Yard zu.......25c

Double Fold Waffle Checks — in Schwarz und Weiß, Braun und Weiß usw.; speziell markirt für diesen Verkauf — die Yard zu.......19c

50zöll. Nun's Veilings, — in einer guten Mannigfaltigkeit von hellen u. dunklen Farben — dies sind 50c Werte — speziell in diesem Verkauf die Yard zu dem ungewöhnlichen Preis von....29c

50-zöll. reinwollenes Sturm-Serge—in den populären Schattirungen von Navy Blau und Schwarz — ein wirklicher 69c Wert—speziell in diesem Verkauf die Yard für nur.......45c

36-zöllige Whipcord-Suitings — passend für Suits, Skirts, Kleider usw. — nur in Navy und Schwarz; kosten gewöhnlich 39c; speziell die Yard zu.......25c

50-zöll. reinwollenes Broadcloth — in einer Mannigfaltigkeit von Farben — würde ein Bargain zu $1 sein — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard zum ungewöhnl. Preis von 79c

Herbst-Putzwaaren

Garnirte Hüte in einer großen Auswahl der allerneuesten Moden, die wirklich reizend sind. Dies sind Werte, die bis zu $4.00 rangiren — Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zu

$2.73

Ungarnirte Plüschhüte in verschiedenen sehr schönen Moden, zur gefl. Auswahl—in Schwarz und in allen erwünschten Farben—speziell für nur.......1.10

Schwarze Velvetta-Hüte mit Maline-Rand — sehr beliebt für den Früh-Herbst—überall $1.25—am Dienstag zu.......75c

Hüte werden frei garnirt.

Die Herbst-Seide

Seide-Poplins, einer der modernsten Seidenstoffe dieser Saison und ebenso dauerhaft wie sie schön sind; ein Stoff, der nicht bricht; weicher, Draping-Effekt, hellglänzend; schwarz und alle neuen hellen und dunklen Farben — 40 Zoll breit; $1.50 wert, die Yard zu.......98c

36zöll. schwarze Taffetaseide, schwer und doch weich und geschmeidig, sehr dauerhafte Seide, speziell passend für Kleider; gewöhnlich $1.00, Dienstag die Yard.......69c

Velvet Suitings, eng gewobener Pile, schöner seideähnlicher Glanz und stets dauerhafte Qualität, für Suits und Coats, schwarz und alle neuen Herbst-Farben; 22 Zoll breit, am Dienstag die Yard zu.......69c

Strümpfe etc.

25c seidene Lisle-Strümpfe für Damen, nur in Schwarz — mit doppelten Sohlen, „high spliced Ankles"—alle nahtlos und in der Fabrik ausgebessert—Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf und der Preis für das Paar beträgt nur.......10c

25c schwere od. leichte Derby gerippte Schul-Strümpfe f. Kinder—nahtlos und in echten Farben — dies sind Seconds und der spezielle Preis diesem Verkauf für nur.......12½c

Beschmutzte Hemden für Männer gestärktes Halsband — umgelegte französische Manschetten dies sind die regul. $1-Hemden, meistens nur 16, 16½ u. 17 Größen; Auswahl zu.......35c

Herbst-Kleider für Männer und Knaben

Männer-Anzüge, neue Herbst-Moden, Größen 35 bis 48 für Reguläre und Korpulente, aus schweren dunkelgrauen und braun gemischten, gestreiften u. einfachen Cassimeres, schwarzen Thibets, blauen Twills und schwarzen und weißen Pincheds und Streifen, wert bis $8, zu $4.97

Doppelt Gewebe Plaid Back Regenröcke für Männer; zu einer bedeutenden Herabsetzung gekauft; alle Nähte sind zementirt; Größen 34 bis 44, stets $3.50—Dienstag — für.......$2.47

Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben — angenähter Gürtel; Patch- oder reguläre Taschen; von schlichten dunklen und gemischten Stoffen; Größen 6 bis 16 Jahre und russische Anzüge mit Steh- oder Matrosen-Kragen; Größen 3 bis 8—$2.75 Werte; speziell, zu.......$1.97

59c Knickerbocker-Hosen für Knaben; — von schlichten und gestreiften schweren Cassimeres, Cordurоys und Twills gemacht; — in Größen 5 bis 16 Jahre; — morgen für.......37c

Leinen

1 bis 3 Yds lange Stücke von farbigem Tafel-Damast — 58 Zoll breit—rot und weiß geblümt oder karrirt — dies sind Werte bis zu 35c speziell die Yd. zu.......19c

Gebleichte deutsche Damast-Servietten—19 Zoll im Säumen—fein mercerized — geblümte Muster — wert 79c, jedoch leicht fehlerhaft und darum ist der Preis für das Dutzend...39c

Weiße Bettdecken in allen Größen und Qualitäten — manche gesäumt und manche gezackt — in Crochet oder Satin — wert von $1 bis $4—jedoch leicht beschädigt und darum zu 2.48, 1.98, 1.59, 1.29, 89c, 59c und 48c

Die Flanellstoffe

Fabrikreste von Shaker-Flanell, eine schwere Qualität, auf beiden Seiten gefließt; in rosa, hellblau, grau, sowie braun, navy und weiß; in Längen bis zu 10 Yards — die Yard zu.......8½c

Schön gestreifte Touristen-Flanelle, die Yard zu.......5c

Neue Baderoben-Flanelle, die schwere wendbare Qualität, in den allerneuesten Entwürfen; kosten in allen anderen Läden 35c; die Yard zu.......22½c

Gebleichter Shaker-Flanell, die Yard zu.......4½c

27zöllige Touristen-Flanelle, in fancy Streifen und Karrirungen; eine große Auswahl von Mustern, wert 10½c, die Yard zu.......8½c

39c Gardinen, das Paar 17c

Nottingham Spitzen-Gardinen—2½ Yds. lang—stark und zweckdienlich—wert 39c—das Paar zu.......17c

Fabrik-Reste von Gardinen Scrims, Swiß etc.—in Längen bis 5 Yds.—es sind Werte bis 12½ vom ganzen Stück; die Yard zu.......7½c

Rope Valances f. Türen bis 4 Fuß breit, gemacht aus starkem Chenille Cord, alle Farben, wert 79c, Stück.......57c

Tapestry Squares—18 und 24 Zoll—für Cushions und Stuhl-Sitze—es sind dies 10c Werte zu.......5c

Fabrik-Reste in Tapestry, 50 und 60 Zoll breit—für Portieren und auch Couchdecken—Werte bis zu 75c — die Yard zu.......37c

Muster-Spitzengardinen—die Nottingham-Sorte, in Weiß oder Ecru—3 Yards lang—45 und 50 Zoll breit—eine Unmenge von Mustern. Viele in Paaren—es sind Werte bis zu 1.25 das Paar—das Stück zu.......37c

79c Waists zu 47c

Lawn Waists für Damen — für den Herbst-Gebrauch; — hübscher Umlegekragen; — Aermel in ¾ Länge; offene Front; prachtvoll in geblümten Entwürfen bestickt —hübsche Cluster Tucks; nur in weiß; Gr. 34 bis 44; sehr gut passend u. ausgezeichnet gebügelt, zu.......47c

1000 Paar $2.00 Schuhe für Damen zu 97c

Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, eine große Partie von Damenschuhen zu offeriren, Goodyear und Mackay Welt Sohlen; lohfarbig und schwarz; alle Ledersorten eingeschlossen, Schuhe für Aell, vollst. Ausw. Größen, 3 bis 8; speziell, am Dienstag, zu.......97c

69c Schuhe für Kinder — hoher und regulärer Schnitt; mit farbigen Oberteilen und Quasten; in Knöpf- und Schnür-Facons; handgedrehte biegsame Sohlen; in allen Größen, 3 bis 8 — speziell, morgen, zu.......39c

Goodyear Welt-Schuhe f. Knaben; in Knöpf- und Schnür-Facons; lohfarbig und schwarz; alles hochmoderne Facons; v. Gunmetal Calf, Patent Coltskin und lohfarb. russischem Skin, Werte rangiren bis zu $2.50; Größen 1 bis 5½—Für morgen, zu.......$1.37

Finanzielles.

J. H. KRAEMER & SOHN
18 N. La Salle Str Suite 401—407

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.

Freie Klinik
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. Clark St.
Fußleiden behandelt. 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. Freiklinik Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Ein Einkauf von Herbst-Suits und Coats

Bargain - Basement

Eine der größten Wholesale Cloak-Firmen von Chicago verkaufte uns mehrere Hundert prächtige Suits und Novelty fancy gemischte Coats aus eleganten Stoffen, in den neuen Farben und Mustern, wie sie in dieser Saison vorherrschen. Wir kauften dieselben zu einer großen Herabsetzung, da die Fabrikanten gezwungen waren, einen Teil ihres Lagers in Baargeld umzuwandeln. Sie erlaubten uns jedoch nicht, ihren Namen für Anzeige-Zwecke zu benutzen; aber, wenn Ihr morgen hierher kommt, werdet Ihr in jedem einzelnen Kleidungsstücke deren großes seidenes Label finden. Es ist ein Name, der unter der Damen von Chicago äußerst bekannt ist. Das Lager ist in drei große Partien eingeteilt, wie folgt:

Partie 1. Coats für Kinder, Größen 6 bis 14, aus seidenem Plüsch, Zibelines, Caucasian Pelz und fancy Novelties — speziell Dienstag für nur 4.98

Partie 2. Suits für Damen — Serges, Gaberdines, Cheviots, Mischungen, Crepes Korbgewebe — in allen Farben und Größen — speziell für 8.88

Partie 3. Damen-Coats, aus fancy gestreiften Zibelines, 2tönigen Boucles, fancy Plaids und Mischungen und Cape Coats aus Eponge, die Farben sind prächtig gewebt in Kombinationen von grünen und gelben, lohfarbigen und grauen, blauen und schwarzen, braunen und grauen, roten und schwarzen, grauen und schwarzen Plaid Cloakings, echte Farben in Navy, Kopenhagen, schwarz, braun, grün und Tango; markirt zu nur

5.98 6.98 7.98 8.88 9.98

Männer-Ausstattungen

Bargain - Basement

Ueberschußlager eines Fabrikanten von etwa 200 Dutz. feinen Negligeehemden, Passe-Facon, leicht beschmutzt, aus echtem Duccotine Cloth gemacht, reg. $1 Werte, speziell 59c

Baumwollene Union-Suits für Männer ... 89c

... 48c

... 1.79

... 1.39

„Holeproof"-Strümpfe

Bargain - Basement

„Holeproof" seidene Socken für Männer — Seconds von der 75c Qualität — hunderte von Dutzenden, in schwarz und lohfarbig. Die Fehler sind sehr leichte u. kaum bemerkbar. Speziell für nur 19c

... 11c

... 16c

... 16c

... 10c

Großer Yardstoffe-Verkauf für Dienstag

Bargain - Basement

... 75c ... 65c ... 69c

... 59c

... 29c ... 12½c ... 34c ... 9c ... 7½c

... 6½c ... 14½c ... 3¼c ... 5½c

Kleider für Männer

Bargain - Basement

2- und 3-Stücke Anzüge für Männer u. junge Männer, in Worsted u. Cassimere, helle und dunkle Farben, leichtes und schweres Gewicht. Einige sind passend für den Herbstgebrauch. Größen von 33 bis 44 Brustmaß. Speziell für Dienstag nur 3.33

Hosen für Männer u. junge Männer ... 1.98

... 39c

„Klosfit"-Unterröcke 1.98

Bargain - Basement

... 1.98

... 98c

... 67c ... 39c ... 39c ... 55c

Verkauf von ungarnirten Turbans und Sailors

Bargain - Basement

... 1.95

... 1.39

... 49c

... 1.23

Hübsche Bänder, 12½c die Yard

Bargain - Basement

Seidene und mercerized Bänder, in den neuen Roman Streifen, Satin Finish Moire und viele andere fancy und geblümte Gewebe, 4 bis 5¾ Zoll breit; die Yard nur 12½c

Damen-Handschuhe, 25c das Paar

Bargain - Basement

Cashmere-Handschuhe, mit Suede gefüttert — mit Leder gebundenem Handgelenk, nur in schwarz — alle Größen. Speziell in unserem Bargain-Basement, das Paar 25c

Stickereien

Bargain - Basement

... 9c

... 3c

Kurzwaaren-Spezialitäten

... 43c ... 25c ... 25c

Blankets zu 1.59

Bargain - Basement

Wir kauften 600 Paar 2.25 wolle Finish Blankets, in hübschen Fawn-Farben — weiß und lohfarbig und braunen Borten, Größe 70×80 Zoll. Speziell f. Dienstag das Paar nur 1.59

Frisches Leinen

Bargain - Basement

... 25c

... 67c

... 12½c

Damenschuhe

Bargain - Basement

Ueberschußlager eines Fabrikanten, zu einem liberalen Preise erworben, setzt die „Fair" in den Stand, die Schuhe zu rekordbrechend niedrigen Preisen im Bargain-Basement zu verkaufen.

Patent Leder-Schuhe für Damen.

Gunmetal Calf-Schuhe für Damen.

Vici Kid Schuhe für Damen.

Knöpf- und Schnür-Facons, Tip und einfache Zehen-Modelle, hohe und niedrige Absätze — Auswahl in allen Facons; Paar 1.29

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. August 1914.

So ist sie denn üppig in die Halme geschossen, die Saat, die der verstorbene König Eduard von England gesät, die Saat des Hasses, Neides und der Lüge gegen Deutschland. Ihre volle Bedeutung und ihren Umfang erfährt man, leider, erst jetzt, trotzdem sie in großen Zügen ja auch dem weniger unterrichteten Publikum bekannt war, sogar, daß er die Infamie gehabt hatte, bei seiner Einkreisungspolitik gegen das Deutsche Reich vom greisen Kaiser Franz Josef die noch schlimmere Infamie zu erwarten, seinen treuen und machtvollen schwarz-weiß-roten Bundesgenossen zu verraten an die Entente. „Good old Ned!" nannten die Engländer diesen Biedermann, dessen Vater selbst ein Deutscher gewesen, der tüchtige Prinz Albert von Coburg; — welch' hohnvolle Ironie, das Prädikat „gut", bei einem Manne, dessen höchstes, allerdings zu Lebzeiten nicht mehr erreichtes Ziel es war, einen Weltbrand zu entfesseln, wie wir ihn nun schaudernd erleben. Und weshalb? Was waren seine Beweggründe? Man weiß nur von einem einzigen — die Mißgunst gegen das deutsche Volk und Reich wegen der durch ehrliche deutsche Arbeit, Fleiß und Geduld erzielten und immer wachsenden Erfolge in Handel und Politik. Und wie gesagt, jetzt erst erfährt man mit allen Einzelheiten, daß das britische Weltreich, entgegen den im Parlament immer und immer wieder (zuletzt noch zwei Wochen vor Ausbruche des Kriegs) abgegebenen feierlichen Versicherungen, mit Frankreich schon seit Jahren bindende Verpflichtungen gegen Deutschland eingegangen war, und daß in diesem jetzigen Monat, August, ein anderer Prinz deutschen Geblüts, Prinz Louis von Battenberg, in St. Petersburg eine andere Marinekonvention abschließen sollte, ebenfalls augenscheinlich gegen Deutschland gerichtet. Das Abkommen mit Japan, das jetzt auch Früchte trägt, war ja wohl bekannt, man hatte aber nie geglaubt, daß es Japan auch auf europäische Verhältnisse anwenden werde.

Sonderbar ist es auf jeden Fall, daß so viele Männer von deutscher Abstammung bei dieser großen Abrechnung zwischen Deutschland und England sich auf die Seite und in die Dienste des perfiden Albions gestellt haben. Ich könnte eine ganze Namensliste anführen, will aber hier nur von zwei britischen Botschaftern, Bunsen in Wien und Goschen in Berlin, sprechen, welche ihr redliches Teil dazu beigetragen haben, damit sich John Bull zu seiner Kriegserklärung entschloß. Man hatte gehofft, daß die elenden Zeiten solchen politischen Ueberläufertums vorbei seien, daß der Deutsche jetzt zu stolz dazu geworden sei. Nun, dieser fürchterliche Krieg, dieses titanische Ringen auf Tod und Leben wird wohl viel dazu beitragen, einen solchen Stolz zu entwickeln.

Und dann: Damals, 1870, wurde der früheren Spanierin, der Kaiserin Eugenie, viel von der Schuld an dem Kriege mit Deutschland beigemessen. Man wird in die Geschichte dieses jetzigen unermeßlichen Krieges auch ein Kapitel über die Tätigkeit jener Frauen einschalten müssen, die die Flammen geschürt haben, welche jetzt den ganzen Erdball umgürten. Da ist vor allem zu nennen die russische Kaiserin-Wittwe, die ehemalige Prinzessin Thyra von Dänemark, deren aus persönlichen Gründen haßerfüllte Seele viel, sehr viel zu der langjährigen Verschlechterung der deutsch-russischen Beziehungen beigetragen hat. Schon 1890, als ihr Mann, der Zar Alexander der Dritte noch lebte, wäre es beinahe zum Krieg gekommen. Aber damals war Bismarck noch am Ruder, und da er rechtzeitig informirt worden war über die „Verschwörung auf Schloß Klampenborg bei Kopenhagen", bei der gefälschte Schriftstücke eine große Rolle gespielt hatten, so war er unschwer im Stande, den Zaren von der Unechtheit der ihm in die Hände gespielten Dokumente zu überzeugen. Nicht nur die Zarin hat bei diesem Komplott die Hand im Spiel gehabt, sondern auch ihre Schwester, die jetzige Königin-Wittwe Alexandra von England, deren deutschfeindlicher Einfluß auf den „good old Ned" ebenfalls unheilvolle Folgen gezeitigt hat. Und während in Frankreich Mme. Iswolsky und ihr ganzer Kreis, nebst Mme. Adam und vielen anderen literarischen Damen beständig zum Revanchekrieg reizten, waren es drei andere Frauen, die dieses Geschäft in Rußland besorgten, nämlich die zwei Töchter des Königs von Montenegro und die an einen Großfürsten verheiratete Prinzessin Helene von Serbien. Vor allem war es Miliza von Montenegro, die Gattin des Großfürsten Nikolaus Nikolaiewitsch (des nunmehrigen Generalissimus der moskowitischen Horden), deren Salon der Mittelpunkt der antiösterreichischen Intriguen in St. Petersburg war. Auch der König von Italien ist mit einer Tochter des „good old Nicholas" von Montenegro vermählt — wieviel wohl ihre „slavischen Gefühle" dazu beigetragen haben, daß Italien vorläufig eine „wohlwollende Neutralität" gegen seine Verbündeten beobachtet, anstatt seiner Bündnißpflicht offen und ehrlich nachzukommen?

* * *

Das ist nämlich immer noch die Frage in Aller Munde hier in Wien: Was wird Italien schließlich tun? Gegen Serbien herrscht hier grimmer Haß, sogar bei ganz friedfertigen Menschen, und die Art und Weise, wie diese zweibeinigen Bestien da unten Krieg führen (wovon ich weiter unten schlagende Beispiele gebe), vermindert dies Gefühl nicht. Aber für Italien fühlt man hier so etwas wie Verachtung. Die Zeitungen schreiben nicht darüber, und die Zensur (die noch immer mit äußerster Strenge geübt wird) läßt keine Depesche durch, in der diesem Gefühl Ausdruck verliehen wird. Alles auf Veranlassung des Ministeriums des Aeußeren, wo man noch immer hofft, daß sich schließlich das italienische Volk auf seine Ehrenpflicht besinnen wird und aus dem jetzigen tatsächlichen „Zweibund" Oesterreich-Ungarn und Deutschland den alten Dreibund wieder herstellen wird. Ich sage nur: „Wer's glaubt!" Ich glaub's nicht. Italien ist in seiner Politik stets, auch in den Tagen seines Glanzes, im frühen und späteren Mittelalter, verräterisch und unzuverlässig gewesen. Jede Seite seiner Geschichte beweist dies. Es bleibt sich nur treu, wenn es bei dieser Krisis, aus der eine ganz neue Weltgeschichte hervorgehen wird, ebenso ist. Dem Grafen Berchtold gegenüber wurde beim Ausbruche des Krieges mit Rußland und Frankreich (wobei aber Italien nach dem Wortlaut seines Bündnißvertrags mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn, der sich auf einen „Krieg mit zwei Fronten", auf einen „Krieg mit zwei ebenbürtigen Gegnern" erstreckt, zu bewaffneter Hilfe verpflichtet war) vom hiesigen italienischen Botschafter, den Herzog von Avarna, etwa Folgendes eröffnet:

Dadurch, daß der deutsche Kaiser Rußland den Krieg erklärt hat, ist dieser Krieg ein Angriffskrieg, kein Verteidigungskrieg, wie dies im Dreibund-Verhältniß vorgesehen war. Außerdem aber benötigt Italien 70,000 seiner Truppen in Tripolis und Libyen, um dies halten zu können. Auch sind die Westküsten Italiens nicht genügend gegen französische und englische Angriffe zur See geschützt. Also, „mit Bedauern", usw. Man sieht, lauter leere Ausflüchte — Mumpitz, wie der Berliner sagt. In einem trefflichen, klaren und überzeugenden Artikel in der „Wiener Neuen Freien Presse", (der dieser Tage in der „Abendpost" abgedruckt wird. Die Red.) weist Graf Julius Andrassy, der ungarische Staatsmann, nach, daß Italien auf alle Fälle, so oder so, weise handeln werde, es mit seinen zwei Verbündeten zu halten. Er beweist haarscharf, daß dies das wohlverstandene Interesse Italiens sei. Aber was wird's heißen? Freilich ist Italien das schwächste und finanziell auch das ärmste Mitglied des ehemaligen Dreibundes (von welcher stolzen Höhe ist der jetzt durch den Verrat Italiens gestürzt!), aber „it would pay", wenn es sich jetzt einige Unkosten an Gut und Blut auferlegen würde.

* * *

Die Kampagne von Lügen und Verleumdungen, die seit nunmehr 44 Jahren gegen Deutschland zuerst und später gegen den Dreibund geführt worden ist, und deren hervorstechendsten Werkzeuge die „Times" in London, die „Novoe Vremya" in St. Petersburg und „Matin", „Figaro" und „Temps" in Paris waren, wird nun, da die Ernte für so viel Mühe winkt, mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt. Ja, man kann sogar behaupten, daß dieser Feldzug der Unwahrheit noch nie so frech gewütet hat, wie gerade jetzt seit der Zeit kurz vor Ausbruch des Krieges und seither. Da wir hier in Wien schon seit drei Wochen fast gänzlich von der übrigen Welt abgeschnitten und weder englische, amerikanische, französische, russische, noch belgische Zeitungen aufzutreiben sind, auch keine Depeschen oder Briefe vom Ausland uns mehr hier erreichen (wie es ja auch der deutsche Reichskanzler, Bethmann Hollweg, dem Herrn Melville E. Stone von der Associated Preß auf dessen Kabelanfrage mitteilte), so kann ich die Sachlage von hier aus nur ungenügend beurteilen. Indessen nach einer Reihe von Privatmitteilungen zu schließen, die mir geworden (darunter auch vom hiesigen amerikanischen Botschafter), sowie aus meiner langjährigen Erfahrung als alter Zeitungsmann (worunter auch 7 Jahre für diese selbe Associated Preß in Berlin) schöpfend, weiß ich doch, daß in diesem Augenblick ein Riesennetz von Lügen von der britischen, französischen, russischen, belgischen, serbischen und sogar japanischen Regierung über die ganze Welt ausgespannt ist, in dem man mit Sicherheit erwartet, die öffentliche Meinung aller Kulturländer einzufangen, d. h., im Deutschland und Oesterreich-Ungarn feindlichen Sinne zu beeinflussen. Das Rezept hierzu kennt man, hat man schon längst als probat erkannt, nämlich: lügen, lügen, lügen, und dem Gegner soviel wie möglich jede Gelegenheit abschneiden, rechtzeitig und prompt widerlegen zu können. Sehr einfach. So wurde es diese 44 Jahre seit 1870 gemacht, und so wird's noch heute gemacht. Bloß mit dem Unterschiede, daß jetzt auch noch aller Kabelverkehr nach Amerika aufgehört hat, das deutsche Kabel über Emden und Azoren von den Engländern durchschnitten und also jede Möglichkeit genommen ist, schnell auch nur die allergrößten und frechsten Lügen zu dementiren. Wie die Stimmung zur Stunde da drüben in Amerika ist, das kann ich also gar nicht beurteilen. Es fehlen mir alle Anhaltspunkte. Ich bezweifle aber nicht, daß Ihnen da drüben ein tägliches Gericht abscheulicher Lügen über diesen Krieg vorgesetzt worden ist. Auf gut Glück, d. h. auf die Gefahr hin, schon bekannte Sachen mitzuteilen, will ich aber an dieser Stelle ein wenig rekapituliren, nämlich:

1. Von Anfang an bis zu dieser Stunde sind die Waffen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns erfolgreich gegen ihre Feinde gewesen.

2) Die Erstürmung Lüttichs (nachdem Belgien die Erlaubniß zum Durchmarsch deutscher Truppen rundweg abgeschlagen) erfolgte am 6., an ein und demselben einen Tag, und zwar durch wiederholte kühne Angriffe seitens nur eines einzigen Armeekorps, das noch dazu auf Friedensfuß war (also ca. 22,000 Mann nur), da die Mobilisirung desselben noch nicht stattgefunden. Dieses Korps wurde dann, nach der schon erfolgten Erstürmung, auf belgischem Boden ergänzt, d. h. also seine weitere Mobilisirung erfolgte ins Feindesland. Diese ganze Tat steht einzig da in der Kriegsgeschichte. Ich gehe weiter nicht auf Einzelheiten ein.

3.) Die Grenzen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sind überhaupt nicht von größeren feindlichen Truppenmassen überschritten worden, mit Ausnahme der Fälle inmitten der Mobilisirung in Ostpreußen, wo 3000 Russen gefangen genommen wurden sammt ihren Geschützen, und der drei Fälle im Elsaß (Mülhausen, Lagarde, Weiler), die ohne Ausnahme mit der völligen Niederlage der Angreifer endeten.

4.) So weit hat sich weder die britische noch die französische Flotte ausgezeichnet. Deutschland hat einige kühne „Raids" durch den „Goeben", die „Breslau" und kleinere Fahrzeuge erfolgreich durchgeführt, und dabei mehrere unbedeutende Verluste gehabt, die Engländer aber größere. Oesterreichische Schiffe haben sich noch nicht dem Gegner gestellt, und ein französischer „Raid" in die Adria brachte negative Resultate, mit Ausnahme des Verlusts der kleinen „Zenta".

5.) In Serbien sind die Oesterreicher zur Stunde schon weit ins Land gedrungen, haben die Serben in drei großen Gefechten zurückgeworfen, einige Tausende von Gefangenen und viele Geschütze erbeutet, haben Schabatz mit Sturm genommen und sich überall (bei ziemlich gleichen Zahlen) entschieden überlegen gezeigt. Die Serben sind schon jetzt stark demoralisirt.

6.) In Rußland ist der Vormarsch deutscher und österreichisch-ungarischer Kräfte — und zwar durch Russisch-Polen und Weißrußland — schon seit dem 14. im Gange. In allen Gefechten, großen und kleinen, sind die zwei Verbündeten Sieger geblieben. Eine Anzahl größerer Städte, wie Czerntochau, Kibce, Grodno, ist besetzt. Oesterreichisch-ungarische Kavallerie schweift seit 4 Tagen weit in's Innere. Die einheimische (polnische) Bevölkerung unterstützt namentlich die Oesterreicher. Eine sehr große Zahl russischer Deserteure (in die Tausende) ist übergetreten. Der Geist unter den russischen Truppen ist durchgängig sehr schlecht und mutlos. Einer deutschen Schar in Russisch-Polen ergaben sich (mit hochgehaltenen Händen) 300 Kosaken nebst ihren Offizieren, alle halb verhungert. Verläßliche Nachrichten melden von aufständischen Bewegungen in verschiedenen Gegenden Rußlands, so in der Ukraine, in Russisch-Polen, in Podolien, im Kaukasus, in der Krim und Odessa.

Wolf v. Schierbrand.

— Mancher rechnet sich zur guten Gesellschaft, weil er schlechte Verse geschrieben hat.

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

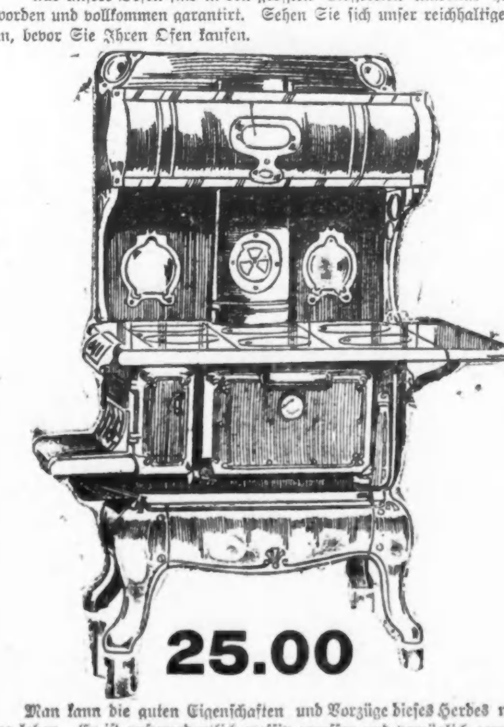
PETERSEN FURNITURE COMPANY

1040-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Denken Sie an die Kohlenrechnung,

Wenn Sie Ihren Ofen kaufen! Der Unterschied zwischen guten und schlechten Oefen ist weniger in der äußeren Erscheinung zu merken, als in der Innen-Konstruktion. In einem erstklassigen Ofen sind alle Bestandteile so eingepaßt, daß eine vollständige Verbrennung des Feuerungsmaterials erzielt wird. Dies bedeutet eine andauernde Ersparniß an Brennmaterial, Reparaturkosten und eine längere Lebensdauer des Ofens.

Alle unsere Oefen sind in den größten Gießereien Amerikas hergestellt worden und vollkommen garantirt. Sehen Sie sich unser reichhaltiges Lager an, bevor Sie Ihren Ofen kaufen.



25.00

Man kann die guten Eigenschaften und Vorzüge dieses Herdes nicht genug loben. Er ist außerordentlich massiv gegossen und vorzüglich gemacht — hat eine feine Bratröhre und verbrennt sehr wenig Kohlen. Preis komplet, genau wie Abbildung — diese Woche für nur 25.00

Lokalbericht.

Für den Weltfrieden.

Liga der Frauengewerkschaften faßt Beschlüsse.

Die Liga der Frauengewerkschaften hielt gestern in der Schillerhalle, 64 W. Randolph Str., eine Friedensversammlung ab. Nachdem eine Reihe von Ansprachen gehalten worden war, wurden Beschlüsse gefaßt, in welchen es heißt, daß, um für die Zukunft Kriege zu verhindern, vor Allem auf eine internationale Solidarität aller Arbeiter und Arbeiterinnen hingewirkt werden müßte.

Den Redereigen eröffnete Frau Raymond Robins, Präsidentin der Nationalliga der Frauengewerkschaften. Sie sprach sich dahin aus, daß die Söhne des Landes vor Allem dahin erzogen werden sollten, den Vereinigten Staaten gegenüber als Bürger ihre Pflicht zu erfüllen, und erst in zweiter Linie als Soldaten, und fügte hinzu, daß wenn in Europa seit fünfzig Jahren das Frauenstimmrecht geherrscht hätte, es nicht zu einem europäischen Kriege gekommen wäre.

John Kennedy, ein früherer sozialistischer Gouverneurskandidat, bezeichnete den Krieg als Ergebniß des bestehenden Handels- und Industriesystems. „Deutschland hat sich auf dem Weltmarkt eine hervorragende Stellung erworben," sagte er, „und war bereit, diese mit gepanzerter Faust zu verteidigen. Dadurch erregte es Englands und Frankreichs Eifersucht. Was Deutschland tat, tun jetzt auch die Vereinigten Staaten, und wie es scheint, werden auch sie dadurch einen Krieg heraufbeschwören. Schon fordert man, daß unsere Flotte beträchtlich verstärkt werde."

In den bereits erwähnten, von Frl. Emma Steghagen vorgelegten Beschlüssen heißt es, daß auf eine die ganze Welt umfassende Friedensbewegung hingearbeitet werden sollte, und daß zu diesem Zwecke zunächst die internationale Solidarität der Vertreter herbeigeführt werden müsse. An Stelle der Rivalität müsse ein friedliches Zusammenarbeiten treten.

Eigenartige Todesart.

Ein kleiner Schraubenzieher durchbohrte Fred J. Hansen das Herz.

Ein kleiner Schraubenzieher, den er in der Innentasche seines Rocks trug, verursachte gestern den Tod des [illegible]rigen Buchhalters Fred J. H[illegible] Nr. 520 W. 18. Straße. Am [illegible] Morgen machte Hansen in Beg[illegible] mehrerer jungen Leute eine K[illegible]genfahrt nach Crown Point, [illegible] am Rathause Halt gemacht [illegible] Als die Gesellschaft wieder den [illegible] besteigen wollte, um nach Chi[illegible]rückzukehren, glitt Hansen [illegible] Laufbrett des Kraftwagens [illegible] stürzte rücklings aufs Pflast[illegible] unbeweglich liegen blieb. [illegible] ihm die Kleider geöffnet [illegible] den seine Freunde, daß [illegible] Schraubenzieher, den er i[illegible]tasche getragen, in seinen [illegible]drungen war und das Herz [illegible] hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. [illegible]